

~~XQ 354~~

XQ 354 : 1981-1985



DER BINDEBOGEN

Januar 1981

5

XQ 354 : 1981 - 1985

KONSERVATORIUM UND
MUSIKHOCHSCHULE

MUSIKAKADEMIE
ZÜRICH [DER PINKERTEN]

Florhofgasse 6, 8001 Zürich
Telefon 251 89 55

Florastrasse 52, 8008 Zürich
Telefon 251 61 37

Erscheint vierteljährlich
Redaktion: Markus Müller, c/o Musikakademie Zürich, Tel. 251 61 37
Abonnement: Schweiz Fr. 10.- / Ausland Fr. 12.-
Druck: Bühler Druck AG, Postfach, 8027 Zürich

Zürich, im Januar 1981

Früher musikalischer Beginn mit Streichinstrumenten

Seit Ostern 1980 kommen 22 Kinder zwischen 5 und 9 Jahren mit ihrem Cello in den Gruppenunterricht, den die Allgemeine Abteilung unserer Schulen initiiert hat. Da es der ursprüngliche Gedanke war und die Absicht besteht, diese ersten Gruppen zu erweitern und auf die Geige auszudehnen, gleichzeitig aber auch ein didaktisches Übungsfeld für pädagogisch besonders interessierte Studierende zur Verfügung zu stellen, sollen hier ein paar Informationen über Herkunft und Ziel dieser Streichererziehung in Gruppen gegeben werden.

Während mancher Jahre habe ich das Glück gehabt, — neben meinem Auftrag als Cellolehrerin — am Konservatorium Biel vorinstrumentale Musikerziehung mit Kindergruppen erproben zu dürfen. In unser musikalisches Tun waren neben Bewegungs- Sinnes- und Stimmspielen auch Rhythmusinstrumente, Klangstäbe, Ukulelen und ähnliches einbezogen. Vor allem aber auch Streichinstrumente. Zwar keine "richtigen" Geigen, keine "richtigen" Celli, sondern eigens zum spielerischen Experimentieren gebaute, mit einer Saite bespannte Instrumente, bequem zwischen den Beinen zu halten. Was 5- und 6jährige Kinder spontan, aus sich selbst heraus, — ich enthielt mich jeglicher Anweisung oder Animationen — mit Saite und Bogen anzufangen wissen, was und wie sie entdecken und in welcher rhythmisch, melodisch, z.T. sogar harmonisch gesteuerten Spielweise, vor allem auch "technisch" sie sich zurechtfinden, hat mich tief beeindruckt und wurde für mich von entscheidender didaktischer Bedeutung. Viele von meinen vorgefassten Meinungen, die meine eigene Ausbildung mit sich gebracht hatte, bekamen andere Gesichtswinkel, und ich habe versucht, die ganze überraschende Breite der primären musikalischen Äusserungen auf einem Streichinstrument eines noch völlig unbeeinflussten Kindes als pädagogischen Hinweis sehr ernst zu nehmen.

20 1981, 302



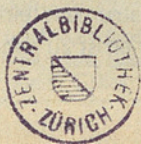
In aller Pädagogik scheint es zwei sehr unterschiedliche Wege zu geben. Der eine, wohl am häufigsten verbreitete, ist von seinem Ende her geplant, von fertigen Strukturen, die der am Ziel schon angekommene Erwachsene zergliedert, eingeteilt und eingestuft einleuchtend nun zu erklären versucht. Zweifellos kann das ein guter Weg sein, bei dem sich das Nächste, Neue, "Schwierigere" auf dem Alten, schon Begriffenen aufbaut. "Progressiv geordnet" ... so wird es in vielen Schulen empfohlen. — Der andere Weg geht vom Kinde selber aus, von seinen Unvoreingenommenheiten, seiner Spontaneität, seiner differenzierten Wahrnehmungsfähigkeit und seiner direkten Art zu denken. Die noch ungeordnete Fülle musikalischer Lebensäußerung ist der Boden, den der Lehrende wie ein kenntnisreicher Gärtner zu pflegen und für den er beste Wachstumsbedingungen zu schaffen hat.

Eine unschätzbare Hilfe dabei ist in unserm Fall das Urtalent jedes gesunden Kindes, im Spiel die Eigenarten von Objekten kennen und beherrschen zu lernen. Ein so eigenwilliges Spielzeug, wie es eine Saite und auch ein Bogen ist, — wir haben es bei einer Saite mit einem markanten Naturphänomen und beim Bogen mit einem seltenen physikalischen Körper, einem von vielen Elastizitäten beeinflussten Hebel zu tun — übernimmt denn auch bei diesem zweiten Weg gewissermassen eine "objektive Führung" innerhalb der Gruppen.

Gerade die objektiven Gesetze, die zwar missachtet, aber niemals verändert werden können, haben mich seit meinen mich so völlig überraschenden Beobachtungen von saitespielenden Kindern immer mehr und tiefergehend beschäftigt, und es wurde mir klar, dass die Qualität des Spiels und die hervorragende Leistung sich nur aus dem gleichgewichtigen Ergänzen von Subjekt und Objekt ergeben können.

In den letzten Jahren habe ich mehrfach an Kongressen der Europäischen Union für Streichererziehung — der ESTA — von meinen Beobachtungen, Erfahrungen und Gedanken berichten und noch zu wenig beachtete Aspekte aufzeigen und mit Kollegen erproben dürfen. Es hat sich dabei deutlich gezeigt, dass mit Vorteil der Zeit der individuellen Reifung, — in der sich eine an eine bestimmte Person gebundene Methode als äusserst hilfreich erweisen kann — eine von instrumentellen und kindlichen Gegebenheiten ausgehende Sachlichkeit als Lernmotivation vorausgehen sollte.

Dieser Art eines an Gegebenem — nicht an Vorgestecktem — sich orientierenden Weges kommt die fast biologisch zu nennende Kraft einer Gruppe entgegen; auch macht sie es möglich, dass eine "Streicherschule" für Kinder von mehreren Lehrenden getragen werden kann, ... ein unschätzbare Vorteil!!



21. 1. 1986

Dass Marianne Widmer als erfahrene Didaktiklehrerin für Geige sich mit mir für das geplante Projekt einzusetzen bereit ist, scheint mir eine wesentliche und grosse Chance zu sein. Auch interessierte Studierende könnten eine wichtige Funktion haben, vor allem auch dann, wenn zusätzlich zum Gruppenunterricht die geplante Einzelbetreuung einzusetzen hätte. In gemeinsamer Arbeit liesse sich dann ein Werk angehen, das eine sinnvolle und freudebringende Zukunft haben könnte.

Ursula Looser-Menge

Die Aufsichtsbehörden unserer Schulen

Verwaltungsrat von Konservatorium und Musikhochschule

Willi Gremlich, Präsident

Fritz Hegar

Kurt Hotz

Dr. Friedrich Jakob

Hans Ulrich Lehmann

Hansjürg Leuthold

Jürg Obrecht

Dr. Hans Rymann

Hans Schweizer

Hans Som

Dr. Sylvia Staub

Alfons Stemmler

Elisabeth Trüb

Theodor Walser

Bruno Wittwer

Stiftungsrat der Musikakademie

Dr. Robert H. Meyer, Präsident

Hans Erismann

Dr. Konrad Keller

Hans Ulrich Lehmann

Rolf Looser

Alwin Pfister

Dr. Hans Rymann

Hans Schweizer

Dr. Sylvia Staub

Walter Zogg

Ausschuss der beiden Räte

Willi Gremlich

Dr. Robert H. Meyer

Fritz Hegar

Hans Ulrich Lehmann

Rolf Looser

Jürg Obrecht

Dr. Hans Rymann

Hans Schweizer

Hans Som

Dr. Sylvia Staub

Stiftungsrat der Pensionskasse von Konservatorium und Musikhochschule

Fritz Hegar, Präsident

Willi Gremlich

Suzanne Mäder

Dr. Hans Rymann

Hans Schweizer

Kitty Seitz

Verwaltungsrat Konservatorium und Musikhochschule

Nachdem im November 1980 das Präsidium der OMZ in die Hände von Jürg Obrecht gewechselt hat, ist Roswitha Hächler auf Ende 1980 aus dem Verwaltungsrat des Konservatoriums sowie aus dem Ausschuss beider Räte zurückgetreten. Ab 1. Januar 1981 hat Jürg Obrecht dieses Amt übernommen. Für die konstruktive Mitarbeit möchten wir Roswitha Hächler herzlich danken.

Personalfürsorgestiftung der Musikakademie Zürich

Nachdem im Frühjahr 1977 das Personal beider Schulen in die Beamtenversicherungskasse des Kantons Zürich aufgenommen werden konnte, und vor kurzem der letzte Versicherte der Personalfürsorgestiftung der Musikakademie Zürich (reine Sparversicherung) pensioniert wurde, hat der Stiftungsrat an seiner Sitzung vom 17. November 1980 beschlossen, diese Stiftung aufzulösen. An dieser Stelle möchten wir allen Mitgliedern des Rates für ihre zum Teil jahrelange Mitarbeit herzlich danken.

Spenden

Die WELUGA-Stiftung in Lugano hat dem Konservatorium erneut einen namhaften Betrag überwiesen. Die Spende von Fr. 3 000.— soll für die Anschaffung von Musikinstrumenten verwendet werden.

Den Betrag von Fr. 200.— hat uns die Schweizerische Volksbank zukommen lassen.

Für den Unterhalt der im Jahre 1968 von der ARCHIMEDES gestifteten Harfe Diana überwies uns Herr A.W. Neiningner aus Zürich auch dieses Jahr wieder Fr. 200.—.

Allen Spendern möchten wir an dieser Stelle ganz herzlich danken.

Aus der Lehrerschaft

Folgende Lehrer wirken neu an unseren Schulen:

Elisabeth Anliker, Klavier, Allgemeine Musikschule Musikakademie

Hans Brast, Klavier, Allgemeine Musikschule Konservatorium

Urs Ruchti, Klavier, Allgemeine Musikschule Konservatorium

Wir wünschen den neuen Kollegen einen guten Start und viel Befriedigung in ihrer Arbeit.

Auszeichnung

Das "Lycée David d'Angers" feierte kürzlich sein 100jähriges Bestehen. Bei dieser Gelegenheit wurde André Jaunet – der an dieser Schule seine musikalische Ausbildung erhalten hat – "La Médaille de la Ville d'Angers" überreicht. Wir möchten André Jaunet zu dieser ehrenvollen Auszeichnung ganz herzlich gratulieren.

Eidgenössische Kulturinitiative

Nachdem die Unterschriftensammlung, die bis zum 30. April 1981 abgeschlossen sein muss, bisher nicht den unbedingt erforderlichen Erfolg gezeitigt hat, bitten wir Sie nochmals dringend um Ihre Unterstützung.

Bitte benützen Sie den nebenstehenden Unterschriftenbogen und lassen Sie ihn auch durch Ihre Freunde und Bekannten (aus der gleichen politischen Gemeinde) unterzeichnen.

Geben Sie den abgetrennten Bogen (ganze Seite) entweder auf unsern Sekretariaten ab oder senden Sie ihn direkt an:

Eidgenössische Kulturinitiative, Postfach 208, 8025 Zürich.

Bei dieser Adresse können auch weitere Unterschriftenbogen bezogen werden.

Wir danken Ihnen im voraus bestens für Ihre Mithilfe und Unterstützung.

Hans Ulrich Lehmann

Auf dieser Liste können nur Stimmberechtigte unterzeichnen, die in der genannten Politischen Gemeinde wohnen. Der Bürger, welcher das Begehren unterstützt, unterzeichne es handschriftlich.

Wer das Ergebnis einer Unterschriftensammlung für eine Volksinitiative fälscht, macht sich strafbar nach Art. 282 des Strafgesetzbuches (SR 311.0).

Kanton:		Politische Gemeinde, PLZ:		Kontrolle (leer lassen)
Name (handschriftlich und möglichst in Blockschrift)	Vorname	Geb. jahr	Wohnadresse (Strasse, Hausnummer)	

Die unterzeichnete Amtsperson bescheinigt hiermit, dass die... Unterzeichner der Volksinitiative in eidgenössischen Angelegenheiten stimmberechtigt sind und ihre politischen Rechte in der erwähnten Gemeinde ausüben.

Die zur Bescheinigung zuständige Amtsperson (Unterschrift und amtliche Eigenschaft):

, den

Amtstempel

Das Initiativkomitee, bestehend aus nachstehenden Urhebern, ist berechtigt, die Volksinitiative mit einfacher Mehrheit vorbehaltlos zurückzuziehen:

Peter Aebi, Schweizer Heimatschutz (SHS), Rüplisried, 3204 Rosshäusern; Hans-Ulrich Amberg, Schweizerische Vereinigung für Erwachsenenbildung (SVEB), Pilatusweg 334, 8966 Oberwil; Otto Böni, Schweizerischer Schriftstellerverband (SSV), Volkmarstrasse 9, 8006 Zürich; Jeanlouis Cornuz, Schweizer Autoren Gruppe Olten, ch. de Montolieu 13, 1010 Lausanne; Robert Faller, Schweizerischer Tonkünstlerverein (STV), av. du Léman 16, 1005 Lausanne; Hans-Joachim Frick, Schweizerischer Bühnenkünstlerverband (SBKV), Promenadenweg 9, 3110 Münsingen; Leonhard Fünfschilling, Schweizerischer Werkbund (SWB), Scheuchzerstrasse 69, 8006 Zürich; Jean-Pierre Hoby, Gesellschaft Schweizer Film (GSF), Feldeggstrasse 43, 8008 Zürich; Toni Holenweger, Gewerkschaft Kultur, Erziehung und

Wissenschaft (GKEW), Neptunstrasse 82, 8032 Zürich; Heinz Marti, Schweizerischer Musikerverband (SMV), Froschaugasse 20, 8001 Zürich; Beat Müller, Stiftung Schweizerisches Filmzentrum (SFZ), Kirchgasse 3, 8001 Zürich; Niki Piazzoli, Gesellschaft Schweizer Maler, Bildhauer und Architekten (GSMBA), 6933 Muzzano; Alain Tanner, Verband Schweizerischer Filmgestalter (VSFG), ch. Pont-du-Jour 12, 1202 Genève; Urs Tschumi, L'Oeuvre (CEV), av. Ernest Hentsch 7, 1207 Genève.

Die Liste ist vollständig oder teilweise ausgefüllt zurückzusenden an das Initiativkomitee: **Eidgenössische Kulturinitiative, Postfach 208, 8025 Zürich**, welche für die Stimmrechtsbescheinigung besorgt sein wird. **Ablauf der Sammelfrist: 30. April 1981.**

Weitere Listen können bestellt werden bei: Eidgenössische Kulturinitiative, Postfach 208, 8025 Zürich, Tel. 01/47 28 60 / PC 80-5311

Kulturinitiative

Im Bundesblatt veröffentlicht am 12. Februar 1980

Die Unterzeichneten, stimmberechtigte Schweizer Bürgerinnen und Bürger stellen hiermit, gestützt auf Art. 121 der Bundesverfassung und gemäss dem Bundesgesetz vom 17. Dezember 1976 über die politischen Rechte, Artikel 68 ff (SR 161.1), folgendes Begehren:

Die Bundesverfassung wird wie folgt ergänzt:

Art. 27 septies (neu)

1 Der Bund ermöglicht und fördert das aktuelle kulturelle Schaffen; er schützt das bestehende Kulturgut und erleichtert den Zugang zum kulturellen Leben. Die Massnahmen des Bundes tragen den besonderen Interessen der Minderheiten und weniger begünstigten Landesteilen Rechnung. Die Kulturhoheit der Kantone bleibt gewahrt.

2 Der Bund

a. wahrt die sprachliche und kulturelle Vielfalt der Schweiz;

b. unterstützt das künstlerische Schaffen sowie kulturelle Einrichtungen;

c. fördert die kulturellen Beziehungen zwischen den Landesteilen und mit dem Ausland;

d. erhält und pflegt Kulturgüter und Denkmäler.

3 Für die Erfüllung dieser Aufgaben stehen dem Bund jährlich ein Prozent der im Finanzvoranschlag vorgesehenen Gesamtausgaben zur Verfügung; die Bundesversammlung kann diesen Betrag je nach Finanzlage des Bundes um einen Viertel erhöhen oder kürzen.

4 Die Ausführungsbestimmungen sind in der Form von Bundesgesetzen oder allgemeinverbindlichen Bundesbeschlüssen zu erlassen.

Übergangsbestimmung

Bis zum Erlass der Ausführungsbestimmungen zu Art. 27 septies verwendet der Bundesrat die nach Art. 27 septies Abs. 3 vorgesehenen Kulturausgaben nach Massgabe der geltenden Gesetze und Bundesbeschlüsse.

Schulleitung

Zum Rücktritt von Erna Ronca als Abteilungsleiterin der Allgemeinen Musikschule

Anfangs dieses Wintersemesters ist Erna Ronca als Leiterin der Allgemeinen Abteilung unserer Schulen zurückgetreten. Erna Ronca hatte dieses Amt vor gut vier Jahren übernommen; es war das erste Mal, dass die Allgemeine Musikschule von Konsi und Aki durch einen eigenen Abteilungsleiter betreut werden konnte.

Mit der Übernahme dieser Abteilungsleitung hatte Erna Ronca die nicht nur dankbare Aufgabe übernommen, diese grosse und wichtige Abteilung unserer Schulen erstmals zu überblicken, zu organisieren, von Grund auf zu überdenken und gezielt auf- und auszubauen.

Erna Ronca hat sich ihrer Aufgabe unter uneingeschränktem persönlichen Einsatz und Aufwand angenommen und in dieser Zeit eine sehr grosse administrative und organisatorische Arbeit geleistet, die auch ihrem Nachfolger zugutekommen wird. Ganz besonders hat sich Erna Ronca der Zusammenarbeit mit den Seminarierinnen, dem Aufbau eines umfangreichen Kursangebots an der Allgemeinen Musikschule angenommen, dessen Resultate in den kommenden Semestern und Jahren erst gebührend gewürdigt werden können.

Wir möchten Erna Ronca auch an dieser Stelle für ihre grosse Arbeit und Leistung im Dienst unserer Schulen danken; wir hoffen sehr, dass sie in ihrer Tätigkeit als Klavier- und Didaktiklehrerin ebenfalls wieder viel Freude, Befriedigung und Erfolg finden wird.

Hans Ulrich Lehmann

Tagung der Pädagogik- und Didaktiklehrer

Am 31. Januar findet die 10. Tagung der Pädagogik- und Didaktiklehrer statt. Diese Jubiläumszusammenkunft soll einer Standortbestimmung nach 5jähriger Arbeit gemäss dem gemeinsam erarbeiteten Konzept vom März 1976 dienen. Was ist erreicht worden, was sollte weiter verbessert werden? Diese Fragen werden im ersten Teil des Samstagmorgens diskutiert; für den zweiten Teil ist eine nicht nur ernstzunehmende Überraschung vorgesehen.

Externe Arbeitswoche der Berufs- und Hochschule 1981

Vom 15. bis 20. Juni 1981 wird in Magliaso (TI) eine weitere externe Arbeitswoche für die Berufs- und Hochschule stattfinden. Sie wird voraussichtlich dem Schaffen von Johannes Brahms gewidmet sein.

Aufnahmeprüfungen

Berufs- und Hochschule

Für das Sommersemester 1981: Samstag, 21. Februar 1981
Für das Wintersemester 1981/82: Samstag, 5. September 1981

Rhythmikseminar

Aufnahmeprüfung: Mittwoch, 11. März 1981
Anmeldeschluss: Samstag, 31. Januar 1981

Die Anmeldungen sind zu richten an:

Konservatorium und Musikhochschule, Abteilung Rhythmik, Florhofgasse 6,
8001 Zürich

Seminar für Schulmusik I und II

Aufnahmeprüfung: Samstag, 21. Februar 1981

Sommersemester 1981

Stundenplan und spezielle Kurse (Berufsschule)

Die im allgemeinen Stundenplan aufgeführten Klassenstunden bleiben voraussichtlich unverändert.

1 Nicht regelmässig durchgeführte spezielle Pflichtfächer (gebührenfrei)

1.1. für Orchesterdiplom-Kandidaten

Sinfonische Übungen (sinfonisches Repertoire, weitgehend nach den Wünschen der Teilnehmer, Werkwunschliste liegt auf den Sekretariaten auf), Peter Wettstein, Dienstag 14–16 Uhr

1.2. **für Lehrdiplom-Kandidaten**

Fachdidaktikbeginn für alle Fächer, sofern mindestens drei Anmeldungen pro Fach vorliegen.

1.3. **für Organistendiplom-Kandidaten**

Orgelbau II, Friedrich Jakob, Freitag 13.30–14.30 Uhr

Orgelgeschichte II, Erich Vollenwyder, Freitag 15–16 Uhr

2. **Wahlfächer** (gebührenfreie)

2.1. **Forum für alte Musik***

2.1.1. Das Rezitativ von Monteverdi, Händel, Bach und Mozart für Sänger und Continuospieler (Cellisten, Fagottisten, Cembalisten, Organisten), Johann Sonnleitner, Donnerstag 17–19 Uhr (23./30. April/7. Mai/11. Juni/2. Juli/13./20. August/17./24. September/1. Oktober)

2.1.2. Historische Stimmungen (Stimmkurs Cembalo, Spinett, Virginal, Clavichord, Klavier; Theorie und Praxis), Bernhard Billeter, Freitag 16–18 Uhr

2.2. **Forum für Neue Musik***

2.2.1. Die Musik von John Cage (Interpretationskurs gemäss Programm an der Info-Wand), Gerald Bennett, Donnerstag 17–19 Uhr

2.2.2. Elektronische Musik mit Computer und ihre Problematik (Einführung und praktische Arbeit gemäss Programm an der Info-Wand), Rainer Boesch, Freitag 17–19.30 Uhr, Samstag 9–12, 13.30–15 Uhr am 14./15. August, 28./29. August und 11./12. September.

2.3. **Forum für Musikpädagogik***

2.3.1. Jazz-Improvisation im Unterricht, Jürg Solothurnmann, Montag 17–19 Uhr, 14tägig, Beginn: 27. April (alternierend zu 2.4.2.)

2.3.2. Grundsätzliche Erfahrungen im Spiel mit Saite und Bogen, Ursula Looser, Dienstag 14–16 Uhr.

2.4. Einmalige Wahlfachkurse

2.4.1. Die Klaviertrios von Dvorak und Brahms, Interpretationskurs für Geiger, Cellisten und Pianisten, Thomas Füre, Dienstag 17–19 Uhr (je nach Teilnehmerzahl wöchentlich oder 14täglich)

2.4.2. Arrangements für modernes Blasorchester und Big Band II, Hans Moeckel, Montag 17–19 Uhr, 14täglich (alternierend mit 2.3.1.)
Beginn: 4. Mai

2.4.3. Solfège nach Pariser Methode, André Raoult, Dienstag, 13–14 Uhr

2.5. Regelmässig durchgeführte Wahlfachkurse

2.5.1. Liedgestaltung für Sänger und Pianisten (gilt als Kammermusikfach), Urs Voegelin, nach Vereinbarung

2.5.2. Chorleitung im Nebenfach II, Karl Scheuber, Montag 10–12 Uhr, 14täglich, Beginn: 28. April

2.5.3. Orchesterleitung im Nebenfach II, Peter Wettstein, Freitag 10–12 Uhr

2.5.4. Eutonie (Körperkontrolle/Entspannungslehre), Ursula Schmidt, Montag oder Donnerstag 16.30–17.30 Uhr

3. Wahlfächer (gebührenpflichtige, je Fr. 100.– pro Semester)

3.1. Kontrapunkt nach abgeschlossenem Tonsatzunterricht (für Organisten gebührenfrei), 4er Gruppe, wöchentlich 1 Stunde, gemäss Vereinbarung

3.2. Improvisation für Pianisten, 1/2 Stunde 14täglich, Einzelunterricht
Eduard Hug, Boris Mersson, gemäss Vereinbarung

* Es sei daran erinnert, dass jeder Studierende gemäss neuer Studienordnung bei der Diplomprüfungsanmeldung den Besuch mindestens einer externen Arbeitstagung und mindestens je eines Kurses im Rahmen der Foren für Alte Musik und für Neue Musik nachweisen muss. Für pädagogische Abschlüsse ist zudem mindestens ein Kurs des Forums für Musikpädagogik zu besuchen.

ANMELDUNGEN

Anmeldungen für alle Kurse und neue instrumentale oder vokale Nebenfächer haben bis zum 1. März auf den Sekretariaten zu erfolgen. Die Kurse werden nur bei genügender Beteiligung durchgeführt.

Kurse an der Allgemeinen Musikschule

Vorbemerkungen

Die Kurse stehen jedermann offen, nicht nur Instrumentalschülern der AMS; die Teilnehmerzahl ist jedoch beschränkt. Ende Januar 1981 werden ein ausführliches Kursprogramm mit detaillierten Angaben sowie Anmeldeformulare auf den Sekretariaten von Konservatorium und Musikakademie erhältlich sein. Zur selben Zeit erfolgt die Publikation des Kursprogrammes in der Tagespresse. Samstag, den 7. Februar von 13–14 Uhr findet im Kleinen Saal des Konservatoriums eine mündliche Information für alle Interessierten statt. Anmeldeschluss für alle Kurse: 1. März 1981.

Die einzelnen Kurse werden nur durchgeführt, wenn eine Mindestteilnehmerzahl gewährleistet ist. Den angemeldeten Kursteilnehmern wird die Durchführung des Kurses vor dem 1. April bestätigt. Änderungen im Kursprogramm sind vorderhand vorbehalten.

1. Kurse für Erwachsene

1.1. Grundkurse

1.1.1. Gehörbildung und Musiktheorie III

(Kurs über 4 Semester, I, II, III, IV)

jeweils Donnerstag, 18.15–19.30 Uhr

Musikakademie, Zimmer 27

Beginn: 30. April

Teilnehmerzahl: 12–20, Kursgeld: Fr. 150.–

Kursleitung: Kurt Böhm

1.1.2. Gehörbildung und Musiktheorie I

(Kurs über 4 Semester, I, II, III, IV)

jeweils Mittwoch, 18.15–19.30 Uhr

Musikakademie, Zimmer 27

Beginn: Mittwoch 29. April
Teilnehmerzahl: 12–20, Kursgeld: Fr. 150.–
Kursleitung: Kurt Böhm

1.2. Allgemeine Kurse

- 1.2.1. Einführung in die Musikgeschichte – unter Bezugnahme auf das Zürcher Musikleben I
(Kurs über 2 Semester, I, II)
jeweils Montag, 18.30–19.30 Uhr
Konservatorium, Kleiner Saal
Beginn: 27. April
Teilnehmerzahl: 15–35, Kursgeld: Fr. 150.–
(ein Konzertbesuch inbegriffen)
Kursleitung: Silvain Guignard

1.3. Spezialkurse

- 1.3.1. Chorleitung
(Kurs über 1 Semester)
jeweils Dienstag, 18.30–20.30 Uhr
Musikakademie, Zimmer 4
Beginn: 28. April
Teilnehmerzahl: 5–8, Kursgeld: Fr. 500.–
Kursleitung: Franz Pezzotti

- 1.3.2. Blasmusikdirektion
(Kurs über 10–12 Semester)
sehr stark belegt
Einzelinformationen beim Kursleiter
Kursleitung: Heinrich Menet

- 1.3.3. Tonaufnahmetechnik
(Kurs über 1 Semester)
jeweils Mittwoch, 19.30–21.30 Uhr
Konservatorium, Zimmer 19
Beginn: 29. April
Teilnehmerzahl: 6–9, Kursgeld: Fr. 200.–
Kursleitung: Robert Appert

1.4. Spielkurse/Instrumentalkurse

1.4.1. Klinik für klassisches Klavierspiel

(Die Klavier-Klinik für Hobby-Pianisten soll berufstätigen Erwachsenen ermöglichen, Klavierunterricht à discretion zu erhalten. Drei Pianisten stehen simultan zur Verfügung und gestalten wöchentlich eine Doppelstunde. Nach einem einleitenden Referat erhalten die Teilnehmer Klavierunterricht zumeist in Gruppen. Die Kursteilnehmer sollen sich nicht verpflichtet fühlen, jeden Anlass zu besuchen.)

jeweils Dienstag, 18.30–20.20 Uhr

Musikakademie, Zimmer 19 und zwei weitere Zimmer

Beginn: 27. April

Teilnehmerzahl: 18–24, Kursgeld: Fr. 250.–

Kursleitung: Doris Walter, Carl Rütli, Urs Walter

2. Kurse für Jugendliche zwischen 13 bis 17 Jahren

2.1. Grundkurse

2.1.1. Musik besser verstehen I – Allgemeine Musiklehre und Gehörbildung unter Einbezug verschiedenster Musikstile (Kurs über 2 Semester, I, II)

jeweils Gruppe 1: Donnerstag, 17–18 Uhr

Gruppe 2: Donnerstag, 18–19 Uhr

Pavillon 35, Nähe Konservatorium

Teilnehmerzahl: 6 bis 10 pro Gruppe, Kursgeld: Fr. 150.–

Kursleitung: noch offen

2.2. Allgemeine Kurse

siehe 1.2.1. Einführung in die Musikgeschichte

2.3. Spezialkurse

2.4. Spielkurse/Instrumentalkurse

2.4.1. Improvisationsgruppe – freies Musikmachen und Experimentieren in der Gruppe (alle Instrumente möglich und erwünscht) (Kurs über 1 Semester)

jeweils Mittwoch 18.30–20.30 (10mal im Halbjahr)

Pavillon 35, Nähe Konservatorium

Teilnehmerzahl: 7–12, Kursgeld: Fr. 120.–

Kursleiter: Christoph Baumann

3. Kurse für Kinder

3.1. Grundkurse

- 3.1.1. Was heisst das: Musik – Elementare Musiklehre und Hörerziehung für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren I (Kurs über 2 Semester)
jeweils Gruppe 1 Dienstag 16.10–17 Uhr
Gruppe 2 Dienstag 17.10–18 Uhr
Pavillon 35, Nähe Konservatorium
Beginn: 27. April
Teilnehmerzahl: 8–18 pro Gruppe, Kursgeld: Fr. 100.–
Kursleitung: Françoise Furi-Lombard

3.2. Allgemeine Kurse

- 3.2.1. Elementares Solfège
(Kurs über mehrere Semester)
Termine und Kursleitung noch offen
Teilnehmerzahl: 8–14; Kursgeld: Fr. 120.–

3.3. Spielkurse/Instrumentalkurse

- 3.3.1. Frühe musikalische Erziehung auf Streichinstrumenten – Cellogruppen für Kinder ab 6 Jahren III
(Kurs über ca. 4 Semester, Neueintritte SS 82)
Kursleitung: Ursula Looser-Menge
- 3.3.2. Frühe musikalische Erziehung auf Streichinstrumenten – Violingruppen für Kinder von 6–9 Jahren I
(Kurs über ca. 4 Semester)
jeweils 1 Wochenstunde in Gruppen, Mittwoch und Freitag zwischen 16.10 und 18 Uhr
Musikakademie, Zimmer 20
Beginn: 22. April, bzw. 24. April
Teilnehmerzahl: 5 pro Gruppe; Kursgeld: Fr. 200.–
Kursleitung: Marianne Widmer

- 3.3.3. Musikalische Rhythmik für Kinder im Vorschul- und Schulalter
(alle weiteren Angaben sind ab Ende Januar auf einem Informationsblatt
in den Sekretariaten von Konservatorium und Musikakademie erhältlich)
Kursleitung: Verena Bänninger

Achtung:

- Wo keine andern Angaben verzeichnet sind, finden die Kurse wöchentlich statt, und zwar 15mal im Halbjahr.
- Das Kursgeld ist pro Semester angegeben

Vorkurs

Konservatorium:

jeweils am Dienstag 17.10–19 Uhr, im kleinen Saal
(Kursleiter: René Armbruster)
Beginn: Dienstag, 3. März 1981

Musikakademie:

jeweils am Montag, 17.10–19 Uhr
(Kursleiter: Kurt Böhm)
Beginn: Montag, 2. März 1981

Kursgeld:

Fr. 300.– für Teilnehmer mit Steuerdomizil im Kanton Zürich
Fr. 450.– für Teilnehmer mit Steuerdomizil ausserhalb des Kantons Zürich

Das Schulgeld muss am 2. Kursabend im entsprechenden Schulsekretariat bar bezahlt werden.

Verwaltung

Sekretariate

Konservatorium: Telefon 01-251 89 55

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 9–11.30 Uhr
14–16.30 Uhr

Telefon Bedienungszeit:

Montag bis Freitag 8.30–11.30 Uhr
14.00–16.30 Uhr

Musikakademie: Telefon 01-251 61 37

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8.00–11.30 Uhr
13.30–17.00 Uhr

Telefon Bedienungszeit:

Montag bis Freitag 8.30–11.30 Uhr
14.00–16.30 Uhr

Abmeldungen

Abmeldungen von Schülern, die auf Ende des Wintersemesters das Konservatorium oder die Musikakademie verlassen, sind bis spätestens Samstag, 28. Februar 1981, schriftlich an die Direktion zu richten.

Diejenigen Berufsschüler gelten auf Ende eines Semesters als abgemeldet, die im laufenden Semester ihr Diplom erworben haben oder noch erwerben werden. Schüler, die unmittelbar nach dem Diplomerwerb im 1. Quartal eines Semesters mit dem Besuch des Unterrichts aufhören möchten, haben dies dem Lehrer und dem Sekretariat (schriftlich) rechtzeitig zu melden.

Berufsschüler, die ein fakultatives Nebenfach im Wintersemester nicht mehr besuchen wollen oder auf die Fortsetzung eines Wahlfaches verzichten, haben bis zum 28. Februar 1981 eine schriftliche Abmeldung einzureichen.

Lehrerwechsel

Ein Lehrerwechsel im Instrumental- oder Vokalfach während der Studienzeit kann nur ausnahmsweise und nur auf Beginn eines neuen Semesters bewilligt werden. Allfällige Gesuche sind schriftlich spätestens eine Woche vor dem jeweiligen Termin der Aufnahmeprüfungen der Berufs- und Hochschule an den zuständigen Abteilungsleiter zu richten.

Schulgeldermässigungen Sommersemester 1981

Gesuche um Schulgeldermässigungen für das Sommersemester 1981 sind bis spätestens 28. Februar 1981 bei den Schulsekretariaten einzureichen, die auch die nötigen Formulare zur Verfügung stellen.

Unvollständige oder verspätet eingereichte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Bemerkungen:

1. Voraussetzung für die Einreichung des Gesuchs ist der vorherige Besuch des Konservatoriums bzw. der Musikakademie während mindestens zwei Semestern.
2. Von den Absolventen der Berufs- und Hochschule wird erwartet, dass sie sich vor Einreichung des Gesuchs um Schulgeldermässigung um ein Stipendium ihres Wohnsitzkantons beworben haben. Der entsprechende positive oder negative Entscheid der Stipendienstelle ist diesem Gesuch beizulegen.
3. Dem Gesuch ist ausserdem beizulegen:
 - a) Steuerausweis des Bewerbers
 - b) Steuerausweis der Eltern
 - c) Zeugnis des Hauptfachlehrers
4. Die Gewährung einer Schulgeldermässigung erfolgt jeweils für die Dauer eines Semesters. Für jedes weitere Semester muss ein neues Gesuch eingereicht werden.

Arztzeugnis bei Krankheit und Unfall (Allgemeine Musikschule)

Fällt der Unterricht infolge Krankheit oder Unfalls eines Schülers während mehr als vier Wochen aus, und stellt der Schüler deshalb ein Gesuch um Schulgedrückerstattung, ist ein Arztzeugnis mit den genauen Daten der Abwesenheit beizulegen.

Schulgeldreduktion für die Absolventen der Rekrutenschule (für Schüler der Berufsschule und der Allgemeinen Musikschule)

Gesuche sind vor Ablauf des der Rekrutenschule vorangehenden Semesters schriftlich einzureichen. Dem Gesuch ist eine Kopie des Marschbefehls beizulegen; diese Kopie kann gegebenenfalls auch nachträglich eingereicht werden. Verspätete Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Dispensgesuche Allgemeine Musikschule

Auch wenn Sie sich nur für 1 bis 2 Semester von der Allgemeinen Musikschule abmelden, bitten wir Sie, unser Abmeldeformular zu benützen und sich rechtzeitig für den Wiedereintritt anzumelden, d.h. vor dem 1. März bzw. 1. September.

Dispensgesuche Berufsschule

Dispensgesuche für Pflichtfächer im Sommersemester (insbesondere Chor und Orchester) müssen bis zum 28. Februar 1981 an den zuständigen Abteilungsleiter eingereicht werden. Solchen Gesuchen kann nur in Ausnahmefällen entsprochen werden.

Apéro zum Semesterende

Der traditionelle Apéro der Lehrerschaft und des Verwaltungspersonals findet am Freitag, 27. März 1981 ab 18 Uhr im Kleinen Saal des Konservatoriums statt. Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen.

Parkplätze

Sämtliche Parkplätze vor dem Konservatoriumsgebäude sind ausschliesslich für die Lehrerschaft reserviert. Unberechtigtes Parkieren hat eine Verzeigung zur Folge.

Ferienkalender und Schülereinteilungen

Sportferien:

Montag, 9. Februar 1981 bis Samstag, 14. Februar 1981

Frühjahrsferien:

Montag, 30. März 1981 bis Montag, 20. April 1981

Einteilungen für das Sommersemester 1981:

Dienstag, 21. April 1981

16 Uhr für theoretische Fächer

17 Uhr für Instrumentalfächer

Schulbeginn: Mittwoch, 22. April 1981

Sommerferien:

Samstag, 4. Juli 1981 bis Samstag, 8. August 1981

Herbstferien:

Montag, 5. Oktober 1981 bis Samstag, 17. Oktober 1981

Einteilungen für das Wintersemester 1981/82:

Montag, 19. Oktober 1981

16 Uhr für theoretische Fächer

17 Uhr für Instrumentalfächer

Schulbeginn: Dienstag, 20. Oktober 1981

Weihnachtsferien:

Donnerstag, 24. Dezember 1981 bis Mittwoch, 6. Januar 1982

Sportferien:

Montag, 15. Februar 1982 bis Samstag, 20. Februar 1982

Sprechstunden

Hans Ulrich Lehmann, Direktion und Abteilung Musikhochschule

Konservatorium: Dienstag, 10.30–12 Uhr

Musikakademie: Donnerstag, 8–9 Uhr

Voranmeldung auf den Sekretariaten

Peter Wettstein, Abteilung Berufsschule Konservatorium

Montag, 10.30–11.00 Uhr

Dienstag, 9.00– 9.30 Uhr

Freitag, 14.00–14.30 Uhr

jeweils Zimmer 19

Weitere Sprechstunden nach Vereinbarung. Voranmeldung auf dem Sekretariat erwünscht.

Markus Müller, Abteilung Berufsschule Musikakademie

Mittwoch, 14–15 Uhr sowie nach Vereinbarung

Daniel Fueter, Abteilung Allgemeine Musikschule

Konservatorium: Samstag, 13–14 Uhr, Zimmer 9

Musikakademie: Mittwoch, 13–14 Uhr, Zimmer 2

Beratung für Neuangemeldete: Samstag, 14–15 Uhr, Konservatorium Zimmer 9

Weitere Sprechstunden nach Vereinbarung. Voranmeldung auf den Sekretariaten erwünscht.

Walter Baer, Abteilung Schulmusik

Dienstag, 17.30–18.30 Uhr, Pavillon 45/46, Heimplatz

Voranmeldung auf dem Sekretariat erwünscht.

René Armbruster, Abteilung Rhythmikseminar

Dienstag, 14–16 Uhr, im Konservatorium, Zimmer 44 (3. Stock)

Voranmeldung auf dem Sekretariat erwünscht.

Hans Schweizer, Verwaltungschef

Konservatorium: täglich, nach Vereinbarung, Büro Verwaltungschef

Musikakademie: nach Vereinbarung

OMZ

Jahresschlussfest

Am Freitag, den 27. März 1981, findet im Lichthof der Universität erstmals ein Konsi-Jahresschlussfest statt. Wer im inoffiziellen zweiten Teil dieser Veranstaltung mit etwelchen Attraktionen und Produktionen aufwarten möchte, ist gebeten, sich zwecks Programmierung mit dem OMZ-Vorstand in Verbindung zu setzen.

Putzprobleme

Immer wieder erreichen uns Reklamationen von seiten der Putzequipen: die ach so fleissigen Konsi-Studenten und Studentinnen seien nicht einmal bereit, für 5–10 Minuten ihr Üben zu unterbrechen, um das Zimmer zum Putzen freizugeben. Wir möchten deshalb alle Studentinnen und Studenten, die während der Putzzeiten am Konsi üben, bitten, die Putzequipen nicht in ihrer Arbeit zu behindern.

Der OMZ-Vorstand

**Redaktionsschluss für den nächsten Bindebogen:
Samstag, 14. März 1981**

VERANSTALTUNGEN

finden ohne spezielle Angabe im grossen Saal des Konservatoriums statt.
Eintritt frei.

Konzertflügel Steinway & Sons, Vertretung Hug & Co. und
Pianohaus Jecklin; Konzertflügel Yamaha, Alleinvertretung Hug & Co.

Montag, 19. Januar 1981, 20.15 Uhr

Im Rahmen des Wahlfachkurses

Spielpraxis im zeitgenössischen Jazz (von Martin Schlumpf)

Konzert des Trio 80

Jazz-Standards / Improvisationskonzepte / Eigenkompositionen /
freie Stücke / Multimediale Aktionen

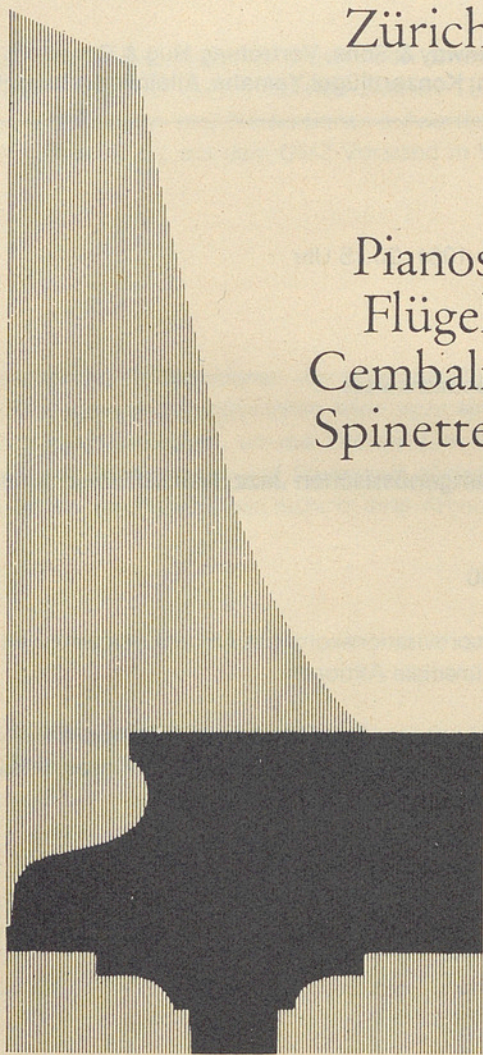
Urs Blöchliger, Saxophone, Flöte, Angklung, Perkussion

Martin Schlumpf, Bass, Marimbaphon, Cymbales antiques, Perkussion

Jacques Widmer, Schlagzeug, Gongs, Perkussion

Otto Rindlisbacher
Zürich

Pianos
Flügel
Cembali
Spinette



8055 Zürich, Friesenbergstrasse 240
Telefon (01) 33 49 76 (blaues Haus)

Freitag, 23. Januar 1981, 20.15 Uhr, Kirche Unterstrass

Reifeprüfung
Conrad Zwicky, Orgel (Klasse Bernhard Billeter)

Mitwirkend: Regina Reichel und
Claudia Wagner, Violine

J.S. Bach Präludium und Fuge Es-Dur BWV 552
Dies sind die heiligen zehn Gebot
BWV 678

W. Geiser Sonatine für 2 Violinen und Orgel op. 58 (1964)

O. Messiaen Aus "La Nativité": "Dieu parmi nous"

Samstag, 24. Januar 1981, 17 Uhr

Klavierklasse Klaus Wolters

J. Haydn	aus der Sonate Es-Dur Hob. XVI Nr. 52: 1. Satz: Allegro	Elen Gräzer
J. Haydn	aus der Sonate F-Dur Hob. XVI Nr. 29: 1. Satz: Moderato	Christine Gasser
F. Schubert	aus der Sonate G-Dur op. 78: Molto moderato e cantabile	Elisabeth Haemmerli
J. Brahms	Rhapsodie h-Moll op. 79, Nr. 1	Markus Bachmann
R. Schumann	Fantasie C-Dur op. 17: 1. Satz	Rosmarie Huwiler
F. Chopin	Vier Etüden As-Dur op. 25,1 f-Moll op. 10,9 E-Dur op. 10,3 c-Moll op. 10,12	Joseph Willimann
E. Chabrier	Danse villageoise Scherzo – Valse	Christoph Rehli
E. Chabrier	Bourrée fantasque	Bernhard Hangartner
M. Ravel	Pavane pour une Infante défunte	Ingrid von Arx
C. Debussy	Le collines d'Anacapri	Daniela Rajmonova

Violinklasse Paula Grilz

G.Ph. Telemann	Ouverture	Orchester Continuo: Ursula Rentsch
	Die ersten Töne auf der Geige	Maja Hirscher
A. Carse	Andantino Walzer im Violinenchor	Saykina Beghidja Laila Grossenbacher Irène Péray Bettina Bisagno Cornelia Della Casa (Violoncello)
	Zwei Volkslieder	Yvonne Péray (Violoncello)
R. Pracht	Hasch-hasch	Philipp und Gabriela Nett
G.Ph. Telemann	Fanfare	Daniel Gubelmann (Violoncello)
B. Campagnoli	Etüde im Violinenchor	Barbara Schneider, Irène Péray, Philipp Nett, Bettina Bisagno, Marie Eigner, Marianne Hefti, Hanspeter Weibel, Christine Lendenmann, Ruth Waltenspühl, Kathrin Futter, Susann Hefti
B. Marcello	Cellosonate e-Moll Largo – Allegro	Jan van't Veer
J. Raff	Kavatine	Christoph Bärtschi

V. Monti

Czardas
im Violinenchor

Pia Heutschi, Käthi
Rentsch, Cornelia Cova,
Mirjam Bertschinger,
Christoph Bärtschi, Edith
Bärtschi, Erika Büchi,
Marlis Sprenger, Christine
Lendenmann, Ruth
Waltenspühl, Hanspeter
Weibel, Susann Hefti,
Kathrin Futter

Samstag, 31. Januar 1981, 15 Uhr

Gitarrenklasse Spiro Thomatos

J. Dowland	Three songs for voice and guitar Come again Awake sweet love Wilt thou, unkind, thus reave me	Cordelia Roschacher Gaby Meier
L. Brouwer	Hommage à D. Milhaud pour 2 guitares	Robert Bruhin Rolf Krieger
F. Sor	Introduktion und Variationen über "Malbrough s'en va-t-en guerre"	Ueli Weber
W. Burkhard	Serenade für Flöte und Gitarre op. 71 Nr. 3 Preludio und Lied – Romanze – Marsch	Regine Rauber Daniel Gisclon
J.S. Bach	Preludio con Fuga BWV 1000	Daniel Gisclon
J. Turina	Sonata Allegro – Andante – Allegro vivo	Thies Wöbbe
J. Strawinsky	Four Songs for voice, flute harp and guitar The Drake – A Russian Spiritual – Geese and swans – Tilim Bom	Christina Fischer Ronny Schädler Inga-Lisa Jansen Janos Szenogrady

Samstag, 31. Januar 1981, 17 Uhr

Violin- und Kammermusikklassse Andrej Lütschg

Mitwirkend:	Urs Walter, Klavier	
J.S. Bach	aus der Sonate A-Dur BWV 1015: 1. und 2. Satz: ohne Bezeichnung – Allegro	Jürg Brüesch, Violine Katrín Barouch, Klavier
J.S. Bach	aus der Sonate g-Moll BWV 1001 für Violine allein: 1. und 2. Satz: Adagio – Fuga (Allegro)	Lucia Canonica
W.A. Mozart	aus dem Violinkonzert in D-Dur KV 218: 1. Satz: Allegro	Gabriela Haas
E. Grieg	aus der Sonate op. 45 in c-Moll für Violine und Klavier: 1. Satz: Allegro molto ed appassionato	Marianne Sempert Markus Kunkler
S. Prokofieff	aus der Sonate op. 80 in f-Moll für Violine und Klavier: 3. und 4. Satz: Andante – Allegrissimo	Lazo Brozman Stefan Bader
S. Prokofieff	Violinkonzert op. 19 in D-Dur Andantino – Scherzo (Vivacissimo) – Moderato	Eva Pezzotti Alan Witztum

Mittwoch, 4. Februar 1981, 20.15 Uhr

Hochschulrezital
Klavierklasse Jürg von Vintschger

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)
Sämtliche Klavier-Sonaten

4. Abend

Sonate in C-Dur KV 330 (Paris 1778)

Allegro moderato
Andante cantabile
Allegretto

Dora Som Ko Latal

Sonate in A-Dur KV 331 (Paris 1778)

Andante grazioso
Menuetto
Alla Turca. Allegretto

Irene Sulic

Sonate in F-Dur KV 332 (Paris 1778)

Allegro
Adagio
Allegro assai

Barbara Nacht

Mittwoch, 18. Februar 1981, 20.15 Uhr

Hochschulrezital
Klavierklasse Jürg von Vintschger

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)
Sämtliche Klavier-Sonaten

5. Abend

Sonate in B-Dur KV 333 (Paris 1778)

Allegro

Andante cantabile

Allegretto grazioso

Irene Sulic

Fantasie in c-Moll KV 475 (Wien 1785)

Adagio – Allegro – Andantino –

Più allegro – Tempo primo

Sonate in c-Moll KV 457 (Wien 1784)

Molto allegro

Adagio

Allegro assai

Irmtraut Mazurkewitz

Sonate in F-Dur KV 533/494 (Wien 1786)

Allegro

Andante

Rondo. Allegretto

Elisabeth Rüegg

Donnerstag, 19. Februar 1981, 20.15 Uhr

Violin- und Kammermusikklasse Heribert Lauer

Montag, 23. Februar 1981, 20.15 Uhr

Klavier- und Kammermusikklasse Urs Voegelin

C. Debussy	Première Arabesque	Christine Junger
G. Fauré	Trois Mélodies Ici-bas, Notre amour, Toujours	Isabelle Colomb Yvonne Nabholz
C. Debussy	Deux Préludes Danseuses de Delphes Le vent dans la plaine	Andreas Altherr
A. Roussel	Joueurs de flûte Pan – Tytire – Krishna – Mr. de la Péjaudie	Roberto Re Mauro Polli
A. Honegger	Deux pièces Prélude Hommage à Ravel	Bernadette Meier
M. Mussorgsky	Ohne Sonne (russisch gesungen) In den 4 Wänden – Nicht nahmst du mich wahr – Zu Ende ging der lange Tag – Umsonst – Elegie – Auf dem Flusse	Brigitte Spöndli Aita Biert
A. Scriabin	Prélude et Nocturne op. 9 pour la main gauche	Mauro Polli
A. Ginastera	Cinco canciones populares argentinas Chacarera – Triste – Zamba – Arrorro – Gato	Jeannette Fischer Ursula Schmucki

Mittwoch, 25. Februar 1981, 18 Uhr

Schüler der Allgemeinen Musikschule musizieren

Donnerstag, 26. Februar 1981, 20.15 Uhr

Abschlusskonzert des Kurses "Kammerorchester Streicher"

Leitung: Christoph Schiller

Mitwirkende: Ursula Amrhein
Annemarie Amsler
Lucia Canonica
Doris Gull
Anita Jurinkovits
Hannes Ineichen
Ruth Schneider
Frank Willekens
Anita Bienz
Annemarie Reimann
Ronald Dangel

Violine
Viola
Violoncello
Kontrabass

G.B. Pergolesi Concertino Nr. 2 in G-Dur
Largo
Da cappella, non presto
Largo affettuoso
Allegro

S. Barber Adagio for Strings

P. Hindemith Fünf Stücke op. 44

W.A. Mozart Divertimento Nr. 2 in B-Dur
KV 137
Andante
Allegro di molto
Allegro assai

Samstag, 28. Februar 1981, 15 Uhr

Klavierklasse Eduard Hug

J.S. Bach	Präludium und Fuge es-Moll	Raphael Staubli
J.S. Bach	Klavierkonzert A-Dur Allegro — Larghetto — Allegro ma non tanto	Marianne Näf
L. v. Beethoven	aus dem Klavierkonzert C-Dur op. 15: 1. Satz: Allegro con brio	Fritz Zürcher
A. Chatschaturjan	Toccata	Raphael Staubli
F. Liszt	Ungarische Rhapsodie Nr. 14	Fritz Zürcher

Samstag, 28. Februar 1981, 17 Uhr

Klavier- und Liedklasse Urs Voegelin

J. Haydn	aus der Sonate h-Moll: Allegro moderato	Monika Frei
J. Dowland	3 Songs für Sopran und Gitarre Come again Awake, sweet love Wilt thou, unkind	Cornelia Roschauer Gabi Meier
F. Schubert	Impromptu Es-Dur op. 90 Nr. 2	Pina Antrilli
H. Wolf	3 Lieder Elfenlied (Mörike) Ueber Nacht (Sturm) Fussreise (Mörike)	Ruth Juon Elisabeth Bachmann
R. Schumann	2 Fantasiestücke op. 12 Des Abends – Aufschwung	Aita Biert
R. Schumann	6 Lieder op. 79 Zigeunerliedchen 1 und 2 – Der Sandmann – Das Käuzlein – Er ist's – Schneeglöcklein	Verena Barbara Gohl Roland Wuigk
R. Schumann	Blumenstück op. 19	Monika Schultz
H. Wolf	3 Lieder (Mörike) Das Immlein Das verlassene Mägdlein Storchenbotschaft	Martina Bovet Risch Biert

Mittwoch, 4. März 1981, 20.15 Uhr

Hochschulrezital
Klavierklasse Jürg von Vintschger

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)
Sämtliche Klavier-Sonaten

6. Abend

Sonate in C-Dur KV 545 (Wien 1788)

Allegro

Andante

Rondo. Allegretto

Beata Wetli

Sonate in B-Dur KV 570 (Wien 1789)

Allegro

Adagio

Allegretto

Beatrice Wagner

Sonate in D-Dur KV 576 (Wien 1789)

Allegro

Adagio

Allegretto

Hans Brast

Samstag, 7. März 1981, 15 Uhr

Flötenklasse Jean Poulain

Samstag, 7. März 1981, 17 Uhr

Violoncello- und Kammermusikklasse Rolf Looser

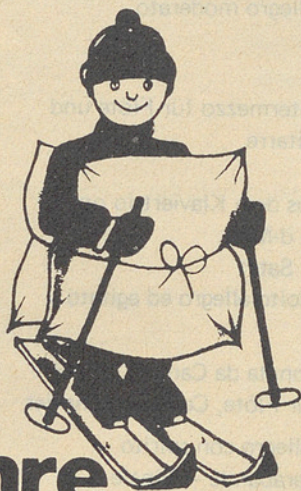
H. Eccles	Sonate in g-Moll für Cello und Continuo Largo—Corrente (Allegro) — Adagio — Presto	Ursula von Dach Bernd Hasenfraz Jasna Bürgin
L. v. Beethoven	aus der Sonate op. 5 Nr. 1 in F-Dur: Adagio sostenuto — Allegro	Theres Christ Beata Wetli
A. Dvorak	aus dem Streichquartett op. 96 in F-Dur ("Negerquartett"): 1. Satz: Allegro moderato	Markus Lehmann Frank Willekens Ruth Schneider Annemarie Brechbühl
J. Ibert	Intermezzo für Flöte und Gitarre	Cristina Vital Sylvia Weibel
F. Mendelssohn	aus dem Klaviertrio op. 49 in d-Moll: 1. Satz: Molto allegro ed agitato	Roswitha Hächler Ursula Amrhein Andreas Binder
G. Pierné	Sonata da Camera op. 48 für Flöte, Cello und Klavier Allegro con spirito — Sarabande — Finale	Ronny Schädler Daniel Pezzotti Adrian Frey

inter Versicherungstreuhand AG

Zeltweg 50, 8032 Zürich
Postfach, 8029 Zürich
Telefon 01 252 37 17

Postcheckkonto 80-1972
Bank: Zürcher Kantonalbank
Telegramme: Intervers

Beratung in allen Versicherungsfragen.
Neutrale Revision Ihres Versicherungsportefeuilles.
Prüfung von Deckungsüberschneidungen.
Hilfe bei Schadenfällen.
Abschluss sämtlicher Versicherungen.



Fahre versichert.

ZÜRICH
VERSICHERUNGEN



Montag, 9. März 1981, 17 Uhr

Jazz-Konzert

mit eigenen Stücken der Teilnehmer des Wahlfachkurses
"Spielpraxis im zeitgenössischen Jazz"
(M. Schlumpf)

Montag, 9. März 1981, 20.15 Uhr

Reifeprüfung Bernard Meylan, Oboe (Klasse André Raoult)

Mittwoch, 11. März 1981, 17 Uhr

Reifeprüfung Elisabeth Wild, Flöte (Klasse André Jaunet)

Mittwoch, 11. März 1981, 20.15 Uhr

Reifeprüfung Shuji Ohsumi, Flöte (Klasse André Jaunet)

Samstag, 14. März 1981, 15 Uhr

Violin- und Kammermusikklasse Heribert Lauer

Samstag, 14. März 1980, 16 Uhr, Kleiner Saal

Klarinettenklasse Heinz Hofer

Erminia Colosio
Hansruedi Bissegger
Daniel Schneider
Markus Boppart, Fagott (Klasse Manfred Sax)

R. Strauss
Concertino für Klarinette und
Fagott
Allegro moderato
Andante
Rondo, Allegro ma non troppo

F. Poulenc
Sonate für 2 Klarinetten
Presto
Andante
Vif

L. v. Beethoven
Duo Nr. 2 für Klarinette und
Fagott
Allegro affettuoso
Aria, Larghetto
Rondo, Allegro moderato

F. Mendelssohn
Konzertstück Nr. 2 in d-Moll, op. 114
für Klarinette, Bassethorn und
Klavier
Presto
Andante
Allegretto grazioso

Samstag, 14. März 1981, 17 Uhr

Klavierklassen Doris und Urs Walter

J.S. Bach	Kleines Präludium	Nicole Pfister
S. Borris	2 Kinderstücke	Pierre A. Kräyenbühl
T. Wegmann	Tiergarten	Anuschka Pfammatter
W. Lang	aus Bulgaria	Karin Liggerstorfer
C. Debussy	Rêverie	Christine Rath
M. Amez-Droz	Improvisation	Manfred Amez-Droz
W.A. Mozart	Sonate F-Dur KV 547a	
G. von Einem	4 Klavierstücke 1943	Erwin Heusser
R. Schumann	aus Waldszenen: Jagdlied, Abschied	
J. Brahms	Intermezzi op. 118 Nr. 1, 5, 6	Daniel Pezzotti
L. v. Beethoven	aus dem Klavierkonzert C-Dur: 1. und 2. Satz	Violanta Goldschmid

Montag, 16. März 1981, 20.15 Uhr

Romantische Chormusik

Chorgruppe und Chorleiterseminar André Charlet

Werke von: Franz Liszt
Robert Schumann
Felix Mendelssohn
Franz Schubert
Johannes Brahms

Dienstag, 17. März 1981, 17 Uhr

Kammermusik von Igor Strawinsky

Ergebnisse der Forumsarbeit (Josef Haselbach)

Septett, Berceuse du chat, Priboutki,
Lieder für Singstimme, Flöte, Harfe und Gitarre,
Pastorale und andere Werke

Programm nach Ansage; verbindende Kommentare

Mittwoch, 18. März 1981, 20.15 Uhr

Schlusskonzert der Absolventen des Mozart-Interpretationskurses von Jürg von Vintschger

Samstag, 21. März 1981, 17 Uhr

Klavierklasse Margrit Bachmann

Montag, 23. März 1981, 20.15 Uhr, Wasserkirche Zürich

Konzert der Chorgruppe des Konservatoriums und der Musikakademie Zürich

Leitung: Karl Scheuber

Solisten und Chor des Konservatoriums und der Musikakademie Zürich

Leitung: Absolventen des Chorleiterseminars

Z. Kodaly Motette "Veni Emmanuel"

K. Stockhausen Choral a cappella

H. Schütz
Lukaspassion
für Soli und Chor

Mittwoch, 25. März 1981, 18 Uhr

Schüler der Allgemeinen Musikschule musizieren

Mittwoch, 25. März 1981, 20.15 Uhr

Reifeprüfung Luzia Meier, Violine (Klasse Anton Fietz)

Freitag, 27. März 1981

Schuljahresschluss der Berufs- und Hochschule

- 17 Uhr Diplomfeier
im Grossen Saal des Konservatoriums
- 18 Uhr Lehrerapéro im kleinen Saal des Konservatoriums
- ab 18.30 Uhr Jahresschlussfest
im Lichthof der Universität (Hauptgebäude)

Diplomanden, Lehrerschaft, Studierende und Freunde von Konservatorium und Musikakademie sind herzlich eingeladen.

Samstag, 28. März 1981, 15 Uhr

Cembaloklasse Johann Sonnleitner

Wer Musik macht, schätzt Musik Hug

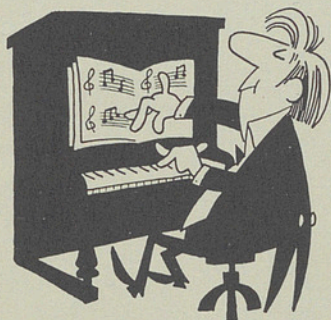


Denn dort bekommt er alles, was er an Noten und Instrumenten braucht.
Vor allem aber wird er aufs sorgfältigste beraten,
wenn es um Miete, Kauf, Pflege oder Reparatur eines Instrumentes geht.

Musik Hug

**Das grosse Musikhaus
mit der grossen Erfahrung**

Zürich, Limmatquai 26-28, Telefon 01 251 68 50
Füsslistrasse 4, Telefon 01 221 25 40



Das Pianospiele
hat Harmonie —
den Bühler Druck
bereut man nie!

bühler
druck

Gutenbergstrasse 6
8027 Zürich
Telephon 01/201 36 00

BLIOTHEK
BRION
XQ 354



DER BINDEBOGEN

April 1981

Von Musikfreund zu Musikfreund

Jecklin Zürich



Nicht umsonst nennt man uns das Pianohaus Jecklin: Bei uns können Sie unter mehr als 360 Pianos wählen. Vom einfachen Lernklavier bis zum Flügel von Rang und Namen. Und alle sind verschieden. Im Klang und im Anschlag, im Holz und in der Form, in der Grösse und im Stil.

Wir sind Ihnen gerne bei der Wahl behilflich und für den späteren Stimm- und Unterhaltsservice sorgen unsere sorgfältigen Spezialisten.

VZ

Zürich 1, am Pfauen
Telefon 01 47 35 20
Zürich-Bahnhofplatz
Tivoli, Glatt, Baden,
Chur, St. Gallen

Jecklin

KONSERVATORIUM UND
MUSIKHOCHSCHULE

MUSIKAKADEMIE
ZÜRICH

Florhofgasse 6, 8001 Zürich
Telefon 251 89 55

Florastrasse 52, 8008 Zürich
Telefon 251 61 37

Erscheint vierteljährlich

Redaktion: Markus Müller, c/o Musikakademie Zürich, Tel. 251 61 37

Abonnement: Schweiz Fr. 10.– / Ausland Fr. 12.–

Druck: Bühler Druck AG, Postfach, 8027 Zürich

Zürich, im April 1981

Sanierung und Umbau des Konservatorium-Gebäudes

Wie Sie sicher bereits aus der Tagespresse erfahren, haben der Kantonsrat des Kantons Zürich und der Gemeinderat der Stadt Zürich im Laufe des Monats Februar 1981 die für den Umbau des Konsi-Gebäudes notwendigen Mittel zur Verfügung gestellt. Wir möchten denjenigen, die bei der Ausarbeitung des Projekts mitgeholfen haben – wir denken insbesondere an die Projektierungskommission –, für all ihren Einsatz herzlich danken. Dieser Dank gilt auch den Parlamentariern, die in eindrucklicher Weise ihr "Ja" zum Kredit gesprochen haben.

Mit den Bauarbeiten wird voraussichtlich nach den Sommerferien 1982 begonnen werden, und der Schulbetrieb wird für gut 2 1/2 Jahre in ein Provisorium verlegt. Weitere Einzelheiten werden wir Ihnen zur gegebenen Zeit gerne mitteilen.

Hans Ulrich Lehmann
Hans Schweizer

Das Institut für Kirchenmusik stellt sich vor

Durch einen Vertrag zwischen dem Kirchenrat des Kantons Zürich und Konservatorium/Musikhochschule Zürich wird die bisher nur sehr lose Zusammenarbeit vom Institut für Kirchenmusik und unseren Schulen neu geregelt. Zugleich wird

auch ab Sommersemester als Nachfolger von Karl Scheuber der neue Leiter der Kantorenschule Klaus Knall in unserem Chorleiterseminar wirken und einen der Schulchöre übernehmen.

Dr. Edwin Nievergelt, Leiter der Abteilung "Gemeindegang und Kurse" war so freundlich, uns die folgenden Zeilen über das Institut für Kirchenmusik zu senden.

"Das Institut für Kirchenmusik der evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich ist, zusammen mit weiteren gesamtkirchlichen Dienstzweigen, im Haus am Lindentor an der Kirchgasse 7 daheim. Den Anstoss zu seiner 1962 erfolgten Gründung gab der Zürcher Komponist Adolf Brunner. Mit Willy Burkhard und Robert Blum befürwortete er einen Ausbildungsort für konservatorisch geschulte Musiker für die Interpretation neuer und alter Kirchenmusik. Diesem Ziel ist die Kantorenschule verpflichtet. Sie basiert auf einer gründlichen Chorleiterausbildung, die vom einfachen Liedsatz bis zu Kantate und Oratorium alle in der kirchenmusikalischen Praxis üblichen Vokalformen einbezieht. Dieser Unterricht wird neuerdings am Konservatorium Zürich erteilt, während die spezifisch kirchlichen Fächer ans Institut für Kirchenmusik delegiert sind. Zu den letzteren gehören in erster Linie Hymnologie und Liturgik — der Kirchenmusiker hat ein Anrecht darauf, vertiefte Einblicke in die Welt des Kirchenliedes und Kenntnisse über den Gottesdienst, in dem er wirken soll, erhalten zu können.

Ein kirchenmusikalischer Ausbildungsgang ist in besonderem Masse auf ein breit angelegtes Praktikum angewiesen. In Zürich hat sich die gute Lösung eingespielt, dass der Leiter der Kantorenschule — seit der Gründung bis zum Erreichen des Pensionsalters in diesem Sommer ist es Jakob Kobelt, nachher wird es Kantor Klaus Knall sein — zugleich Kantor am Grossmünster ist und dort mit der Kantorei und einem Kinderchor die mannigfaltigen Aufgaben — Gottesdienste, Abend- und Morgenmusiken, Offene Singen usw. — betreut. Die voraussichtlich sechs Semester dauernde Ausbildung schliesst mit einer Diplomprüfung ab. Da der Kreis derjenigen Kirchgemeinden, die neben dem diplomierten Organisten noch einen diplomierten Kantor anstellen möchten, nicht gross ist, empfiehlt sich neben dem Kantorenstudium auch das Orgelstudium; eine weitere günstige Kombination ist diejenige mit der Ausbildung zum Schulmusiker.

Neben der Kantorenschule und der Kantorei gibt es am Institut für Kirchenmusik eine — derzeit von Edwin Nievergelt geleitete — Abteilung, welche mit "Gemeindegang und Kurse" betitelt ist. Sie veranstaltet Chorleiter- und Organistenkurse für solche, die sich nicht dem Musikerberuf zuwenden, sondern ihren kirchenmusikalischen Dienst als so gut als möglich ausgerüstete "Laien" tun möchten. Auch

kirchliche Bläsergruppen (Trompeten und Posaunen in barocker Mensur) erhalten am Institut in von Arthur Eglin geleiteten Gruppen ihre Aus- und Weiterbildung. Im Kontakt mit dem Institut wird die Blattreihe "Neues Singen in der Kirche" herausgegeben, und in letzter Zeit entstand das ökumenische Jugendgesangbuch "Kumbaya".

Der Kirchenmusiker steht beruflich in einem weiten Beziehungsfeld, das über das Rein-Musikalische hinausreicht. Dieser Umstand mag hin und wieder Probleme mit sich bringen, die aber durch das Bewusstsein einer grossen und wichtigen Aufgabe am Menschen mehr als aufgewogen werden."

Durch die neue Aufgabenverteilung zwischen Institut für Kirchenmusik und unseren Schulen muss auch der Studien- und Prüfungsplan für Kantoren und Chorleiter im Laufe des Sommersemesters neu überdacht werden. Die Organisten werden ab Wintersemester die kirchlichen Kurse im Haus am Lindentor besuchen. Für allfällige weitere Auskünfte steht Peter Wettstein gerne zur Verfügung.

Aus der Lehrerschaft

Auf Ende des Wintersemesters 1980/81 verlassen wiederum drei Lehrer unsere Schulen:

Hans Renidear, der seit 1934 im Tonhalle-Orchester als Solo-Kontrabassist mitgewirkt hatte, übernahm im Jahre 1941 eine Stelle als Kontrabass-Lehrer am Konservatorium. Während dieser 40 Jahre seiner Lehrtätigkeit hat Hans Renidear einer sehr grossen Anzahl von künftigen Berufsmusikern ihr technisches und musikalisches Rüstzeug mit auf den Weg gegeben und daneben stets auch eine erhebliche Anzahl von Schülern der Allgemeinen Musikschule unterrichtet.

Neben Hans Renidear, einem der "dienstältesten" Kollegen, verlässt uns auch Marcel Wahlich, der ebenfalls seit langen Jahren, nämlich seit 1963, als Klarinettenlehrer am Konservatorium (Berufsschule und Allgemeine Musikschule) gewirkt hat.

Nach Abschluss seiner Ausbildung hat Marcël Wahlich eine breite musikalische Tätigkeit entfaltet: Er war Mitglied von vielen Sinfonie- und Theaterorchestern im In- und Ausland; als Lehrer hat er zunächst am Bernischen Lehrerseminar und am Gymnasium Thun gewirkt, bevor er sich ans Konservatorium Zürich verpflichten liess. Neben seiner Tätigkeit als Leiter von verschiedenen Musik- und Orchester-

vereinen ist er immer wieder auch als Komponist in Erscheinung getreten.

Die Folgen eines schweren Unfalls haben Marcel Wahlich dazu gezwungen, seine Lehrtätigkeit bei uns aufzugeben.

Unsere aufrichtigen Wünsche für eine möglichst gute Gesundheit richten sich deshalb in erster Linie an Marcel Wahlich, doch ebenso sehr auch an Hans Renideal. Beiden Lehrern überbringen wir nicht nur alle guten Wünsche, sondern auch den herzlichsten Dank für die grosse Arbeit, die sie in den vielen Jahren bei uns geleistet haben.

Als letzter der zurücktretenden Lehrer ist Karl Scheuber zu erwähnen. Er hat zunächst innerhalb des Schulmusik-Seminars unterrichtet, um dann zusätzlich auch am Chorleiterseminar mitzuarbeiten. Seine vielfältige Beanspruchung als Lehrer sowie als Chor- und Orchesterdirigent haben Karl Scheuber leider dazu veranlasst, seine Stelle bei uns aufzugeben; im Sommersemester wird er immerhin seinen Nebenfach-Chorleitungskurs bei uns noch zu Ende führen.

Unser Dank geht auch an Karl Scheuber, der sich mit grossem Einsatz und Engagement unseren Studierenden angenommen hat. Wir hoffen für ihn, dass sein breitgefächertes Tätigkeitsfeld ihm weiterhin viel Befriedigung und Erfolg bringen wird.

Neue Lehrer

Ab Sommersemester 1981 werden folgende Lehrkräfte neu bei uns unterrichten: Madeleine Gremper (Gitarre), Hansjürg Leutert (Orgel), François Thurneysen (Klarinette), Harald Friedrich (Kontrabass) und Klaus Knall (Chorleitung).

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit diesen neuen Kollegen, und wir hoffen, dass sie in ihrer Tätigkeit an unsern Schulen viel Freude und Befriedigung finden werden.

Musikpreise 1981

Anlässlich der internen Wettspiele um unsere Studienpreise wurden anfangs Februar folgende Preisträger ausgewählt:

Landolt-Preis: Kenneth Mauerhofer, Klavier (Klasse Amadeus Schwarzkopf)

Koeckert-Preis: Anna Pfister, Viola (Klasse Christoph Schiller)

Hegar-Preis: Angelo D'Amelio, Klarinette (Klasse Hansjürg Leuthold)

Als Jury wirkten mit: Sava Savoff, Rolf Studer, Rolf Ammann, Walter Baer und Hans Ulrich Lehmann.

Die Preisträger werden sich am 11. Juni 1981, 20.15 Uhr im Grossen Saal des Konservatoriums der Öffentlichkeit vorstellen.

Die Jury des Stipendienwettbewerbes der Genossenschaft Migros hat Cristina Vital, Flöte (Klasse Alexandre Magnin) ein Stipendium für zwei Jahre zugesprochen.

Arbeitswochen im Sommersemester

Berufs- und Hochschule (Magliaso)

Das Schwergewicht wird auf das Kammermusik- und Liedwerk von Brahms gelegt. Für Gitarristen und Organisten sind Spezialkurse vorgesehen. Das Studienprogramm kann auf den Sekretariaten bezogen werden. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Spätester Anmeldetermin ist der 15. Mai.

Seminar für Schulmusik II

Vom 27. bis 31. Mai 1981 findet eine Arbeitswoche in Langnau i.E. für die Studenten des Seminars für Schulmusik II mit dem Thema "Klangexperimente und Gestaltungsversuche" statt.

Sie wird gestaltet von Rainer Boesch, Thüning Bräm und Walter Baer.

Die Veranstaltung wird zum erstenmal gemeinsam von den sechs schweizerischen Ausbildungsstätten für Schulmusik II, Basel, Bern, Genf, Lausanne, Luzern und Zürich durchgeführt.

Rhythmik-Seminar

Die Studienwochen im Rahmen des Rhythmik-Seminars werden im Sommersemester 1981 in zwei Teilen durchgeführt. Für die 2. und 4. Klasse findet in der Zeit vom 22. bis 27. Juni eine Arbeitswoche im Bildungszentrum Randolins/St. Moritz statt. Die zweite Woche wird von Herrn Prof. Dr. Hermann Siegenthaler geleitet und steht im Zeichen der Heilpädagogik. Diese Studienwoche wurde auf die Zeit vom 24. bis 28. August angesetzt und steht den beiden oberen Klassen offen.

Schulleitung

Abschlussprüfungen im Sommersemester

1. Diplomprüfungen

Mindestens fünf Monate vor dem gewünschten Diplomtermin muss die vom Hauptfachlehrer mitunterzeichnete Repertoireliste auf dem Sekretariat eingereicht werden. Vier Monate vor der Hauptfachprüfung erhält der Kandidat sein Diplomprogramm.

2. Pflicht- und Pädagogik-Didaktik-Prüfungen

- a) Für die instrumentalen und vokalen Pflichtfächer (Klavier, Bratsche etc.), Vorspiel für Orchestereintritt, Vordiplom-Sänger, Gesang-Nebenfach und Sprechtechnik haben sich die Studierenden nach Absprache mit dem Fachlehrer auf dem Sekretariat anzumelden (Organisten mit Klavierrepertoireliste).
- b) Die Anmeldung zu den Pädagogik-Didaktik- und den Theorieprüfungen (Tonsatz, Musikgeschichte, Formenlehre, Gehörbildung, Kontrapunkt) erfolgt durch den zuständigen Fachdidaktik- bzw. Theorielehrer. Die Studierenden, insbesondere auch Repetenten, haben sich zu Semesterbeginn bei ihren Lehrern anzumelden.

Die Hausarbeiten in Formenlehre und Musikgeschichte sind maschinengeschrieben in je 3 Exemplaren, diejenigen der Pädagogik-Didaktik in 4 Exemplaren, unter Beilage allfälliger Partituren, auf dem Sekretariat abzugeben.

c) Prüfungsgebühren

Die Prüfungsgebühren werden mit dem Schulgeld verrechnet.

d) Termine

Anmeldungen: bis Freitag, 6. Juni 1981

Hausarbeiten: bis Freitag, 14. August 1981

(Formenlehre Musikakademie: Samstag, 1. August 1981)

Schriftliche Prüfungen: 14. bis 26. September 1981

Mündliche und Instrumentalprüfungen: 28. September bis 2. Oktober 1981

Pädagogik- und Didaktikprüfungen: 1. September bis 25. September 1981

Beachten Sie bitte: Verspätete Anmeldungen oder zu spät abgegebene Hausarbeiten bewirken die Nichtzulassung zur Prüfung!

Aufnahmeprüfungen

Berufsschule

Für das Wintersemester 1981/82: Samstag, 12. September 1981

Für das Sommersemester 1982: Samstag, 27. Februar 1982

Hochschule

Für das Wintersemester 1981/82: Mittwoch, 16. September 1981

Für das Sommersemester 1982: Mittwoch, 3. März 1982

Fachgespräch Pädagogik-Didaktiklehrer und Hauptfachlehrer

Die Fachgruppe "Pädagogik-Didaktik" hat ein Fachgespräch mit den Hauptfachlehrern angeregt. Wir hoffen, dass diese erfreuliche Initiative unserer Pädagogik-Didaktiklehrer von allen Hauptfachlehrern durch Teilnahme am Samstagvormittag, 22. August belohnt wird.

Verwaltung

Abmeldungen

Abmeldungen von Schülern, die auf Ende des Sommersemesters das Konservatorium oder die Musikakademie verlassen, sind bis spätestens 1. September 1981 schriftlich an die Direktion zu richten. Dies gilt auch für Studierende mit Diplomabschluss im laufenden Semester.

Berufsschüler, die ein fakultatives Nebenfach im Wintersemester nicht mehr besuchen wollen oder auf eine Fortsetzung eines Wahlfaches verzichten, haben bis zum 1. September 1981 eine schriftliche Abmeldung einzureichen.

Anmeldungen

Anmeldeschluss für das Wintersemester 1981/82:

Berufs- und Hochschule: 30. Juni 1981

Allgemeine Musikschule: 1. September 1981

Schulgeld für Studierende des Kantons Baselland

Die Verwaltung verrechnet den Studenten des Kantons Baselland den Schulgeldansatz des Kantons Zürich, da die Regierung des Kantons Baselland die Schulgeld-differenz übernimmt. Mit Ausnahme des Kantons Zürich ist es der einzige Kanton, der auch Beiträge an die Betriebskosten unserer Schule leistet.

Schulgeld für Studierende aus dem Kanton Zug

Wir möchten diese Studenten wieder einmal darauf aufmerksam machen, dass sie bei der Erziehungsdirektion ihres Kantons mit einem Gesuch die Schulgelddifferenz (Unterschied kant./ausserkant. Ansatz) geltend machen können.

Schulgeldreduktion für die Absolventen der Rekrutenschule (für Schüler der Berufsschule und der Allgemeinen Musikschule)

Gesuche sind vor Ablauf des der Rekrutenschule vorangehenden Semesters schriftlich einzureichen. Dem Gesuch ist eine Kopie des Marschbefehls beizulegen; diese Kopie kann gegebenenfalls auch nachträglich eingereicht werden. Verspätete Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Jugendtarife für erwachsene Schüler der Allgemeinen Musikschule

Falls der erwachsene Schüler nachweisen kann, dass er noch im Studium steht und nicht erwerbstätig ist, gelten für ihn die Studienansätze für Jugendliche. Dieser Nachweis muss in der Form einer Bescheinigung über eine vollamtliche Berufsausbildung unaufgefordert jedes Semester bis Ende der ersten Semesterwoche dem Schulsekretariat eingereicht werden. Verspätet eingereichte Bescheinigungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Varia

Jecklin Musiktreffen

Das Motto des diesjährigen Treffens (27. September) heisst "Die klassische Gitarre im Ensemble". Eingeladen sind Gitarren-Ensembles und Kammermusikformationen mit Gitarre. Anmeldefrist 31. August 1981.

Öffnungszeiten Bibliothek

Montag, Dienstag, Donnerstag je von 10–12.30 Uhr und 14–16 Uhr.
Konservatorium, Zimmer 3

Jahresabonnement 1981 "Der Bindebogen"

Allen Empfängern dieser Ausgabe unserer Hauszeitschrift legen wir einen Einzahlungsschein bei. Damit kann der Jahresabonnementspreis von Fr. 10.– (Ausland Fr. 12.–) beglichen werden.

Behörden von Kanton und Stadt Zürich, Stiftungsräte, Lehr- und Verwaltungspersonal (inkl. Pensionierte), Schüler und Studenten (Seminaristen und Besucher von Vor- und Spezialkursen) und Gründervereine erhalten den Bindebogen gratis. Diese Gratisbezüge wollen den Einzahlungsschein wegwerfen.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir all jenen Lesern danken, die die Möglichkeit benützen, zusätzlich zum Abonnementspreis noch eine Spende zu überweisen.

Adressänderungen

Wir möchten unsere Lehrer, Abonnenten der Hauszeitschrift sowie unsere Schüler bitten, Adressänderungen unverzüglich dem entsprechenden Sekretariat schriftlich mitzuteilen. Wir danken für Ihr Verständnis.

Ferienkalender und Schülereinteilung

Einteilungen für das Sommersemester 1981:

Dienstag, 21. April 1981

16 Uhr für theoretische Fächer

17 Uhr für Instrumentalfächer

Schulbeginn: Mittwoch, 22. April 1981

Sommerferien:

Samstag, 4. Juli 1981 bis Samstag, 8. August 1981

Herbstferien:

Montag, 5. Oktober 1981 bis Samstag, 17. Oktober 1981

Einteilungen für das Wintersemester 1981/82:

Montag, 19. Oktober 1981

16 Uhr für theoretische Fächer

17 Uhr für Instrumentalfächer

Schulbeginn: Dienstag, 20. Oktober 1981

Weihnachtsferien:

Donnerstag, 24. Dezember 1981 bis Mittwoch, 6. Januar 1982

Sportferien:

Montag, 15. Februar 1982 bis Samstag, 20. Februar 1982

Frühjahrsferien:

Montag, 29. März 1982 bis Montag, 19. April 1982

Sprechstunden

Hans Ulrich Lehmann, Direktion und Abteilung Musikhochschule

Musikakademie: Donnerstag, 8–9 Uhr

Konservatorium: Donnerstag, 10.30–12 Uhr

Voranmeldung auf den Sekretariaten

Peter Wettstein, Abteilung Berufsschule Konservatorium

Montag, 10.30–11 Uhr

Dienstag, 16.30–17 Uhr

Freitag, 9–9.30 Uhr

jeweils Zimmer 19

Weitere Sprechstunden nach Vereinbarung. Voranmeldung auf dem Sekretariat erwünscht.

Markus Müller, Abteilung Berufsschule Musikakademie

Mittwoch, 15–16 Uhr, sowie nach Vereinbarung

Daniel Fueter, Abteilung Allgemeine Musikschule

Konservatorium: Samstag, 13–14 Uhr, Zimmer 9

Musikakademie: Mittwoch, 13–14 Uhr, Zimmer 2

Beratung für Neuangemeldete: Samstag, 14–15 Uhr, Konservatorium Zimmer 9

Weitere Sprechstunden nach Vereinbarung. Voranmeldung auf den Sekretariaten erwünscht.

Walter Baer, Abteilung Schulmusik

Dienstag, 17.30–18.30 Uhr, Pavillon 45/46, Heimplatz

Voranmeldung auf dem Sekretariat erwünscht.

René Armbruster, Abteilung Rhythmikseminar

Dienstag, 14–16 Uhr, im Konservatorium, Zimmer 44 (3. Stock)

Voranmeldung auf dem Sekretariat erwünscht.

Hans Schweizer, Verwaltungschef

Konservatorium: täglich, nach Vereinbarung, Büro Verwaltungschef

Musikakademie: nach Vereinbarung

Redaktionsschluss für den nächsten Bindebogen:

Montag, 15. Juni 1981

VERANSTALTUNGEN

finden ohne spezielle Angabe im grossen Saal des Konservatoriums statt.
Eintritt frei.

Konzertflügel Steinway & Sons, Vertretung Hug & Co. und
Pianohaus Jecklin; Konzertflügel Yamaha, Alleinvertretung Hug & Co.

Samstag, 2. Mai 1981, 15 Uhr

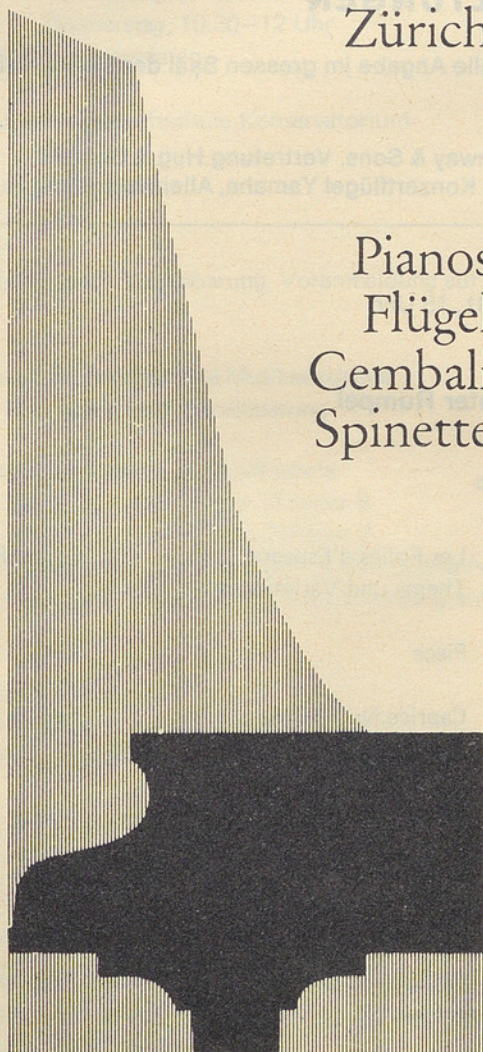
Flötenklasse Günter Rumpel

Werke für Flöte solo

M. Marais	Les Folies d'Espagne Thema und Variationen	Esther Pitschen
J. Ibert	Pièce	
A. Stamitz	Caprice Nr. 1 G-Dur Caprice Nr. 3 G-Dur	Regula Müller
L. Bazil	Gesang für Flöte solo (1977)	
St. Baumgartner	Shepherd's Song Nr. 2	
G.Ph. Telemann	Fantasie Nr. 2, a-Moll Grave – Vivace – Adagio – Allegro	Aurea Niederhäuser
C. Debussy	Syrinx	
C.Ph.E. Bach	Sonate a-Moll Poco Adagio – Allegro – Allegro	Käthi Bürgi
E. Varèse	Density 21,5 (1936)	

Otto Rindlisbacher
Zürich

Pianos
Flügel
Cembali
Spinette



8055 Zürich, Friesenbergstrasse 240
Telefon (01) 33 49 76 (blaues Haus)

Fr. Kuhlau	Fantasie D-Dur Adagio – Allegro agitato – Arietta con Variazioni	Edith Amrein
A. Honegger	Danse de la chèvre	
G.Ph. Telemann	Fantasie Nr. 3, h-Moll Largo/Vivace – Allegro	Maria Halffter
C. Halffter	Debla, 1980	
J.S. Bach	Partita a-Moll Allemande – Courante	Roberto Re
J. Rivier	Oiseaux Tendres (1935)	
J.S. Bach	Partita a-Moll Sarabande – Bourée anglaise	Regine Rauber
L. Berio	Sequenza (1958)	

Samstag, 9. Mai 1981, 15 Uhr

Gesangsklasse Catherine Brun

Musik aus barocker und vorbarocker Zeit

Werke von: Weber, Mendelssohn, Schumann, Verdi, Wolf, de Falla

Samstag, 9. Mai 1981, 17 Uhr

Klavierklasse Hans Schicker

J.S. Bach	aus "Die Kunst der Fuge": Contrapuncti I–IV	Kathrin Barouch Elisabeth Schneider
	aus dem Konzert g-Moll: 2. Satz: Andante 3. Satz: Allegro	Maya Fügli
F. Mendelssohn	aus dem Konzert g-Moll op. 25: 2. Satz: Andante 3. Satz: Presto	Annina Sax
L. Janáček	"Auf verwachsenem Pfade" Unsere Abende Ein verwelktes Blatt Es stockt das Wort Das Käuzchen schreit noch Die Friedeker Mutter Gottes	Irmgard Germann
S. Prokoffief	3. Sonate op. 28 (d'après des vieux cahiers)	Johannes Bucher
R. Schumann	Sonate g-Moll op. 22 So rasch wie möglich Andantino Scherzo Rondo	Adrian Frey

Mittwoch, 13. Mai 1981, 18 Uhr

Schüler der Allgemeinen Musikschule musizieren

Samstag, 16. Mai 1981, 15 Uhr

Harfenklasse Emmy Hürlimann

D. Watkins	aus Six Pièces: Prélude — Berceuse — Nocturne — Gigue	Benjamin Agustoni
S. Natra	Sonatine	Regula Walser
F.J. Nadermann	II. Sonatina	Patrick Aregger
J. Blanco	Concierto für 2 Harfen	Priska Zaugg Patrick Aregger
P. Zaugg	Improvisation	Priska Zaugg
G.F. Händel-Béon	Passacaille	Birgit Emge
N. Paganini	2 Duos (Violine und keltische Harfe)	Brigitte Manser Violine: Albrecht Zumbrunn
L. Spohr	2. Satz aus der Sonate op. 115 für Harfe und Violine	
L. van Delden	Notturmo	Elisabeth Boeglin
M. Tournier	2 Préludes	
H. Renié	Pièce Symphonique	Inga-Lisa Jansen

Samstag, 16. Mai 1981, 17.15 Uhr, Kirche St. Peter

Orgelklasse Janine Lehmann

J. S. Bach	Passacaglia und Fuge in c-Moll	Pia Fuchs
D. Mouton	“Provisoire I” Uraufführung	Daniel Mouton
C. Franck	Prière	Fredi Spreng
D. Mouton B. Schäfer	“Provisoire II et III” Uraufführung	Daniel Mouton, Orgel Beat Schäfer, Positiv
F. Mendelssohn	Präludium III in d-Moll	Beat Schäfer
K. Seiler	“Per organo” Uraufführung	Kurt Seiler
G. Litaize	Prière	Kurt Seiler
J. S. Bach	Tocatta und Fuge in E-Dur	Jörg Kohler

Montag, 18. Mai 1981, 20.15 Uhr

Hochschulrezital
Violoncello- und Kammermusikklasse Rolf Looser

- | | | |
|------------------|---|--------------------------------------|
| L. van Beethoven | Sonate in A-Dur, op. 69
Allegro, ma non tanto
Scherzo (Allegro molto)
Adagio cantabile –
Allegro vivace | Alfred Scherer
Urs Kasser |
| F. Martin | Ballade pour violoncelle
et piano (1949) | Valentin Reymond
Françoise Sublet |
| F. Mendelssohn | Sonate No. 2 in D-Dur
op. 58
Allegro assai vivace
Allegretto scherzando
Adagio – Molto allegro e vivace | Kunigund Kohler
Irène Halter |

Donnerstag, 21. Mai 1981, 17 Uhr

Reifeprüfung

David Aguilar, Flöte (Klasse André Jaunet)

Mitwirkend: Conrad Wyss, Violoncello
Urs Kasser, Klavier

J.S. Bach Sonate g-Moll
für Flöte und obligates Cembalo
BWV 1020

Allegro
Adagio
Allegro

C.Ph.E. Bach Hamburger Sonate G-Dur
für Flöte und Basso continuo

Allegretto
Rondo

H. Pousseur Flexions I
per flauto solo

B. Martinu Trio für Flöte,
Violoncello und Klavier

Poco Allegretto
Adagio
Andante
Allegretto scherzando

Donnerstag, 21. Mai 1981, 20.15 Uhr

Reifeprüfung
Magdalena Felchlin, Flöte (Klasse André Jaunet)

- Mitwirkend: Dorothea Isler, Klavier
Eva Kauffungen, Harfe
Hedi Felchlin, Viola
- J.S. Bach Sonate Es-Dur
 Allegro moderato – Siciliano –
 Allegro
- A. Roussel Joueurs de Flûte
 Pan – Tityre – Kristina –
 M. de la Péjaudie
- L. Berio Sequenza
- C. Debussy Sonate für Flöte,
 Viola und Harfe
 Pastorale (Lento, dolce rubato)
 Interlude (Tempo di minuetto)
 Final (Allegro moderato ma risoluto)

Montag, 25. Mai 1981, 20.15 Uhr, Kath. Kirchgemeindehaus Dietikon

Big Band von Konservatorium und Musikakademie Zürich

- Gäste: René Gubelmann, Vibraphon, Percussion
Big Band der Jugendmusik Zürich 11
(Leitung Angelo D'Amelio)
- Trumpets: Daniel Wasser, Guido Burri,
Raymond Alig, Werner Gloor
- Trombones: Urs Koller, Guido Züger,
Albert Herzog, Roland Koller
- Saxophones: Markus Boppart, Peder Rizzi,
Markus Jud, Hansruedi Bissegger,
Daniel Schneider
- Piano: Risch Biert
- Guitar: Janos Szenogradi
- Bass: Mathias Wilhelm
- Drums: Felix Eberle
- Leitung: Angelo D'Amelio

Eintritt frei – Kollekte zur Deckung der Unkosten

Freitag, 29. Mai 1981, 20.15 Uhr, Kirche Enge

Orgelklasse Erich Vollenwyder

J.S. Bach	Dorische Toccata	Charlotte Hügi-Hofer
	Choralvorspiel "Valet will ich dir geben" BWV 736	Beat Dähler
	Choralvorspiel "Christ unser Herr zum Jordan kam" BWV 684	Gabriele Brazzola
	aus der 2. Sonate c-Moll: 3. Satz BWV 526	Diego Fasolis
	Präludium und Fuge e-Moll BWV 533	Christoph Rehli
D. Buxtehude	Präludium und Fuge d-Moll	Erik Chumachenco
M. Reger	Toccata D-Dur, op. 59	Markus Weber
W. Burkhard	aus dem Choraltriptychon: 2. Satz	Jeanette Suter
R. Schumann	2. Fuge über B-A-C-H	Margrit Fluor
R. Kelterborn	1. Sonate aus "Musica spei"	Daniel Willi
H.U. Lehmann	Monolog	Felix Egloff
H. Haller	Fantasie in D Introduktion – Choral – Passacaglia	Kenneth Mauerhofer

Samstag, 30. Mai 1981, 15 Uhr

Klarinettenklasse Heinz Hofer

Mitwirkend: Alice Hauser, Bratsche
Monika Schultz, Klavier
Elenora Mirkovic, Klavier

M. Bruch Drei Stücke aus op. 83 für Erminia Colosio
Klarinette, Bratsche und
Klavier

W.A. Mozart Kegelstatt-Trio KV 498 Hansruedi Bissegger
Andante
Menuett
Allegretto

R. Schumann Märchenerzählungen op. 132 Daniel Schneider
Lebhaft, nicht zu schnell
Lebhaft und sehr markiert
Ruhiges Tempo, mit zartem
Ausdruck
Lebhaft, sehr markiert

C. Kreutzer Trio für 2 Klarinetten und Hansruedi Bissegger
Bratsche Daniel Schneider
Allegro
Tempo di polacca
Adagio
Rondo, moderato e cantabile

Samstag, 30. Mai 1981, 17 Uhr

Klavierklasse Amadeus Schwarzkopf

Romantische Klaviermusik

F. Chopin	Ballade, op. 38, No. 2	Herbert Baumann
J. Brahms	Ballade, op. 10, No. 2 Andante	Roberto Corrent
G. Fauré	Impromptu, op. 34, No. 3 Allegro	Kenneth Mauerhofer
F. Mendelssohn	Rondo Capriccioso Andante Presto leggiero	Victor Müller
A. Skrjabin	3 Préludes op. 11 9. Andantino 10. Andante 14. Presto	Adrian Fiechter
R. Schumann	aus dem Klavierkonzert op. 54 1. Satz: Allegro affetuoso	Hennie Küpfer

Montag, 1. Juni 1981, 20.15 Uhr

Hochschulrezital
Klavierklasse Urs Voegelin

- | | | |
|-----------------|-------------------------|-----------------|
| J. Brahms | Drei Intermezzi op. 117 | Liselotte Juon |
| | Nr. 1 Es-Dur | |
| | Nr. 2 b-Moll | |
| | Nr. 3 cis-Moll | |
| B. Bartók | Suite op. 14 | |
| | Allegretto | |
| | Scherzo | |
| | Allegro molto | |
| | Sostenuto | |
| J.S. Bach | Duett e-Moll | Ursula Schmucki |
| L. v. Beethoven | Sonate E-Dur op. 109 | |
| | Vivace, ma non troppo | |
| | Adagio espressivo — | |
| | Prestissimo — | |
| | Gesangvoll, mit innigem | |
| | Ausdruck | |

Freitag, 5. Juni 1981, 20.15 Uhr, Kirche Enge

Orgelklasse Erich Vollenwyder

Französische Orgelmusik

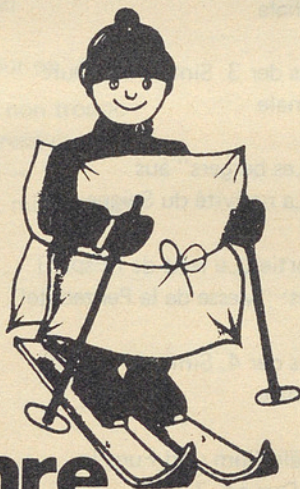
M. Duruflé	Toccata h-Moll	Kathrin Augustiny
C. Franck	Cantabile	Katharina Bryner
	Pastorale	Rosmarie Huwiler
J. Langlais	Fantasie und Antienne aus "Hommage à Frescobaldi"	Gilberto Fischli
Ch.M. Widor	aus der 4. Sinfonie F-Dur: Finale	Wilma Verver
L. Vierne	aus der 3. Sinfonie D-Dur: Finale	Daniela Rajmonova
O. Messiaen	"Les bergers" aus "La nativité du Seigneur"	Mario Schwaller
	Sortie (Le vent de l'Esprit) aus: "Messe de la Pentecôte"	Roswitha Hächler
L. Vierne	aus der 4. Sinfonie g-Moll: Finale	Ueli Steiger
M. Dupré	Präludium und Fuge in H-Dur op. 7	Peter Baumann
Ch.M. Widor	Toccata in F-Dur aus der 5. Sinfonie	Felix Gubser

inter Versicherungstreuhand AG

Zeltweg 50, 8032 Zürich
Postfach, 8029 Zürich
Telefon 01 252 37 17

Postcheckkonto 80-1972
Bank: Zürcher Kantonalbank
Telegramme: Intervers

Beratung in allen Versicherungsfragen.
Neutrale Revision Ihres Versicherungsportefeuilles.
Prüfung von Deckungsüberschneidungen.
Hilfe bei Schadenfällen.
Abschluss sämtlicher Versicherungen.



Fahre versichert.

ZÜRICH
VERSICHERUNGEN



Samstag, 6. Juni 1981, 15 Uhr

**Violinklasse Nicolas Chumachenco
(Berufsschulklasse)**

- Mitwirkend: Hildegard Kleeb, Pina Antrilli,
Eric Chumachenco, Eleonora Mirkovic, Klavier
- J. Brahms aus der Sonate G-Dur op. 78: Cecile Nietlisbach
1. Satz: Vivace ma non troppo
- W.A. Mozart aus dem Konzert G-Dur KV 216: Stefan Obrist
1. Satz: Allegro
- L.v. Beethoven aus der Sonate F-Dur op. 24: Frank Willekens
1. Satz: Allegro
- J. Brahms aus der Sonate A-Dur op. 100: Ursula Koelner
3. Satz:
Allegretto grazioso quasi Andante
- M. Bruch Violinkonzert g-Moll op. 26 Markus Lehmann
Allegro moderato –
Adagio – Finale
(Allegro energico)

Samstag, 6. Juni 1981, 17 Uhr

(Hochschulklasse)

- A. Dvorak Violinkonzert a-Moll op. 53 Annette Fahrländer
Allegro ma non troppo
Adagio, ma non troppo
Allegro giocoso, ma non troppo
- L.v. Beethoven Sonate A-Dur op. 47 ("Kreutzer") Shunji Akagi
Adagio sostenuto – Presto –
Andante con variazioni –
Finale (Presto)
- J. Brahms Sonate Es-Dur op. 120 Nr. 2 Felix Nägeli
für Bratsche und Klavier
Allegro amabile –
Allegro appassionato –
Andante con moto

Mittwoch, 10. Juni 1981, 18 Uhr

**Schüler der Allgemeinen Musikschule musizieren
(Thema: Etüden)**

Donnerstag, 11. Juni 1981, 20.15 Uhr

**Konzert mit den Preisträgern der
Hegar-, Koeckert- und Landoltpreise 1981**

Anna Pfister, Viola (Klasse Christoph Schiller)

Angelo D'Amelio, Klarinette (Klasse Hansjürg Leuthold)

Kenneth Mauerhofer, Klavier (Klasse Amadeus Schwarzkopf)

Samstag, 13. Juni 1981, 15 Uhr

Klavierklasse Hans Brian

J.S. Bach	Präludium und Fughetta G-Dur BWV 902	Norbert Boccali
	Präludium und Fuge a-Moll BWV 895	
L. Dallapiccola	aus "Quaderno musicale di Annalibera" Simbolo Accenti Contrapunctus primus Linee Contrapunctus secundus Fregi	Anka Bindernagel
F. Chopin	Zwei Walzer Des-Dur op. 70 Nr. 3 cis-Moll op. 64 Nr. 2	Hanna Bezouska
M. Reger	Vier Vortragsstücke aus op. 44 Albumblatt Moment musical Es war einmal Capriccio a-Moll	Manuela Meyerhans
E. Grieg	aus der Sonate e-Moll op. 7: Andante molto Alla Menuetto ma poco piu lento	Brigitte Rätz
L.v. Beethoven	Sonate Es-Dur op. 27 Nr. 1 Andante – Allegro – Andante Molto allegro e vivace Adagio con espressione Allegro vivace	Toni Grimaldi
M. Ravel	Valses nobles et sentimentales	Stephan Bader

Samstag, 13. Juni 1981, 17 Uhr

Violaklasse Christoph Schiller

- | | | |
|--------------------|---|---|
| H. Vieuxtemps | Elegie für Viola und Klavier,
op. 30 | Alice Hauser
Rosmarie Huwiler,
Klavier |
| I. Strawinsky | Elegie für Viola allein | |
| W. Walton | aus dem Violakonzert: 1. Satz | Kathy Price
Wendy Wyler, Klavier |
| D. Schostakowitsch | aus der Sonate für Viola und
Klavier, op. 147:
1. Satz: Moderato | Ruth Schneider
Sylvana Diminutto,
Klavier |
| D. Schostakowitsch | aus der Sonate für Viola und
Klavier, op. 147: 2. und 3. Satz:
Allegretto
Adagio | Nicolas Pache
Christine Guye, Klavier |
| J. Brahms | Sonate für Viola und Klavier
in f-Moll, op. 120/1

Allegro appassionato
Andante un poco adagio
Allegretto grazioso
Vivace | Anna Pfister
Christine Guye, Klavier |

Samstag, 20. Juni 1981, 15 Uhr

Klarinettenklasse Elisabeth Ganter

K. Stamitz	aus dem Konzert Nr. 3 in B-Dur: 1. Satz: Allegro moderato	Elmar Caluori Regula Ganter, Klavier
D.G. Mason	Pastorale op. 8 für Klarinette, Violine und Klavier	Florian Walser Regula Ganter, Violine Claudia Tschopp, Klavier
M. Arnold	Fantasy op. 87 für Soloklarinette	André Renold
F. Krommer	aus dem Konzert op. 35 für 2 Klarinetten: Adagio Rondo	Lotti Kölla André Renold Elisabeth Kölla, Klavier
A. Honegger	Sonatine Modéré Lent et soutenu Vif et rythmique	Reinhard Weder Ursula Koellner, Klavier
R. Schumann	3 Phantasiestücke op. 73 Zart und mit Ausdruck Lebhaft leicht Rasch und mit Feuer	Reinhard Weder Ursula Koellner, Klavier

Samstag, 20. Juni 1981, 17 Uhr

Klavierklasse Batya Goral

Mittwoch, 24. Juni 1981, 20.15 Uhr

Cembaloklasse Johann Sonnleitner

Donnerstag, 25. Juni 1981, 20.15 Uhr

Hochschulrezital Klavierklasse Hans Schicker

O. Messiaen	“Visions de l’Amen” pour deux pianos Amen de la Création Amen de l’Agonie de Jésus	Evelyne L’Eplattenier Kathi Kressebuch
H. Holliger	“Elis” Drei Nachtstücke	Attilio Wichert
J. Brahms	Sonate fis-Moll op. 2 Allegro non troppo, ma energico Andante con espressione Scherzo Finale (Introduzione – Allegro non troppo e rubato)	Helmut Wiegiehser
C. Franck	Prélude, Choral et Fugue	Jürg Lietha

Samstag, 27. Juni 1981, 16 Uhr, Grosser Saal der Tonhalle Zürich

Sinfoniekonzert

Orchester von Konservatorium und Musikakademie Zürich

Solist: Santino Famulari, Klavier (Klasse Hans Schicker)

Leitung: Peter Wettstein

C.M. v. Weber Ouvertüre zur Oper "Der Freischütz"

M. Kuhn "Concierto de Tenerife"
Konzert für Klavier und Orchester
Allegro Moderato
Moderato
Allegretto

G. Bizet "L'Arlésienne" Orchestersuite Nr. 1
Prélude
Valse-Menuet
Adagietto
Carillon

Eintritt frei

Kollekte zugunsten des Fonds für eine neue Konsi-Orgel

Montag, 29. Juni 1981, 20.15 Uhr

Hochschulrezital
Gitarrenklasse Walter Feybli

	4 Altenglische Lautenduette Flat Pavan – Gaillard – La Rossignol – Drewries Accordes	Corinne Bösch Thomas Bolliger
B. Britten	Nocturnal	Corinne Bösch
M. de Falla	Hommage à Debussy Farruca	
J. Rodrigo	Fandango En los trigales	
<hr/>		
R.S. Brindle	Il polifemo de oro	Thomas Bolliger
S.L. Weiss	Tombeau	
F. Sor	Variationen über "Marlborough s'en va en guerre"	
J. Brahms	Thema und Variationen aus dem Sextett op. 18	Corinne Bösch Thomas Bolliger

Donnerstag, 2. Juli 1981, 20.15 Uhr, Kirche Unterstrass

Rezital
Konzertreifepfung Norbert Schmuck, Orgel
(Klasse Bernhard Billeter)



Unsere Meister machen es möglich, dass Meister meisterhaft spielen können.

Wer ein Instrument bei uns kauft, dessen Freude daran bleibt ungetrübt. Dafür garantieren unsere Instrumentenbauer, Stimmer und Techniker. Sie verstehen ihr Handwerk meisterhaft. Und das wissen die Instrumentalisten zu schätzen. Besonders die Meister unter ihnen. Deshalb kommen sie auch zu uns. Denn je makelloser ihr Instrument, desto makelloser ihr Spiel.

Musik Hug

**Das grosse Musikhaus
mit dem
umfassenden Reparaturservice**

Zürich, Limmatquai 26-28
Tel. 01 251 68 50

Zürich, Füsslistrasse 4, Tel. 01 221 25 40



Das
Geigenspiel
ist schön
im Ton –
den
Bühler Druck
gab's
früher schon.

bühler
druck

Gutenbergstrasse 6
8027 Zürich
Telefon 01-201 36 00



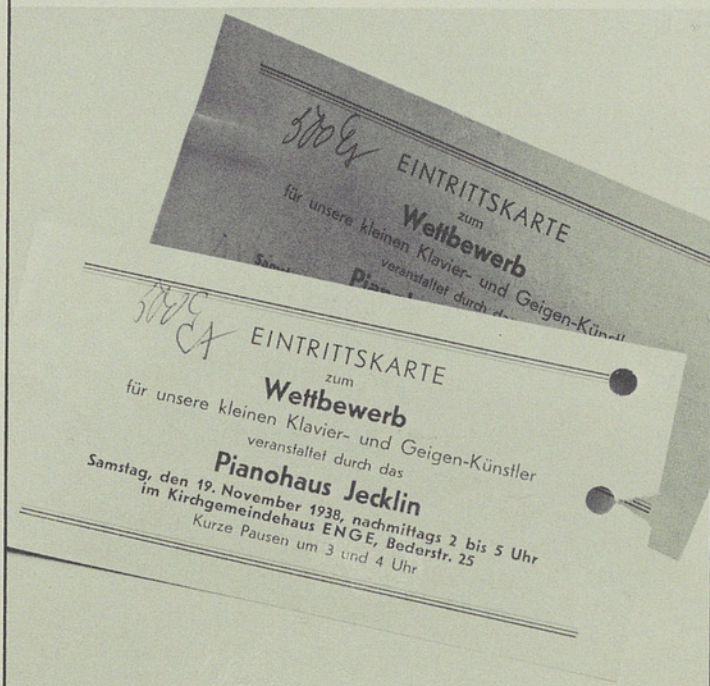
X9 354



DER BINDEBOGEN

August 1981

Von Musikfreund zu Musikfreund



Der Jecklin Musikwettbewerb ist zu einer beliebten Tradition im Musikleben geworden: Tausende junger Musikanten haben seit 1938 daran teilgenommen und auf diese Weise einen Ansporn zum Musizieren erhalten.

Viele von ihnen musizieren auch heute noch und sind begeisterte Konzertbesucher geworden. Und das freut uns ganz besonders.

Zürich 1, am Pfauen
Telefon 01 47 35 20
Zürich-Bahnhofplatz
Tivoli, Glatt, Baden,
Chur, St. Gallen

Jecklin

Florhofgasse 6, 8001 Zürich
Telefon 251 89 55

Florastrasse 52, 8008 Zürich
Telefon 251 61 37

Erscheint vierteljährlich

Redaktion: Markus Müller, c/o Musikakademie Zürich, Telefon 251 61 37

Abonnement: Schweiz Fr. 10.— / Ausland Fr. 12.—

Druck: Bühler Druck AG, Postfach, 8027 Zürich

Zürich, im August 1981

Neuregelung der Vortragsübungen an der Berufs- und Hochschule

Im Bestreben, die bisherigen Vortragsübungen für alle Schulangehörigen und für die Öffentlichkeit attraktiver zu gestalten, können ab Wintersemester 1981/82 die folgenden Präsentationsformen gewählt werden:

1. Forum

Das Forum findet regelmässig am Dienstag und Donnerstag, ausnahmsweise auch am Montag, von 18 – 19 Uhr, meistens im grossen Saal des Konservatoriums statt und steht folgenden Veranstaltungen offen:

- Vorspiel von Klassen
- Vorspiel von Einzelstudenten
- Kammermusik-, Orchester-, Chorvorträge
- Workshop eines Interpretationskurses
- Fachgespräch/Diskussion/Vortrag
- Vorstellen eines interessanten Gastes u.a.

Es wird Wert gelegt auf eine interessante Programmidee.

2. Hochschulkonzert

Für die Hochschulkonzerte sind Abende, vorwiegend der Montag ab 19.30 Uhr reserviert. Die folgenden Anlässe sollen im Hochschulkonzert plaziert werden:

- Konzertreife- und Solistendiplom-Prüfungen
- Konzert entsprechend qualifizierter Studierender
(auch Lehrermitwirkung möglich)
- Kammermusik-, Orchester-, Chorkonzert
- Lehrer-Konzert
- Gastkonzert u.a.

Entsprechende Merkblätter und Anmeldeformulare sind auf den Sekretariaten erhältlich.

Wir hoffen auf die aktive Unterstützung von Lehrern und Studenten zugunsten einer Bereicherung unseres Schullebens. Reservieren Sie sich bitte bei der Stundenplangestaltung möglichst die Forumstermine am Dienstag und Donnerstag.

Zusätzlicher Unterricht im Variantinstrument für Orchesterdiplom-Kandidaten

Ab Wintersemester erhalten Orchesterdiplom-Kandidaten mit einem oder mehreren Variantinstrumenten zugunsten der Ausbildung auf diesen Variantinstrumenten während 2 Semestern 1/2 Wochenstunde Spezialunterricht (analog des bisherigen Bratschenunterrichtes für Hauptfach-Geiger).

Voraussetzungen:

- Bestandener Eintritt ins Schul-Sinfonieorchester
- Rechtzeitige Anmeldung auf dem Sekretariat

Tonhalle-Volontariat für fortgeschrittene Streich- instrumentalisten

Dank einer Vereinbarung zwischen dem Tonhalle- und Theaterorchester und unseren Schulen, besteht ab sofort die Möglichkeit, während einem Semester ein Tonhalle-Volontariat zu absolvieren.

Voraussetzungen:

Bestandenes Probespiel und fortgeschrittenes Studium (gemäss speziellem Merkblatt).

Für alle entsprechend qualifizierten Orchesterinstrumentalisten besteht zudem die Möglichkeit von *Zuzügerdiensten im Tonhalle- und Theaterorchester* (gemäss Merkblatt der Schule und Probespielordnung der Tonhalle).

Neu im Stundenplan der Berufsschule

Anstelle von entsprechenden Wahlfachkursen werden im Wintersemester die folgenden Kurse für die unteren Semester durchgeführt:

1. Für alle Orchesterinstrumentalisten, die noch nicht im Sinfonieorchester aufgenommen wurden:

*Elementare Ensembleschulung**; Dienstag, 16 – 18 Uhr
(Streicher: Christoph Schiller / Bläser: Elmar Schmid)

2. Für alle Studierenden im 1. und 2. Semester (fakultativ):

Musik und Bewegung,

1. Semester Montag, 16 – 17 Uhr

2. Semester Montag, 17 – 18 Uhr

Die Mitwirkung im *grossen Chor** wird ab Wintersemester bereits im 1. Semester obligatorisch (wie bisher während 4 Semestern oder bis zur Aufnahme ins Sinfonieorchester; ein Minimum von 2 Chorsemestern ist aber auch von den Orchestermusikern bei der Diplomanmeldung nachzuweisen.). Montag, 14 – 16 Uhr.

* Begründete und vom Hauptfachlehrer visitierte Dispensationsgesuche können bis spätestens Ende erster Semesterwoche zuhänden des Abteilungsleiters Berufsschule eingereicht werden. In der Regel werden Dispensationsbewilligungen mit einer Nachholpflicht in einem späteren Semester verbunden.

Preise und Auszeichnungen

Hans Vollenweider, Organist am Grossmünster und Lehrer für Orgel an der Musikakademie, ist von der Stadt Zürich mit der *Hans Georg Nägeli-Medaille* ausgezeichnet worden. Wir gratulieren ganz herzlich zu dieser ehrenvollen Anerkennung.

Alter-Preis 1981

Die «Werner und Berti Alter-Stiftung» richtet jährlich einen Preis für den besten Pädagogikabschluss am Konservatorium oder der Musikakademie aus.

Anlässlich der Diplomfeier vom 27. März 1981 konnte *Hildegard Kleeb* (Klavierklasse Cécile Hux) der erstmals zu vergebende «Alter-Preis» überreicht werden. Wir möchten der Preisgewinnerin herzlich gratulieren.

Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb

Einen dritten Preis am Regionalwettbewerb Zürich erhielt *Elisabeth Egle* (Klasse Hans Brian).

Ein erster Preis am Regionalwettbewerb St. Gallen berechnete *Toni Grimaldi* (Klasse Hans Brian) zur Teilnahme am Schlusswettbewerb, wo ihm die Jury einen zweiten Preis (bester vergebener Preis) verlieh.

Leihgabe

Herr Stephan Kron, Zürich, stellt dem Konservatorium für die nächsten Jahre einen älteren, noch gut erhaltenen Steinway-Flügel zur Verfügung. Wir möchten ihm auch an dieser Stelle nochmals herzlich danken.

Die Lehrerfortbildung im Wintersemester 1980/81

Im Spätsommer letzten Jahres bereitete eine Arbeitsgruppe auf Anregung und unter der Leitung von Erna Ronca ein Lehrerweiterbildungsprojekt unter dem Motto «Instrumentalunterricht für Oberseminaristen» vor, welches dank der verständnisvollen und grosszügigen Unterstützung durch die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich im Winterhalbjahr verwirklicht werden konnte. In einer Ringvorlesung (7 Veranstaltungen) und 6 praktischen Kursen wurde den Lehrern ein breites Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten präsentiert. 40 Lehrer haben durch die Teilnahme an einem oder mehreren Kursen denn auch ihr Interesse und ihre Bereitschaft zur Fortbildung eindrücklich dokumentiert. Das Projekt ist bedeutsam genug gewesen, dass sich eine knappe Berichterstattung im «Bindebogen» aufdrängt.

Als Erstes sei ein herzlicher Dank der Erziehungsdirektion für die Ermöglichung dieses Projektes ausgesprochen. Gedankt sei auch allen Referenten und Kursleitern, deren Arbeit allseits grösste Anerkennung gefunden hat, gedankt sei aber auch Erna Ronca, ohne deren Initiative der Stein gar nicht erst ins Rollen gekommen wäre.

I Ringvorlesung

Drei Referate bildeten den Kern der Ringvorlesung: Martin Schäfer erläuterte auf Grund von Statistiken das «Musikverhalten der Jungen» und erklärte Begriffe, die uns Musiklehrern bislang kaum geläufig waren (Hard-Rock, Country, Rock-Jazz u.a.m.). Dr. Hermann Siegenthaler entwarf in beeindruckender Weise – gleichzeitig als theoretisches Modell, wie auch als konkrete Hinführung – eine «Pädagogische Anthropologie der Musik». Runo Ericksson beschäftigte in «Jazz und Volksmusik in Schulung und Praxis» das Spannungsverhältnis zwischen Jazz und Classic.

Drei Diskussionen galten der konkreten Unterrichtssituation im Instrumentalunterricht für Oberseminaristen und der Neuordnung des Lehrplanes am Oberseminar. Ein Gespräch wurde gleichsam «intern» abgehalten, die Kolloquien I und II wurden durch Willi Gremlich und Urs Schmitt vom Oberseminar kompetent geleitet.

Endlich ist eine Literaturpräsentation zu erwähnen, die der Unterrichtsliteratur auf den Gebieten Jazz-, Pop- und Volksmusik gewidmet war. Jürg Fehr und François Thurneysen kommentierten eine vom Musikhaus Jecklin entgegenkommender und verdankenswerter Weise zur Verfügung gestellte Auswahl von Unterrichtsheften.

Daniel Fueter-Graf

II Praktische Kurse

Jazzimprovisation für Melodieninstrumente

Der Kurs war für alle Teilnehmer informativ und anregend. Jürg Solothurnmann vermochte durch seine unkomplizierte und intensive Präsenz anfängliche «Spielhemmungen» der Kursteilnehmer zu überwinden. Nach umfassender Information über Geschichte und Harmoniestruktur des Jazz begannen praktische Vorbereitungsübungen zur Improvisation, wie Skalen, Kadenzes und rhythmische Übungen. Nach dieser Vorarbeit wurden kleinere Motive zu improvisieren versucht, durch Begleitung verschiedener Art unterstützt und erweitert.

Dank Jürg Solothurnmann konnten die Teilnehmer, trotz nicht in zu hohem Masse verfügbarer Zeit, eine lebendige und positive Erweiterung ihrer Kenntnisse erfahren und sicher auch wieder bereichernd im Instrumentalunterricht umsetzen. Der Kurs wird auf lebhaften Wunsch der Teilnehmer im Sommersemester fortgesetzt.

Brigitte Bryner-Kronjäger

Jazzimprovisation für Pianisten

Ziel dieses Kurses war, Pianisten, die von ihrer Ausbildung her ausschliesslich der sogenannten E-Musik verhaftet waren, einen Einstieg ins aktive Jazz-Spiel zu ermöglichen und sie gleichzeitig zu befähigen, diese Grunderfahrung an ihre Schüler weiterzugeben.

Benny Stadelmann ist einer der wenigen aktiven «Jazzler», die es verstehen, eine Brücke zu schlagen zwischen ihrem Gebiet und dem traditionell an einem Konservatorium gepflegten. Seine Arbeit zeugte von fundiertem didaktischen Können und breiter Unterrichtserfahrung. Darüber hinaus waren die Lektionen äusserst anregend und machten allen Beteiligten grossen Spass. Wer beispielsweise dabei war, wie sich an jenem tristen Märzorgen bestandene Konsi- und Akilehrer mit Begeisterung (und in vielen Fällen einem Anflug von Todesmut) ins gemeinsame Musikmachen mit zwei Jazzprofis stürzten (Ulrich Gasser, Elektrogitarre, und Ditschgi Gutzwiller, Schlagzeug, die Benny für die Abschlusslektion eingeladen hatte), der konnte sich ein Bild machen vom ausserordentlichen Erfolg dieses Kurses.

Auch wer nun zwischen dem üblichen Clementi-Czerny-Chopin-Cocktail hin und wieder Blues-, Swing-, Funky- und Boogie-Sounds aus den Unterrichtsräumen dringen hört oder mitten zwischen Bach-Inventionen Notenblätter mit so vielversprechenden Titeln wie «In a sentimental mood» oder «My one and only love» entdeckt, ist versucht, nicht nur im Hinblick auf den bevorstehenden Konsi-Umbau neues Leben in den Ruinen zu erahnen.

Der Kurs wird übrigens auf lebhaften Wunsch der Teilnehmer hin im Sommersemester fortgesetzt.

Erna Ronca

Einsatzmöglichkeiten von Melodieinstrumenten in Schulklassen

Nach dem «Lösungsversuch» einer uns am Anfang gestellten Aufgabe: Finden einer unserm Instrument entsprechenden Gegenstimme zu gegebener Melodie – und nach anschliessendem Gespräch, waren wir mitten im Thema. Kursleiter Ueli Fallet konfrontierte uns mit einem vielfältig gefächerten Überblick. Harmonisierung von Liedern; Möglichkeiten der Instrumentierung mit selbstgemachten oder gekauften Instrumenten (Orff-Instrumente) und den «Solo-Instrumenten» der Schüler oder des Lehrers einer Klasse zur Stütze oder klanglichen Bereicherung; Improvisationsmöglichkeiten; Liedbegleitung durch Instrumente auch zum Fördern von sozialen Zielen (Zusammenspiel, Hinhören, Einordnen etc.). Zum Thema «Singspiel» bekamen wir eine Orientierung über diese, einen grösseren Zeitraum überspannende Arbeit, welche gerade dadurch, dass sie fächerübergreifend ist, für den Lehrer von grosser Bedeutung sein kann. Herr Fallet zeigte uns einige Arbeiten von Oberseminaristen zu diesem Thema. Nach dem

Zusammenstellen und Ausprobieren von instrumentalen Ausdrucksweisen und Formen (Tierstimmen, Figuren, Landschaften etc.) versuchten wir uns an einer improvisierten Darstellung des Grimmschen Märchens «Hänsel und Gretel». Das Durchspielen eines gedruckten Spiels von Cesar Bresgen diente am Schluss des Kurses als Anregung und zur Demonstration der Arbeitsweise und des instrumentalen Niveaus von Schulklassen.

Florian Kersten

Improvisatorische Liedbegleitung

Der Kursleiter, Markus Jans, befragte uns zu Beginn des ersten Kursabends über unsere Bedürfnisse und Erwartungen von diesem Kurs. Allgemein wurde der Wunsch geäußert, feinere, improvisatorische Liedbegleitungen zu finden, als dies bis anhin, mittels der einfachen Kadenzakkorde, gehandhabt wurde. Herr Jans zeigte uns einfache Schemen aus der Barockzeit wie z.B.:

- 1) parallel laufende einstimmige Begleitung in Terzen, Sexten und Dezimen zur Melodie.
- 2a) abwechselnde Terz-Quintbegleitung zum Melodieton, rhythmisch gleichlaufend.
- b) abwechselnd in Terzen, Sexten, Dezimen und Quinten (je nach Geschmack).
Je nach Charakter der Lieder ruhige oder bewegtere Begleitung.
Vor- und Nachspiel des Liedes.

Der Kurs hat sehr viel Anregung vermittelt. Im allgemeinen wurde bedauert, dass nicht noch weitere Zeit zur Verfügung stand, um das theoretisch Vermittelte gemeinsam am Instrument zu üben.

Suzanne Mäder

Pädagogik/Psychologie – Praxisbezogen

(Kursleitung Dr. Hermann Kündig und Co-Leiter)

1. Unsere Ausgangslage

Wir sitzen im Kreis zusammen, kennen uns kaum und versuchen uns klarzuwerden über die Vorstellungen, die wir mit dem Thema Pädagogik/Psychologie verbinden. Was erwarten wir vom Kurs, erteilt an 6 Abenden zu je 2 Stunden?

Resultat: fast so viele Erwartungen wie Köpfe.

2. *Unsere letzte Sitzung*

Wir sind miteinander tiefer ins Gespräch gekommen und haben uns besser kennengelernt, als wenn wir uns nur so schnell treffen zu einem Kaffee. Wir möchten diese regelmässigen Gesprächsrunden in irgendeiner Form weiterführen.

3. *Der Weg dazwischen*

Am besten beschreibe ich einen Gruppenabend, wie er ungefähr ablief. Wir liegen am Boden, möglichst entspannt, und stellen uns unseren Tagesablauf vor. Der Weg ins Konsi, dann die Schüler, einer nach dem anderen ... Warum habe ich ein dumpfes Gefühl im Magen, bevor Peter kommt? Warum fühle ich mich immer todmüde nach Sybille? Und Evi in der letzten Stunde stellt mich so auf, dass ich gleich wieder von vorn beginnen könnte. Liegt es an den Schülern, dass ich so verschieden reagiere? Kann es auch umgekehrt laufen, dass etwa mein Verhalten als Lehrer den Schüler beeinflusst? Wie unabhängig bin ich von Sympathien und Antipathien? Kann ich mit meinen positiven und negativen Gefühlen so umgehen, dass die Qualität des Unterrichts nicht darunter leidet? Oder zum Thema Vortragsübung: lass ich meine Schüler frei für sich selber spielen, oder müssen sie für mich gut sein, damit ich nachher als Lehrer gut dastehe?

Solche und ähnliche Fragen tauchen auf und liefern zum Teil «zündenden» Gesprächsstoff ...

Was der Kurs nicht bot und warum nicht

Er bot keine Rezepte, wie man sich in einem bestimmten Fall als Lehrer verhalten soll. Jede Lehrer-Schüler-Beziehung hat ihren eigenen Charakter, und wenn ich mit einem Schüler Schwierigkeiten habe, muss ich bei mir selber zu suchen anfangen.

Wozu dienen denn Pädagogik und Psychologie?

Es gibt doch Lerngesetze, Verhaltensforschung u.s.w. Unsere Kursleiter sind der Ansicht, wir könnten darüber Bücher lesen oder Vorlesungen besuchen. Für sie war es wichtiger, von der eigenen Erfahrung auszugehen, da sich die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch in unserer kleinen Gruppe bot.

Für die meisten von uns hat sich damit der Kurs gelohnt.

Ruth Hiltmann

Bewegung und Entspannung im Unterricht

Bei den Vorbereitungen unseres Weiterbildungs-Konzeptes mit Erna Ronca im Herbst 1980 kam der Gedanke auf, einen Kurs in Richtung Bewegung, Rhythmus und Tanz zu organisieren. Wir fanden ein Kurszentrum in Neukirch an der Thur im Kanton Thurgau. Das Haus Neukirch wird von einem Team von ca. 8 Personen geleitet und organisiert Kurse und Tagungen von verschiedenster Art und Richtungen.

Josephine St. John, unsere Kursleiterin, stammt aus Trinidad, arbeitete als Psychiatrieschwester, hat eine vielseitige Tanz- und Massageausbildung in den USA erhalten und lebt seit 1979 in der Schweiz.

Sie schreibt unter anderem: «Ich möchte mit Menschen arbeiten, die bereit und interessiert sind, ihren Körper zu erfahren und entdecken durch Bewegung, Töne, Berührung, Phantasie, Selbstmassage, Spiel – oder was immer gerade richtig ist.

Wir wollen unserer Körperenergie nachgehen von innen nach aussen durch bewusstes Atmen, Rhythmus, der immer neuen Suche nach Gleichgewicht und Verbindung mit dem Boden und durch Wahrnehmung, um unsere innere Bewegung zu entdecken und spontanes Theater gestalten zu können.

Tanzbewegungen zur Entspannung wechseln mit spezifischen Bewegungen, die uns jeden Körperteil erleben lassen und eigenen freien Tanzformen.»

Was wir in dieser Woche durch sie erfahren durften, war für uns ein ganz besonderes Erlebnis. Wir lernten Natur und Menschen beobachten, durch viel Musik und Tanz den Rhythmus empfinden und durch dieses Empfinden uns auszudrücken. Josephine St. John hatte die Gabe, ihr Programm täglich, je nach den Gegebenheiten zu erweitern, um- oder abzuändern.

Von den vielschichtigen Erfahrungen, die jedem von uns viel zu verarbeiten gaben, erholten wir uns bei ungezwungenen Spaziergängen in der herrlichen Landschaft, in welcher dieses kleine Dorf gelegen ist.

Josephine St. John hat uns sehr viel Neues und Wertvolles mitgegeben. Dieses mögen wir als Impulse für unsere berufliche Tätigkeit ansehen. Sicher ist, dass wir unseren Schülern und Studenten mit wachernen Augen und Ohren begegnen.

Alwin Pfister

Aufnahmeprüfungen

Berufsschule

Für das Wintersemester 1981/82: Samstag, 12. September 1981
Für das Sommersemester 1982: Samstag, 27. Februar 1982

Hochschule

Für das Wintersemester 1981/82: Mittwoch, 16. September 1981
Für das Sommersemester 1982: Mittwoch, 3. März 1982

Vorkurs Wintersemester 1981/82

Konservatorium:

jeweils am Dienstag 17.10 – 19 Uhr im kleinen Saal
(Kursleiter: René Armbruster)
Beginn: Dienstag, 15. September 1981

Musikakademie:

jeweils am Montag 17.10 – 19 Uhr
(Kursleiter: Kurt Böhm)
Beginn: Montag, 21. September 1981

Kursgeld:

Fr. 300.– für Teilnehmer mit Steuerdomizil im Kanton Zürich
Fr. 450.– für Teilnehmer mit Steuerdomizil ausserhalb des Kantons Zürich

Das Kursgeld muss am 2. Kursabend im entsprechenden Sekretariat bezahlt werden.

Kursplan der Berufs- und Hochschule – Wintersemester 1981/82

Alle Kurse, die keine spezielle Anmeldung erfordern, sind dem Studienführer und dem angeschlagenen generellen Stundenplan zu entnehmen.

Für die folgenden Fächer ist eine *Anmeldung* bis spätestens *1. September 1981* auf den Sekretariaten erforderlich:

1. Regelmässig durchgeführte Pflichtfächer

- 1.1. *Nebenfach*: Neues oder zeitlich erweitertes Instrumental- oder Gesangsfach nach Absprache mit dem Hauptfachlehrer (Lehrer der AMS).
- 1.2. *Kammermusik und Liedgestaltung*: Einschreibung möglichst als Gruppe. Die gewählte Formation sollte mindestens ein Semester lang beibehalten werden. *Verspätete Anmeldungen können künftig nicht mehr berücksichtigt werden.*
(Dieter Dyk, Walter Feybli, Martha Gmünder, Kurt Huber, Heribert Lauer, Rolf Looser, Andrej Lütschg, André Raoult, Elmar Schmid, Amadeus Schwarzkopf, Max Sommerhalder, Conrad Steinmann, Spiro Thomatos, Urs Voegelin, Ruth Walser)
- 1.3. *Musikgeschichte Arbeitsgruppen*:
 - 1.3.1. *Die Klavierkonzerte Beethovens* (im Zusammenhang mit dem Interpretationskurs 4.1.); Josef Haselbach, Dienstag, 14 – 16 Uhr
 - 1.3.2. *Schoeck, Honegger, Martin – Drei Schweizer Komponisten unseres Jahrhunderts* (mit praktischen Übungen); Peter Siegwart, Dienstag 14 – 16 Uhr
 - 1.3.3. *Gustav Mahler (1860 – 1911) – Sinfoniker an der Zeitenwende*; Martin Schlumpf, Dienstag, 14 – 16 Uhr
 - 1.3.4. *Das Lied bei Gustav Mahler*; Alfred Hedinger, Dienstag 17 – 19 Uhr, Musikakademie

2. Nicht regelmässig durchgeführte Pflichtfächer

- 2.1. *Variantinstrument für Orchesterdiplomkandidaten:* Erst nach Eintritt ins Schul-Sinfonieorchester (2 Semester, 1/2 Wochenstunde); Hauptfach- oder Speziallehrer
- 2.2. *Fachdidaktik für Lehrdiplomkandidaten:* Beginn für alle Fächer, sofern mindestens 3 Anmeldungen vorliegen (Ausnahme Gesang: Nächster Einführungskurs erst im Sommersemester 1982)
- 2.3. *Organistendiplomkandidaten:*
 - 2.3.1. Liturgik, Hymnologie, Gottesdienstgestaltung I: Markus Jenny, Freitag, 14 – 16 Uhr
 - 2.3.2. Improvisation: Erich Vollenwyder, individuelle Vereinbarung
 - 2.3.3. Chorleitung I: Klaus Knall, Montag, 10 – 12 Uhr, 14-tägig, Beginn: 26. Oktober

3. Studios (obligatorische Wahlfächer)

Um Missverständnisse mit den neuen Vortragsveranstaltungen zu vermeiden, werden die bisherigen Forums-Kurse in STUDIOS umbenannt.

- 3.1. *Studio für alte Musik*
 - 3.1.1. *Zur Aufführungspraxis der Matthäus-Passion von Bach;* Johann Sonnleitner, Donnerstag 16 – 18 Uhr, alternierend zu 3.1.2. (5./26.11., 3.12., 7./21./28.1., 4./11./25.2., 25.3.)
 - 3.1.2. *Vibrato,* eine theoretisch-praktische Auseinandersetzung für Musik zwischen 1500 und 1800; Conrad Steinmann, Donnerstag 16 – 18 Uhr, alternierend zu 3.1.1. (30.10., 12./19.11., 10./17.12., 14.1., 4./11./18.3.)

3.2. *Studios für Neue Musik*

3.2.1. *Die Musik von Anton Webern*: Ein Interpretationskurs; Gerald Bennett, Mittwoch 16 – 18 Uhr (Nähere Angaben: Info-Blatt)

3.2.2. *Werke von Darius Milhaud*: Ein Interpretationskurs; Josef Haselbach, Dienstag 16 – 18 Uhr (Nähere Angaben: Info Blatt)

3.3. *Studio für Musikpädagogik*

3.3.1. *Jazz- und Blues-Improvisation für Pianisten*; Bernhard Stadelmann, Donnerstag 16 – 18 Uhr

3.3.2. *Elementare Musik- und Bewegungserziehung*; Marina Koenig, Montag 18 – 19 Uhr

4. **Fakultative einmalige Wahlfachkurse**

4.1. *Klavierkonzerte von Beethoven*: Ein Interpretationskurs; Homero Francesch, Mitwirkung des Schul-Sinfonieorchesters, spezielles Informationsblatt auf dem Sekretariat erhältlich.

4.2. *Tonaufnahmetechnik*: Robert Appert, Mittwoch 19.30 – 21.30 Uhr

5. **Fakultative regelmässig durchgeführte Wahlfachkurse**

5.1. *Solfège nach Pariser Methode*: André Raoult, Dienstag 13 – 14 Uhr

5.2. *Chorleitung im Nebenfach I*: Klaus Knall, Montag 10 – 12 Uhr 14-tägig

5.3. *Orchesterleitung im Nebenfach I* (Abgeschlossener Tonsatz Voraussetzung): Peter Wettstein, Freitag 10 – 12 Uhr

5.4. *Eutonie*: (Körperkontrolle/Entspannungslehre); Ursula Schmidt, Montag oder Donnerstag 16.30 – 17.30 Uhr

6. **Gebührenpflichtige fakultative Wahlfächer** (je Fr. 100.– pro Semester)

- 6.1. *Kontrapunkt*: nach abgeschlossenem Tonsatzunterricht (für Organisten gebührenfrei), 4er Gruppe, wöchentlich 1 Stunde, gemäss Vereinbarung
- 6.2. *Improvisation für Pianisten*: 1/2 Stunde, 14-tägig, Einzelunterricht, Eduard Hug, Boris Mersson, gemäss Vereinbarung

Kurse an der Allgemeinen Musikschule – Wintersemester 1981/82

1.1.1. *Gehörbildung und Musiktheorie I*

Kursleitung:	Kurt Böhm, Beat Schmid
Teilnehmerzahl:	15 – 35
Kursgeld:	Fr. 150.– pro Semester
Kursdauer:	Kurs über 4 Semester (I, II, III, IV), wöchentlich ca. 15 mal pro Semester
Kurszeiten:	jeweils Montag, 19.15 bis 20.30 Uhr

1.1.2. *Gehörbildung und Musiktheorie II*

Kursleitung:	Kurt Böhm, Beat Schmid nähere Angaben siehe 1.1.1.
Kurszeiten:	jeweils Mittwoch, 18.15 bis 19.30 Uhr (A) oder Montag, 19.15 bis 20.30 Uhr (B) oder Donnerstag, 18.15 bis 19.30 Uhr (C)

Neueintritte in beschränkter Anzahl möglich

1.1.4. *Gehörbildung und Musiktheorie IV*

Kursleitung:	Kurt Böhm nähere Angaben siehe 1.1.1.
Kurszeiten:	jeweils Donnerstag, 18.15 bis 19.30 Uhr

Neueintritte in beschränkter Anzahl möglich

1.2.1. *Einführung in die Musikgeschichte – unter Bezugnahme auf das Zürcher Musikleben II*

Kursleitung:	Silvain Guignard und Judith Rohr (gelegentlicher Zuzug von Interpreten und Komponisten als Gesprächspartner und Referenten)
Zielpublikum:	Erwachsene und Jugendliche
Teilnehmerzahl:	15 – 35
Kursdauer:	Kurs über 2 Semester (I, II) wöchentlich 1 Std. ca. 12 mal pro Semester (ev. 14-tägig Doppelstunden) und einige Konzertbesuche.
Kursgeld:	Fr. 150.– pro Semester (1 Konzertbesuch inbegr.)
Kurszeiten:	jeweils Montag 18.30 bis 19.30 Uhr

Neueintritte in beschränkter Anzahl möglich

1.2.2. *Akustik und Instrumentenkunde*

NEU	Kursleitung:	Peter Wettstein (gelegentlicher Zuzug von Instrumentalisten)
	Zielpublikum:	Erwachsene und jugendliche Laien
	Teilnehmerzahl:	15 – 50
	Kursgeld:	Fr. 150.– pro Semester
	Kursdauer:	ein Semester, 1 Wochenstunde ca. 15 mal pro Semester
	Kurszeiten:	Mittwoch, 18.30 bis 19.30 Uhr (Beginn: 25. November)

1.3.1. *Chorleitung (ohne Diplom)*

Kursleitung:	Franz Pezzotti
Zielpublikum:	Laienchor-Dirigenten, Vizedirigenten
Teilnehmerzahl:	5 – 8
Kursgeld:	Fr. 500.– pro Semester

Kursdauer: ein Semester (ev. ein weiteres Semester als Fortbildungskurs),
wöchentlich 1 Doppelstunde ca. 18 mal pro Semester

Kurszeiten: jeweils Dienstag, 18.30 bis 20.15 Uhr
(Die angemeldeten Teilnehmer werden im Laufe des Monats September zu einem abklärenden Gespräch mit dem Kursleiter aufgebeten)

1.3.2. *Blasmusikdirektion*

Kursleitung: Heinrich Menet

N.B.: Ausbildung über ca. 12 Semester, Informationen gesondert anfordern.

1.3.3. *Tonaufnahmetechnik*

Kursleitung: Robert Appert

Zielpublikum: Erwachsene und jugendliche Laien

Teilnehmerzahl: 6 – 9

Kursgeld: Fr. 250.– pro Semester

Kursdauer: 1 Semester wöchentlich eine Wochenstunde, ca. 15 mal pro Semester

Kurszeiten: jeweils Mittwoch 19.30 bis 21.30 Uhr

1.4.1. *Klinik für klassisches Klavierspiel*

Kursleitung: Carl Rütli, Doris Walter, Urs Walter

Zielpublikum: Erwachsene

Teilnehmerzahl: 18 – 24

Kursgeld: Fr. 250.– pro Semester

Kursdauer: ein bis mehrere Semester, eine Doppelstunde wöchentlich ca. 15 mal im Semester

Kurszeiten: Dienstag, 18.30 bis 20.20 Uhr

2.4.1. *Improvisationsgruppe – freies Musikmachen und Experimentieren in der Gruppe*

Kursleitung:	Christoph Baumann
Zielpublikum:	Jugendliche und Erwachsene
Teilnehmerzahl:	7 – 15
Kursgeld:	Fr. 150.– pro Semester
Kursdauer:	ein Semester, 10 Doppelstunden im Semester
Kurszeiten:	Dienstag, 18.30 bis 20.30 Uhr

3.3.1. *Frühe musikalische Erziehung auf Streichinstrumenten – Cellogruppen IV*

Kursleitung:	Ursula Looser-Menge
Zielpublikum:	Kinder ab 6 Jahren
Teilnehmerzahl:	5 pro Gruppe
Kursgeld:	Fr. 200.– pro Semester
Kursdauer:	Kurs über 4 Semester (I, II, III, IV) wöchentlich 1 Stunde ca. 15 mal im Semester
Kurszeiten:	Mittwoch, 13.30 bis 17.15 (3 Gruppen) Freitag, 16.00 bis 17.15 (1 Gruppe)

Neueintritte erst im SS 82 (Cellogruppen I) möglich.

3.3.2. *Frühe musikalische Erziehung auf Streichinstrumenten – Violingruppen II*

Kursleitung:	Marianne Widmer
Zielpublikum :	Kinder von 6 bis 9 Jahren
Teilnehmerzahl:	4 – 5 pro Gruppe
Kursgeld:	Fr. 200.– pro Semester
Kursdauer:	Kurs über ca. 4 Semester (I, II, III, IV), wöchentlich 1 Stunde ca. 15 mal pro Semester
Kurszeiten:	Mittwochnachmittag (2 Gruppen) Freitag, 16.30 bis 17.30 Uhr (1 Gruppe)

Neueintritte voraussichtlich erst im SS 83 (Violingruppen I) möglich

3.3.3. *Musikalische Rhythmik*

Kursleitung:	Verena Bänniger
Zielpublikum:	Kinder im Vorschul- und Schulalter (einzelne Klassen auch für Jugendliche und für Erwachsene)
Teilnehmerzahl:	5 – 10 pro Gruppe
Kursgeld:	Kinder und Jugendliche Fr. 80.—, Erwachsene Fr. 120.— pro Semester
Kursdauer:	ein bis mehrere Semester eine Wochenstunde
Kurszeiten:	nach Vereinbarung mit der Kursleiterin

4.1.1. *Ensemblespiel*

NEU	Kursleitung:	Lehrer von Konservatorium und Musikakademie
	Zielpublikum:	AMS-Schüler und externe Laienmusiker
	Teilnehmerzahl:	6 – 8 pro Gruppe (Es wird innerhalb der Gruppen in verschiedenen Besetzungen – Duo bis Oktett – musiziert.)
	Kursgeld:	Fr. 150.— pro Semester
	Kursdauer:	ein oder mehrere Semester, 8 Doppelstunden pro Semester
	Kurszeiten:	Freitag zwischen 17 und 21 Uhr oder Samstag, nach Vereinbarung mit der Kursleitung

4.1.2. *Kammermusikkurs*

NEU	Kursleitung:	Lehrer von Konservatorium und Musikakademie
	Zielpublikum:	Bestehende Laienmusiker-Ensembles (ab Trio-Besetzung), die Anregung für ihre musikalische Arbeit suchen.
	Teilnehmerzahl:	4 Ensembles
	Kursgeld:	Fr. 200.— pro Teilnehmer pro Semester
	Kursdauer:	ein oder mehrere Semester, 15 Doppelstunden pro Semester
	Kurszeiten:	Freitag zwischen 17 und 21 Uhr oder Samstag, nach Vereinbarung mit der Kursleitung

4.2.1. Kammermusiker-Börse

NEU	Zielpublikum:	Laienmusiker, die Kammermusikpartner suchen
	Teilnehmerzahl:	beliebig
	Kursgeld:	Die Kammermusiker-Börse ist eine unentgeltliche Dienstleistung von Konservatorium und Musikakademie für interessierte Laienmusiker der Region
	Kursdauer:	pro Semester ein Nachmittag
	Kurszeiten:	Samstag, 5. September 13 bis 15 Uhr
	Ort:	Konservatorium, Florhofgasse 6, 8001 Zürich, Anmeldung: Zimmer 9 (Parterre)
	Regelung:	Laienmusiker auf der Suche nach einem Kammermusikpartner treffen sich zum angegebenen Zeitpunkt. Sie tragen sich in eine Kartei ein und werden von Fachlehrern einem kleinen beratenden Test unterzogen. Falls sich zukünftige Kammermusikpartner anlässlich der Einschreibung musikalisch kennenlernen wollen, stehen Räumlichkeiten zum gemeinsamen Musizieren zur Verfügung. — Die AMS stellt in der Folge auf Grund der Kartei eine Liste aller Interessierten zusammen und lässt sie allen Eingetragenen baldmöglichst zukommen. Keine telephonischen Auskünfte.

Anmerkungen zum AMS-Kursprogramm WS 1981/82

- Die Kurse stehen grundsätzlich jedermann offen
- Informationsblätter mit detaillierten Angaben (inklusive erwünschte Voraussetzungen) zu jedem einzelnen Kurs, sowie Anmeldeformulare sind ab 10. August 1981 auf den Sekretariaten von Konservatorium und Musikakademie erhältlich. Der Ort der Durchführung ist für einzelne Kurse auf diesen Blättern verzeichnet. Für andere Kurse wird er erst mit der Bestätigung der Kurse an die Teilnehmer bekanntgemacht.
- Die einzelnen Kurse werden durchgeführt, wenn eine Mindestbeteiligung garantiert ist. Bei zu vielen Anmeldungen werden Interessenten in der Reihenfolge des Einsendedatums ihres Anmeldeformulars berücksichtigt.

- ANMELDESCHLUSS 1. SEPTEMBER 1981
- Den Angemeldeten wird die Durchführung des Kurses vor dem 1. Oktober 1981 schriftlich bestätigt.
- Samstag, 22. August 1981, 13 – 14 Uhr findet im Grossen Saal des Konservatoriums eine Informationsveranstaltung für alle Interessierten statt
- Die Kurse beginnen in der Woche zwischen dem 26. und 31. Oktober 1981.
- Änderungen vorbehalten.

Kammermusik an der Allgemeinen Musikschule

In vier Sitzungen hat die Arbeitsgruppe *Kammermusik/Gruppenunterricht* eine Konzeption des Kammermusikunterrichts an der AMS erarbeitet. Der Arbeitsgruppe gehörten an: Martha Gmünder, Gudrun Racine, Urs Ruchti, Ruedi Suter, Hans-Martrin Ulbrich, Thomas Wicky, Daniel Fueter-Graf.

Das Ergebnis der Arbeit schlägt sich im AMS-Kursprogramm nieder, das um die Kurse *Ensemblespiel* und *Kammermusikkurs* erweitert wurde und als Dienstleistung die *Kammermusikbörse* anbietet (siehe Kurse an der Allgemeinen Musikschule – Wintersemester 1981/82).

Zusätzlich sollen ab Wintersemester 1981/82 bei gegenseitigem Einverständnis semesterweise Lehrern und Schülern der AMS folgende neue Unterrichtsformen zur Wahl gestellt werden:

I *Zusammenspielgruppen*

Zielpublikum: AMS-Schüler einer oder mehrerer Klassen

Teilnehmerzahl: 3 – 4

Voraussetzungen: Die Schüler sind für 50' (60') Lektionen angemeldet. Ihre Einteilung erfolgt durch den AMS-Lehrer.

Regelung: Die Schüler erhalten statt der ihnen zustehenden 50' Lektionen wöchentlich nur 35' Lektionen. Dafür unterrichtet der Lehrer* die Gruppe zweiwöchentlich während 90' (110').

*Wenn Schüler mehrerer Klassen beteiligt sind, übernehmen die betroffenen Lehrer in Absprache untereinander von den zu erteilenden Gruppenstunden den der Schüler ihrer Klasse entsprechenden Anteil.

II *Staffelunterricht*

Zielpublikum: AMS-Schüler einer Klasse

Regelung: Der Lehrer kann innerhalb seiner Klasse 2er-Gruppen bilden, wobei am Schluss der Lektion des einen bzw. am Anfang der Lektion des anderen Schülers der Unterricht in der 2er-Gruppe gehalten wird.

Beispiel: 2 Schüler mit 35' (40') Lektionen: Schüler A 20, Schüler A+B 30', Schüler B 20'. 2 Schüler mit 50' (60') Lektionen: Schüler A 30', Schüler A+B 40', Schüler B 30'.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe hoffen, mit ihrem Konzept einen sinnvollen und wesentlichen Beitrag zur Unterrichtspraxis an der AMS geleistet zu haben.

Verwaltung

Abmeldungen

Abmeldungen von Schülern, die auf Ende des Sommersemesters das Konservatorium oder die Musikakademie verlassen, sind bis spätestens 1. September 1981 schriftlich an die Direktion zu richten. Dies gilt auch für Studierende mit Diplomabschluss im laufenden Semester.

Berufsschüler, die ein fakultatives Nebenfach im Wintersemester nicht mehr besuchen wollen oder auf eine Fortsetzung eines Wahlfaches verzichten, haben bis zum 1. September 1981 eine schriftliche Abmeldung einzureichen.

Jugendtarife für erwachsene Schüler der Allgemeinen Musikschule

Falls der erwachsene Schüler nachweisen kann, dass er noch im Studium steht und nicht erwerbstätig ist, gelten für ihn die Studienansätze für Jugendliche.

Der Nachweis muss in der Form einer Bescheinigung über eine vollamtliche Berufsausbildung unaufgefordert jedes Semester bis Ende der zweiten Semesterwoche dem Schulsekretariat eingereicht werden. Verspätet eingereichte Bescheinigungen können nicht berücksichtigt werden.

Arztzeugnis bei Krankheit oder Unfall (Allgemeine Musikschule)

Fällt der Unterricht infolge Krankheit oder Unfall des Schülers während mehr als vier Wochen aus, und stellt der Schüler deshalb ein Gesuch um Schulgeldrückerstattung, ist ein Arztzeugnis mit den genauen Daten der Abwesenheit beizulegen.

Schulgeldermässigung Wintersemester 1981/82

Gesuche um Schulgeldermässigungen für das Wintersemester 1981/82 sind bis spätestens 15. September 1981 bei den Schulsekretariaten einzureichen, die auch die nötigen Formulare zur Verfügung stellen.

Unvollständige oder zu spät eingereichte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Bemerkungen:

1. Voraussetzung für die Einreichung des Gesuchs ist der vorangegangene Besuch des Konservatoriums bzw. der Musikakademie während mindestens zwei Semestern.
2. Von den Absolventen der Berufs- und Hochschule wird erwartet, dass sie sich vor Einreichung des Gesuchs um Schulgeldermässigung um ein Stipendium ihres Wohnsitzkantons beworben haben. Der entsprechende positive oder negative Entscheid der Stipendienstelle ist diesem Gesuch beizulegen.
3. Dem Gesuch sind ausserdem beizulegen:
 - a) Steuerausweis des Bewerbers
 - b) Steuerausweis der Eltern
 - c) Zeugnis des Hauptfachlehrers
4. Die Gewährung einer Schulgeldermässigung erfolgt jeweils für die Dauer eines Semesters. Für jedes weitere Semester muss ein neues Gesuch eingereicht werden.

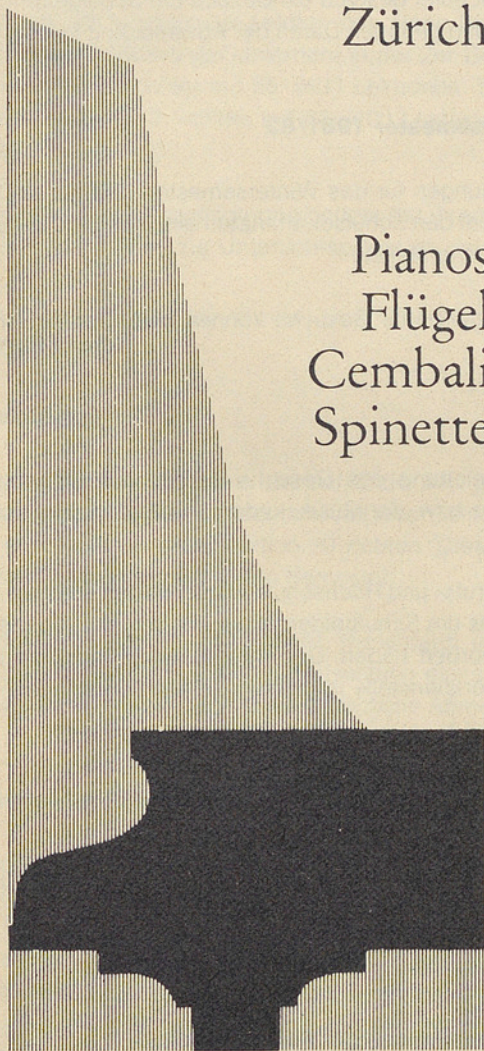
Schulgeldreduktion für die Absolventen der Rekrutenschule

(für Schüler der Berufsschule und der Allgemeinen Musikschule)

Gesuche sind vor Ablauf des der Rekrutenschule vorangehenden Semesters – *versehen mit der Unterschrift des Hauptfachlehrers* – schriftlich einzureichen.

Otto Rindlisbacher
Zürich

Pianos
Flügel
Cembali
Spinette



8055 Zürich, Friesenbergstrasse 240
Telefon (01) 33 49 76 (blaues Haus)

Dem Gesuch ist eine Kopie des Marschbefehls beizulegen; diese kann gegebenenfalls auch nachträglich eingereicht werden. Verspätete Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Varia

Pro Memoria

Fachgespräch zwischen *Pädagogik-Didaktiklehrern* und *Hauptfachlehrern* am Samstag, 22. August 1981, 8 – 12 Uhr

Bitte reservieren Sie sich dieses Datum.

Apero zum Semesterwechsel

Der traditionelle Apéro der Lehrerschaft und des Verwaltungspersonals findet Donnerstag, den 1. Oktober 1981 zwischen 18 und 20 Uhr im kleinen Saal des Konservatoriums statt. Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen.

Ferienkalender

Schulfreier Tag:

Montag, 14. September 1981: Knabenschiessen

Herbstferien:

Montag, 5. Oktober 1981 bis Samstag, 17. Oktober 1981

Einteilungen für das Wintersemester 1981/82:

Montag, 19. Oktober 1981/82

16 Uhr für theoretische Fächer

17 Uhr für Instrumentalfächer

Schulbeginn: Dienstag 20. Oktober 1981

Weihnachtsferien:

Donnerstag, 24. Dezember 1981 bis Mittwoch, 6. Januar 1982

Sportferien:

Montag, 15. Februar 1982 bis Samstag, 20. Februar 1982

Frühjahrsferien:

Montag, 29. März 1982 bis Montag, 19. April 1982

Sommerferien:

Samstag, 10. Juli 1982 bis Samstag, 14. August 1982

Sprechstunden

Hans Ulrich Lehmann, Direktion und Abteilung Musikhochschule

Musikakademie: Donnerstag, 8 – 9 Uhr

Konservatorium: Donnerstag, 10 – 12 Uhr

Voranmeldung auf den Sekretariaten

Peter Wettstein, Abteilung Berufsschule Konservatorium

Montag, 10.30 – 11 Uhr

Dienstag, 16.30 – 17 Uhr

Freitag, 9 – 9.30 Uhr

jeweils Zimmer 19

Weitere Sprechstunden nach Vereinbarung. Voranmeldung auf dem Sekretariat erwünscht.

Markus Müller, Abteilung Berufsschule Musikakademie

Mittwoch, 15 – 16 Uhr, sowie nach Vereinbarung

Daniel Fueter, Abteilung Allgemeine Musikschule

Konservatorium: Samstag, 13 – 14 Uhr, Zimmer 9

Musikakademie: Mittwoch, 13 – 14 Uhr, Zimmer 2

Beratung für Neuangemeldete: Samstag, 14 – 15 Uhr, Konservatorium Zimmer 9

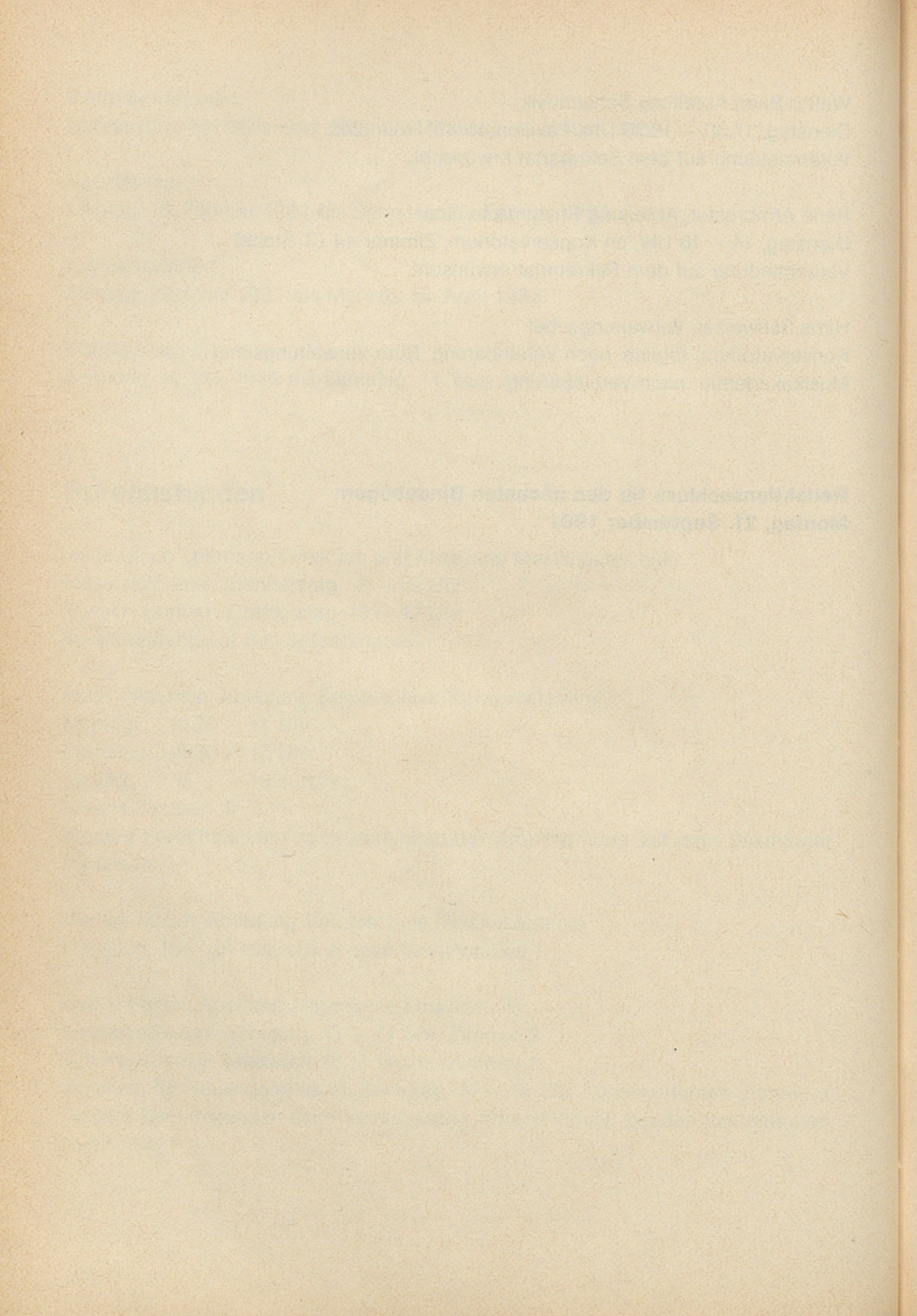
Weitere Sprechstunden nach Vereinbarung. Voranmeldung bei den Sekretariaten erwünscht.

Walter Baer, Abteilung Schulmusik
Dienstag, 17.30 – 18.30 Uhr, Pavillon 45/46, Heimplatz
Vor Anmeldung auf dem Sekretariat erwünscht.

René Armbruster, Abteilung Rhythmikseminar
Dienstag, 14 – 16 Uhr, im Konservatorium, Zimmer 44 (3. Stock)
Vor Anmeldung auf dem Sekretariat erwünscht.

Hans Schweizer, Verwaltungschef
Konservatorium: täglich, nach Vereinbarung, Büro Verwaltungschef
Musikakademie: nach Vereinbarung

**Redaktionsschluss für den nächsten Bindebogen:
Montag, 21. September 1981**



Veranstaltungen

finden ohne spezielle Angabe im grossen Saal des Konservatoriums statt.
Eintritt frei.

Konzertflügel Steinway & Sons, Vertretung Hug & Co. und
Pianohaus Jecklin; Konzertflügel Yamaha, Alleinvertretung Hug & Co.

Montag, 17. August 1981, 20.15 Uhr

Hochschulrezital Klavierklasse Jürg von Vintschger

L.v. Beethoven	Sonate As-Dur op.110 Moderato cantabile molto espressivo Allegro molto Adagio ma non troppo – Fuga: Allegro ma non troppo	Beata Wetli
A. Skrjabin	Sonate Nr. 9 op. 68 Moderato quasi andante – Allegro più vivo – Alla marcia	
R. Schumann	Dauidsbündlertänze op. 6 <i>Heft I</i> <i>Heft II</i> Lebhaft Balladenmässig. Sehr rasch Innig Einfach Mit Humor Mit Humor Ungeduldig Wild und lustig Einfach Zart und singend Sehr rasch Frisch Nicht schnell Mit gutem Humor Lebhaft Nicht schnell	

Donnerstag, 20. August 1981, 17 Uhr

Konzertreifepfung

Max Hübscher, Trompete (Klasse Henri Adelbrecht)

Mitwirkend:	Eleonora Mirkovic, Klavier Roland Koller, Posaune
W. Killmayer	Tre pezzi per tromba e piano
B. Blacher	Divertimento für Trompete, Posaune und Klavier
J. Haydn	Konzert für Trompete und Orchester Es-Dur Andante Allegro
E. Bozza	Caprice pour trompette et piano
P. Baldassare	Sonata in F Nr. 2 für Trompete und Streicher Allegro Grave Allegro

Freitag, 28. August 1981, 18 – 19 Uhr

Workshop

Öffentliche Probe des Sinfonieorchesters von Konservatorium und Musikakademie (Leitung: Peter Wettstein)

W.A. Mozart Konzertarie für Sopran, Klavier und Orchester KV 453

J. Haydn Sinfonia concertante für Violine, Violoncello, Oboe, Fagott
und Orchester

Samstag, 29. August 1981, 15 Uhr

Klavierklasse Robert Appert

Programm nach Ansage

Samstag, 29. August 1981, 17 Uhr

Violoncelloklasse Rolf Looser

W. Burkhard	Sonate für Violoncello und Klavier op. 87 Introduzione (Allegro moderato) Scherzo notturno Finale (Adagio ma non troppo-Allegretto)	Gudrun Wincor Urs Walter
J.S. Bach	Aus der Solo-Suite Nr. 1 in G-Dur: Allemande-Courante-Sarabande-Gigue	Theres Christ
M. Bruch	Kol Nidrei	Dorothea Lindt Urs Walter
G. Fauré	Aus der Violoncello-Sonate No. 2 op. 117: Allegro	Jasna Bürgin Santino Famulari
R. Schumann	Adagio und Allegro op. 70 in As-Dur	Ruth Helbling A. De Dadelsen

Montag, 31. August 1981, 18 Uhr

Forum: Tandem

Klassisches und Unklassisches mit zwei Gitarren

Ausführende: Thies Wöbbe, Klasse Spiro Thomatos
Friedmann Pods, als Gast

C. Debussy «Golliwogg's cake Walk»
aus Children's Corner

J. Dowland «My Lord Chamberlain His Galliard»

J.S. Bach Zweistimmige Inventionen

– d-Moll

– F-Dur

– E-Dur

– a-Moll

F. Pods «Blues in the Closett»
T. Wöbbe

M. Carcassi «Allegro» aus den Mittelschweren Etüden op 60

F. Carulli «Largo – Rondo-minore» op. 38

A.C. Jobim «Wave»

Samstag, 5. September 1981, 15 Uhr

Flötenklasse André Jaunet

David Aguilar — Ursula Büttiker — Brenda Fedoruk — Magdalena Felchlin —
Sadako Jokojama — Shuji Osumi — Katharina Streit — Ellen Taller — Elisabeth Wild

Mitwirkend: Dorothea Isler, Klavier

Werke für zwei, drei und vier Flöten

- E. Köhler Valse des fleurs op. 87
Zwei Flöten und Klavier
- G.Ph. Chaubet Prélude et Jacasserie
Trio pour Flûtes
- Fr. Doppler Hungarian Phantasy op. 35
zwei Flöten und Klavier
- B. Bartok Bauernlieder und Tänze
Hochzeitslied — Wiegenlied — Dudelsack — Mückentanz
2 oder 3 Flöten
- M. Berthomieu Chats
Cinq pièces pittoresques pour 4 Flûtes dont une en Sol
- Flunishtholoens Flötenpotpourri
4 Flöten
- E. Kronke Paraphrasen über ein eigenes Thema op. 184
(Ensemble)

Samstag, 5. September 1981, 17 Uhr

Gitarrenklasse Walter Feybli

Montag, 7. September 1981, 17 Uhr

**Forum anlässlich des 50. Geburtstages von
Rudolf Kelterborn**

Mittwoch, 9. September 1981, 20.15 Uhr

Reifeprüfung **André Meyer, Kontrabass (Klasse Hans Reniedar)**

- Mitwirkend: Maria Halffter, Flöte
Monica Wietlisbach, Viola
Jürg Eichenberger, Violoncello
Thomas Bächli, Klavier
- K.D.v. Dittersdorf Konzert E-Dur für Kontrabass und Klavier

 Allegro moderato – Adagio – Allegro
- J.-F. Zbinden Hommage à J.S. Bach für Kontrabass solo
- J.M. Sperger Quartett D-Dur für Solo-Kontrabass, Flöte, Viola und
 Violoncello
 Andante grazioso-Allegro con espressione
- G. Bottesini Konzert h-Moll für Kontrabass und Klavier

 Andante-Allegro moderato

Donnerstag, 10. September 1981, 20.15 Uhr, Kirche Unterstrass
(Weinbergstrasse)

Orgelklasse Bernhard Billeter

D. Buxtehude	«Gelobet seist du, Jesus Christ», Choralfantasie, BuxWV 187	Markus Stucki
N. Clérambault	Récits de Cromorne et de Cornet séparé, en Dialogue Basse et Dessus de Trompette	Regula Hotz
C. Franck	Fantaisie in A-Dur	Agnes Kümmerli
J. Alain	Deuxième Fantaisie	Theres von Büren
J. Langlais	Epilogue sur un thème de Frescobaldi für Orgelpedal solo	Daniel Zehnder
O. Messiaen	«Les oiseaux et les sources» aus: Messe de la Pentecôte, IV. Communion	
Ch. M. Widor	Symphonie in g-Moll Nr. 6, op. 42, 1. Satz	Hans Eberhard

Freitag, 11. September 1981, 20.15 Uhr, Grossmünster

Reifeprüfung
Ueli Senn, Orgel (Klasse Hans Vollenweider)

Mitwirkend:	Werner Eberle, Trompete
J.S. Bach	Fantasie und Fuge g-Moll
F. Mendelssohn	Sonate Nr. 6 in A-Dur
J. Jolivet	Arioso barocco für Orgel und Trompete
M. Reger	Introduction und Passacaglia in f-Moll op. 63

Mittwoch, 16. September 1981, 18 Uhr

Schüler der Allgemeinen Musikschule musizieren

Mittwoch, 16. September 1981, 20.15 Uhr

Hochschulrezital Klavierklasse Jürg von Vintschger

A. Schönberg	Drei Klavierstücke op. 11	Peter Egli
S. Prokofjew	Toccata op. 11	Gertrud Voegeli
B. Bartok	Sechs Tänze im bulgarischen Rhythmus	Cristina de Simoni
B. Bjelinski	Toccata (1938)	Irene Sulic
B. Papandopulo	Tanzstudie	Irene Sulic
J. Haselbach	«piano – piano»	Peter Hitz

Donnerstag, 17. September 1981, 20.15 Uhr, Kirche Unterstrass (Weinbergstrasse)

Orgelklasse Bernhard Billeter

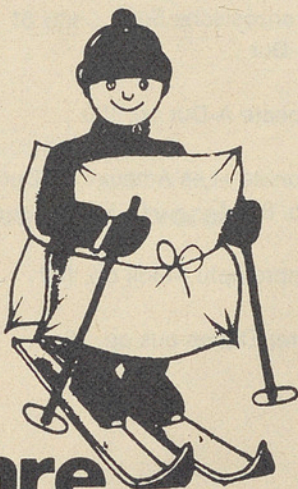
P. Müller-Zürich	«Mein ganzes Herz erhebet dich» aus: 20 Choralvorspiele	Wilbert Landgraf
P. Hindemith	2. Orgelsonate: 1. und 2. Satz	Jonas Hablützel
J.S. Bach	«Nun komm, der Heiden Heiland»: a) a due bassi, BWV 660 b) cantus firmus im Bass, BWV 661	Evelyne L'Eplattenier
	Praeludium und Fuge in c-Moll, BWV 546	Herbert Walti
M. Reger	Choralfantasie «Wie schön leucht' uns der Morgenstern» op. 40	Anton Loup

inter Versicherungstreuhand AG

Zeltweg 50, 8032 Zürich
Postfach, 8029 Zürich
Telefon 01 252 37 17

Postcheckkonto 80-1972
Bank: Zürcher Kantonalbank
Telegramme: Intervers

Beratung in allen Versicherungsfragen.
Neutrale Revision Ihres Versicherungsportefeuilles.
Prüfung von Deckungsüberschneidungen.
Hilfe bei Schadenfällen.
Abschluss sämtlicher Versicherungen.



Fahre versichert.

ZÜRICH
VERSICHERUNGEN



Samstag, 19. September 1981, 15 Uhr

Violin- und Kammermusikklasse Andrej Lütschg

Samstag, 19. September 1981, 17 Uhr

Klavierklasse Verena Pfenninger

J.S. Bach	Französische Suite G-Dur	Gabriela Hausenbauer
F. Schubert	Sonate A-Dur op. 120	Roland Wuigk
L.v. Beethoven	Sonate «Les Adieux» Es-Dur op. 81a	Silvia Gamp
F. Schubert	Impromptu f-Moll op. 142	Theo Schmid
F. Chopin	Drei Etüden aus op. 25	Daniel Knecht

Montag, 21. September 1981, 18 Uhr, Kirche St. Peter und Paul (Stauffacher)

Abendmusik

Chorgruppe von André Charlet
Solisten und Instrumentalgruppe
Chorleiterseminar André Charlet

Werke von Paul Müller, J.S. Bach, D. Buxtehude, G.F. Händel

Dienstag, 22. September 1981, 18 Uhr

Abschlussabend des Interpretationskurses:

«Klaviertrios von Brahms und Dvorak»

Leitung: Thomas Füre

Freitag, 25. September 1981, 18 – 19 Uhr

Workshop

Öffentliche Probe des Sinfonieorchesters von Konservatorium und Musikakademie (Leitung: Peter Wettstein)

W.A. Mozart Konzertarie in G-Dur, KV 453

A. Dvorak Cellokonzert in h-Moll

Montag, 28. September 1981, 20.15 Uhr

Klavierklasse Amadeus Schwarzkopf

Mittwoch, 30. September 1981, 20.15 Uhr

Hochschulrezital Klavierklasse Jürg von Vintschger

F. Chopin	Sonate in b-Moll op. 35	Hans Brast
	Grave-Doppio movimento	
	Scherzo	
	Marche Funèbre (Lento)	
	Finale. Presto	
J. Brahms	Variationen über ein Thema von Robert Schumann op. 9	Barbara Nacht
C. Franck	Praeludium, Choral und Fuge	Irene Sulic
	Moderato	
	Poco più lento	
	Poco Allegro	

Donnerstag, 1. Oktober 1981, 20.15 Uhr

Konzertreifepfung

Barbara Vigfusson, Sopran (Klasse Kathrin Graf)

- Mitwirkend: Irwin Gage, Klavier
Christiane Horn, Alt
Ellen Taller, Flöte
Kathy Price, Viola
Simone Guignard, Violoncello
- K. Huber Auf die ruhige Nachtzeit (1958)
(Catharina Regina von Greiffenberg)
für Sopran, Flöte, Bratsche und Violoncello
- F. Schubert Im Freien (Seidl)
An die Nachtigall (Hölty)
Schwestergruss (Bruchmann)
- J. Brahms Drei Duette (aus op. 66 und 61)
Klänge (Nr. 1) (Groth)
Klänge (Nr. 2)
Phänomen (Goethe)
- R. Strauss Drei Lieder der Ophelia (op. 67 Nr. 1 – 3)
(Shakespeare: «Hamlet»)
- Wie erkenn ich mein Treulieb von andern nun
Guten Morgen, 's ist Sankt Valentinstag
Sie trugen ihn auf der Bahre bloss
- P. Hindemith aus «Das Marienleben» 1948 (Rilke):
Geburt Mariae
Mariae Verkündigung
Verkündigung über den Hirten

Freitag, 2. Oktober 1981, 20.15 Uhr

Abschlussabend des Forums für neue Musik:

Musik von John Cage

Leitung: Gerald Bennett

Winter Music for 1 to 20 Pianists (1957)

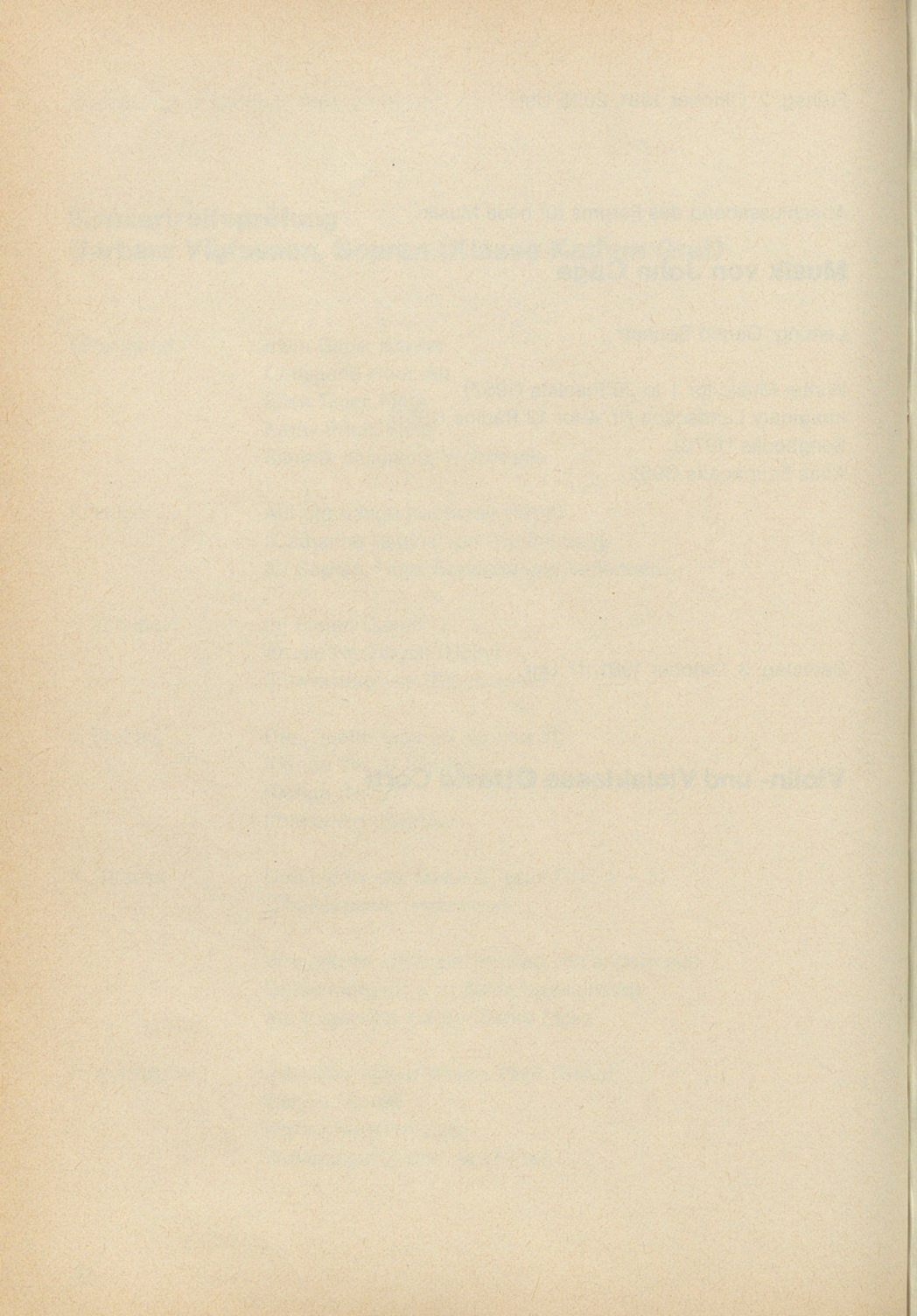
Imaginary Landscape Nr. 4 for 12 Radios (1951)

Songbooks (1970)

Atlas Eclipticalis (1952)

Samstag, 3. Oktober 1981, 17 Uhr

Violin- und Violaklasse Ottavio Corti



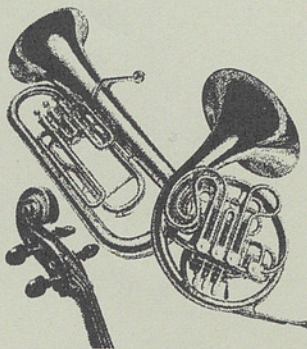


Das
Geigenspiel
ist schön
im Ton –
den
Bühler Druck
gab's
früher schon.

bühler
druck

Gutenbergstrasse 6
8027 Zürich
Telefon 01-201 36 00

Ob Tasten- oder Saiteninstrumente,
ob Blas- oder Schlag-
instrumente, ob mechanische oder
elektronische Musik-
instrumente:



**Wir beraten
und vermieten.
Wir beraten
und verkaufen.
Wir beraten,
tauschen ein,
reparieren,
renovieren,
stimmen, pflegen
und so weiter...**

Musik Hug

**Das grosse Musikhaus
mit der grossen Erfahrung
und dem grossen
Angebot an grossen Marken**

Zürich, Limmatquai 26-28
Tel. 01 2516850
Zürich, Füsslistrasse 4, Tel. 01 2212540

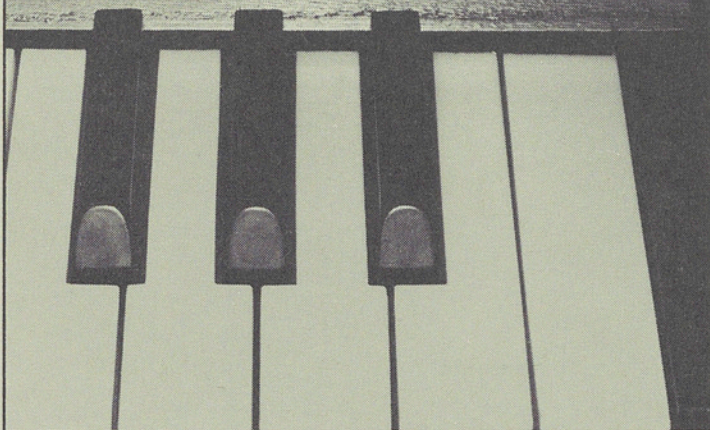


DER BINDEBOGEN

Oktober 1981

Von Musikfreund zu Musikfreund

Jecklin Zürich



Nicht umsonst nennt man uns das Pianohaus Jecklin: Bei uns können Sie unter mehr als 360 Pianos wählen. Vom einfachen Lernklavier bis zum Flügel von Rang und Namen. Und alle sind verschieden. Im Klang und im Anschlag, im Holz und in der Form, in der Grösse und im Stil.

Wir sind Ihnen gerne bei der Wahl behilflich und für den späteren Stimm- und Unterhaltsservice sorgen unsere sorgfältigen Spezialisten.

7A

Zürich 1, am Pfauen
Telefon 01 47 35 20
Zürich-Bahnhofplatz
Tivoli, Glatt, Baden,
Chur, St. Gallen

Jecklin

KONSERVATORIUM UND
MUSIKHOCHSCHULE

MUSIKAKADEMIE
ZÜRICH

Florhofgasse 6, 8001 Zürich
Telefon 251 89 55

Florastrasse 52, 8008 Zürich
Telefon 251 61 37

Erscheint vierteljährlich

Redaktion: Markus Müller, c/o Musikakademie Zürich, Telefon 251 61 37

Abonnement: Schweiz Fr. 10.— / Ausland Fr. 12.—

Druck: Bühler Druck AG, Postfach, 8027 Zürich

Zürich, im Oktober 1981

1982: Kantonale Volksabstimmung für das Konservatorium

Wichtigster Gegenstand der Beratungen anlässlich der Verwaltungsratssitzung vom 17. September 1981 war die prekäre finanzielle Situation, in die unsere Schulen wiederum geraten sind. Durch den neuen Verteilungsschlüssel zwischen unsern Subventionspartnern (bis 1980: Kanton und Stadt Zürich je 50%, ab 1981: Kanton 80%, Stadt 20%) sowie durch die anhaltende Teuerung haben wir die Vier-Millionen-Abstimmungs-limite im Kanton bereits wieder erreicht; eine weitere Teuerung kann mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln nicht mehr aufgefangen werden.

Eine kantonale Volksabstimmung wird damit unumgänglich. Das Konservatorium Zürich wird voraussichtlich gemeinsam mit dem Konservatorium Winterthur in den Abstimmungskampf gehen müssen, da die Situation in Winterthur mindestens ebenso kritisch geworden ist wie bei uns. (Die Musikakademie bleibt vorerst vor Volksabstimmungen verschont.)

Wir werden Sie zu gegebener Zeit näher über alle Einzelheiten informieren. Bereits jetzt möchten wir Sie – schon wieder! – um eine möglichst aktive Mitarbeit in unserer Abstimmungspropaganda bitten.

Provisorium für das Konservatorium

Die intensive Suche nach einem geeigneten Provisorium, das das Konservatorium während der etwa 3jährigen Umbauzeit aufnehmen kann, hat endlich zu einem positiven Ergebnis geführt:

Der Erziehungsdirektor des Kantons Zürich hat unserem Gesuch entsprochen und uns die *Liegenschaft Birchstrasse 95, 8050 Zürich* zur Verfügung gestellt; wir möchten ihm für diese Hilfe bestens danken.

Die Liegenschaft Birchstrasse wird z.Zt. noch von verschiedenen Instituten der Universität Zürich belegt und kann von uns deshalb erst ab Anfang 1984 übernommen werden.

Es ist uns bewusst, dass dieses Provisorium – wie jedes andere auch – für sämtliche Angehörigen unserer Schulen erhebliche Erschwerungen und Umtriebe zur Folge haben wird. Dennoch sind wir der Überzeugung, dass wir aufs Ganze gesehen die bestmögliche Lösung gefunden haben.

Aus Lehrerschaft und Verwaltung

Ende des Sommersemesters verlassen wiederum zwei der prominentesten Lehrer unsere Schulen. Sie haben durch ihre langjährige erfolgreiche Lehrtätigkeit das Ansehen des Konservatoriums in entscheidender Weise geprägt, und beide hinterlassen in unserem Lehrkörper ganz empfindliche Lücken.

Ottavio Corti unterrichtet seit 1972 bei uns Viola und Violine. Fast unzählbar sind die Schüler und Studenten, die in dieser Zeit bei ihm eine glänzend fundierte musikalische Ausbildung erhalten haben. Viele unter ihnen sind denn auch im In- und Ausland an wichtiger Stelle als geschätzte Musiker tätig.

Neben seiner Lehrtätigkeit ist *Ottavio Corti* auch als ausübender Musiker weit über unsere Landesgrenzen hinaus bekanntgeworden. Seit 1944 bis zu seiner Pensionierung wirkte er als Solo- und Tuttibratschist im Tonhalle-Orchester, über 30 Jahre als Solobratschist im Collegium musicum Zürich, und ausserdem ist er immer noch eins der wichtigsten Mitglieder der Zürcher Kammermusiker.

Seine grossen Erfahrungen konnte er immer wieder in vielen Kursen in aller Welt weitergeben, wie ihn auch seine reiche Konzerttätigkeit als Solist und Kammermusiker seit jeher in alle Kontinente geführt hat.

Eine ebenso charakteristische Persönlichkeit unter unseren Lehrern ist der Flötist *André Jaunet*, der seit dem Frühjahr 1938 am Konservatorium unterrichtet und weit mehr als eine Generation von Flötisten zu gesuchten Instrumentalisten und zu wirklichen Musikern ausgebildet hat. Kaum ein Flötist in unsern Landen, der nicht bei André Jaunet in die Lehre gegangen wäre. Doch Jaunets Ruf ging weit über die Schweiz hinaus: Flötisten aus aller Welt kamen nach Zürich, um sich hier eine Vervollkommnung ihres technischen und musikalischen Rüstzeugs anzueignen.

Seit vielen Jahren ist André Jaunet den Musikfreunden vertraut als hervorragender Solist und als Soloflötist der Tonhalle und vieler anderer Orchesterformationen.

Jaunets von echt französischem Charme geprägte Persönlichkeit, seine überaus lebendige und offene Wesensart haben ihn zu einer hervorstechenden Lehrerfigur gemacht, die alle Kollegen und Studenten sehr vermissen werden.

Ottavio Corti und André Jaunet verlassen uns – mit ihnen wird ein wichtiges Kapitel der Konservatoriumsgeschichte geschlossen. Es ist fast unmöglich, diesen beiden hochverdienten Kollegen gebührenden Dank auszusprechen für alles, was sie bei uns geleistet, uns allen geschenkt haben. Beide werden uns fehlen, mit beiden hoffen wir den Kontakt nicht ganz zu verlieren!

Wir wünschen den scheidenden Kollegen von Herzen viel Glück und alles Gute für die Zukunft, in der – wir sind sicher – beiden die Arbeit auch ohne Konsi nicht ausgehen wird.

Auf Ende des Sommersemesters 1981 hat *Sabine Degenhart* die Allgemeine Musikschule des Konservatoriums verlassen, an der sie seit 1977 als Blockflötenlehrerin tätig gewesen war. Die Schule verliert mit ihr eine beliebte Lehrerin, die ihren Schülern eine engagierte Vermittlerin Alter Musik war. Mit dem Dank für alle geleistete Arbeit verbinden wir alle guten Wünsche für eine glückliche Zukunft.

Ab Wintersemester 1981/82 werden folgende Musiker neu an unsern Schulen wirken:

Ursula Holliger übernimmt einen Teil der Harfenklasse am Konservatorium und wird damit die bisherige Harfenlehrerin, Emmy Hürlimann, entlasten. *Gisela Zoch-Westphal* wird künftig am Rhythmikseminar als Lehrerin für Sprechtechnik wirken, und *Gerd Vosseler* wird den Unterricht auf dem Kontrafagott erteilen.

Wir wünschen den neuen Kollegen viel Befriedigung und Erfolg für ihre Lehrtätigkeit an unsern Schulen.

Am 2. Oktober 1981 hat sich *Monique Anderfuhren* (Sekretärin Berufsschule Konservatorium) mit Willi Nievergelt verheiratet. Beiden wünschen wir von Herzen alles Gute!

Schulhauskonzerte

Unsere Lehrer und Studenten gestalten mit folgenden Programmen 130 Schulhauskonzerte der Stadt Zürich in dieser Saison.

- Vom Tierhorn zum modernen Blechblasinstrument
(Dyonis Schriber, Willy Morant, Hansueli Wopmann, Karl Huber)
- Das Saxophon in Jazz, Folk und Classic
(Urs Schoch, Bea Schnider)
- Junge Organisten präsentieren die Orgel der Kirche Enge
(Klasse Erich Vollenwyder)
- Klaviermusik von Bach, Chopin, Debussy, Rachmaninoff und Gershwin:
Vom Praeludium zum Prélude
(Helmut Wiegiehser, Santino Famulari)
- Zwei Gitarristen spielen Kompositionen von der Renaissance bis zur Neuzeit
(Klaus Goldschmid, David Sautter)
- «Bilder einer Ausstellung» für Klavier von Mussorgsky
(Theo Wegmann)
- Virtuose Blockflöten- und Gitarrenmusik
(Christian Markus Siegmann, Marcel Ege)

Neuer Musikpreis: Dr. Hans Duttweiler-Hug-Stiftung

In Ausführung des letzten Willens ihres verstorbenen Gatten hat Frau Rosa Duttweiler-Hug die Dr. Hans-Duttweiler-Hug-Stiftung errichtet. Die Studierenden unserer Schulen gelangen damit in den Genuss weiterer, sehr grosszügiger Musikpreise, die wir der Spenderin ganz herzlich verdanken möchten.

Die Musikpreise der Dr. Hans-Duttweiler-Hug-Stiftung werden alljährlich, abwechselnd für Violine und Klavier, an Studierende der Hochschulklassen von Konservatorium und Musikakademie Zürich verliehen.

Im Wettspiel werden, auf ausdrücklichen Wunsch der Stifterin, ausschliesslich Kompositionen von Mozart und Beethoven gespielt werden.

Termine

Anmeldefrist für die Musikpreise 1982

Samstag, 31. Oktober 1981

Die Anmeldungen haben auf den Schulsekretariaten zu erfolgen, wo auch Anmeldeformulare erhältlich sind. Unvollständige oder verspätete Anmeldungen werden nicht berücksichtigt.

Musikpreise für Studierende der Berufs- und Hochschulabteilungen:

Landoltpreis für <i>Klavier</i>	Fr. 1000.—
Koeckertpreis für <i>Violine</i>	Fr. 1000.—
Hegarpreis für <i>Gitarre</i>	Fr. 1000.—

Nur für Studierende der Hochschulabteilungen:

Preise der Dr. Hans Duttweiler-Hug-Stiftung für <i>Klavier</i> :	1. Preis Fr. 5000.—
	2. Preis Fr. 2000.—

Die genauen Teilnahmebedingungen sind den Anschlägen in Konsi und Aki zu entnehmen.

Abschlussprüfungen im Wintersemester

1. Diplomprüfungen

Mindestens fünf Monate vor dem gewünschten Diplomtermin muss die vom Hauptfachlehrer mitunterzeichnete Repertoireliste auf dem Sekretariat eingereicht werden. Vier Monate vor der Hauptfachprüfung erhält der Kandidat sein Diplomprogramm.

2. Pflichtfachprüfungen

NEU: Für alle Prüfungen hat sich der Studierende nach Rücksprache mit dem Fachlehrer selbst auf dem Sekretariat anzumelden!

a) *Instrumentale und vokale Pflichtfächer*

- Vorspiel für Orchestereintritt
- Vorspiel für Tonhalle-Volontariat (nur Streicher)
- Vordiplom Sänger
- Nebenfach Klavier (Organisten mit Klavier- oder Cembalorepertoireliste), Bratsche, Cembalo, Gesang, Sprechtechnik

b) *Theorieprüfungen*

- Übertrittsprüfung ins 2. Semester
- Solfègeprüfung
- Musikgeschichte
- Tonsatz
- Theorieschlussprüfung oder Rekap-Prüfung (mit Hausarbeit)
- Spezielle Theoriefächer

c) *Pädagogik-Didaktik-Prüfung*

Die *Hausarbeiten* in Formenlehre und Musikgeschichte für die Theorieschlussprüfung sind maschinengeschrieben in je 3 Exemplaren, diejenigen der Pädagogik-Didaktik in 4 Exemplaren, unter Beilage allfälliger Partituren, auf dem Sekretariat abzugeben.

3. Prüfungsgebühren

Die Prüfungsgebühren werden mit dem Schulgeld verrechnet.

4. Termine für Pflichtfachprüfungen

Anmeldung: bis Freitag, 27. November 1981

Hausarbeiten: bis Freitag, 29. Januar 1982

5. Prüfungsdaten

Vorspiel Orchester und Vordiplom Sänger: 1./3. Februar 1982

Instrumentale und vokale Nebenfächer: 24.–26. März 1982

Pädagogik-Didaktikprüfungen: Februar–März 1982

Schriftliche Prüfungen: 8.–19. März 1982

Mündliche Prüfungen: 19.–26. März 1982

Beachten Sie bitte: Verspätete Anmeldungen oder zu spät abgegebene Hausarbeiten bewirken die *Nichtzulassung zur Prüfung!*

Aufnahmeprüfungen

Berufsschule

Für das Sommersemester 1982:

Samstag, 27. Februar 1982

Für das Wintersemester 1982/83:

Samstag, 11. September 1982

Hochschule

Für das Sommersemester 1982:

Mittwoch, 3. März 1982

Für das Wintersemester 1982/83:

Samstag, 18. September 1982

Verwaltung

Jugendtarife für erwachsene Schüler der Allgemeinen Musikschule

Falls der erwachsene Schüler nachweisen kann, dass er noch im Studium steht und nicht erwerbstätig ist, gelten für ihn die Studienansätze für Jugendliche.

Der Nachweis muss in der Form einer Bescheinigung über eine vollamtliche Berufsausbildung unaufgefordert jedes Semester bis Ende der zweiten Semesterwoche dem Schulsekretariat eingereicht werden. Verspätet eingereichte Bescheinigungen können nicht berücksichtigt werden.

Arztzeugnis bei Krankheit oder Unfall (Allgemeine Musikschule)

Fällt der Unterricht infolge Krankheit oder Unfall des Schülers während mehr als vier Wochen aus, und stellt der Schüler deshalb ein Gesuch um Schulgeldrückerstattung, ist ein Arztzeugnis mit den genauen Daten der Abwesenheit beizulegen.

Schulgeldreduktion für die Absolventen der Rekrutenschule

(für Schüler der Berufsschule und der Allgemeinen Musikschule)

Gesuche sind vor Ablauf des der Rekrutenschule vorangehenden Semesters – *versehen mit der Unterschrift des Hauptfachlehrers* – schriftlich einzureichen.

Dem Gesuch ist eine Kopie des Marschbefehls beizulegen; diese kann gegebenenfalls auch nachträglich eingereicht werden. Verspätete Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Varia

Sinfonieorchester von Konservatorium und Musikakademie im Radio

Am Samstag, 23. Januar 1982, 15.00 Uhr wird Radio DRS II das im vergangenen Juni aufgenommene «Concierto de Tenerife» von Max Kuhn ausstrahlen.

Tagung der Pädagogik- und Didaktiklehrer

Die nächste Zusammenkunft der Fachgruppe Pädagogik-Didaktik ist auf Samstag, 23. Januar, 8–12 Uhr festgelegt worden. Nach einer Diskussion über die Probleme

- Erfahrungsnote
- Hausarbeit
- Übungsschule

soll die Beziehung «musikalische Früherziehung/Grundschule» und «Instrumentalunterricht» untersucht werden.

Ferienkalender und Schülereinteilungen

Einteilungen für das Wintersemester 1981/82

Montag, 19. Oktober 1981

16 Uhr für theoretische Fächer

17 Uhr für Instrumentalfächer

Schulbeginn: Dienstag, 20. Oktober 1981

Weihnachtsferien:

Donnerstag, 24. Dezember 1981 bis Mittwoch, 6. Januar 1982

Sportferien:

Montag, 15. Februar 1982 bis Samstag, 20. Februar 1982

Frühjahrsferien:

Montag, 29. März 1982 bis Montag, 19. April 1982

Sommerferien:

Samstag, 10. Juli 1982 bis Samstag, 14. August 1982

Herbstferien:

Montag, 11. Oktober 1982 bis Samstag, 23. Oktober 1982

Sprechstunden

Hans Ulrich Lehmann, Direktion und Abteilung Musikhochschule
Musikakademie: Donnerstag, 8 – 9 Uhr
Konservatorium: Donnerstag, 10 – 12 Uhr
Vor Anmeldung auf den Sekretariaten

Peter Wettstein, Abteilung Berufsschule Konservatorium
Montag, 10.30 – 11 Uhr
Dienstag, 13.30 – 14 Uhr
Freitag, 9.00 – 9.30 Uhr
jeweils Zimmer 19

Weitere Sprechstunden nach Vereinbarung. Voranmeldung auf den Sekretariaten erwünscht.

Markus Müller, Abteilung Berufsschule Musikakademie
Mittwoch, 15 – 16 Uhr, sowie nach Vereinbarung

Daniel Fueter-Graf, Abteilung Allgemeine Musikschule
Konservatorium: Samstag, 13 – 14 Uhr, Zimmer 9
Musikakademie: Montag, 13 – 14 Uhr, Zimmer 2
Beratung für Neuangemeldete: Samstag, 14 – 15 Uhr, Konservatorium Zimmer 9.
Weitere Sprechstunden nach Vereinbarung. Voranmeldung auf den Sekretariaten erwünscht.

Walter Baer, Abteilung Schulmusik
Dienstag, 17.30 – 18.30 Uhr, Freiestrasse 56, 2. Stock
Voranmeldung auf dem Sekretariat erwünscht.

René Armbruster, Abteilung Rhythmikseminar
Dienstag, 14 – 16 Uhr, im Konservatorium, Zimmer 44 (3. Stock)
Voranmeldung auf dem Sekretariat erwünscht.

Hans Schweizer, Verwaltungschef
Konservatorium: täglich, nach Vereinbarung, Büro Verwaltungschef
Musikakademie: nach Vereinbarung

Redaktionsschluss für den nächsten Bindebogen: 9. Dezember 1981

OMZ

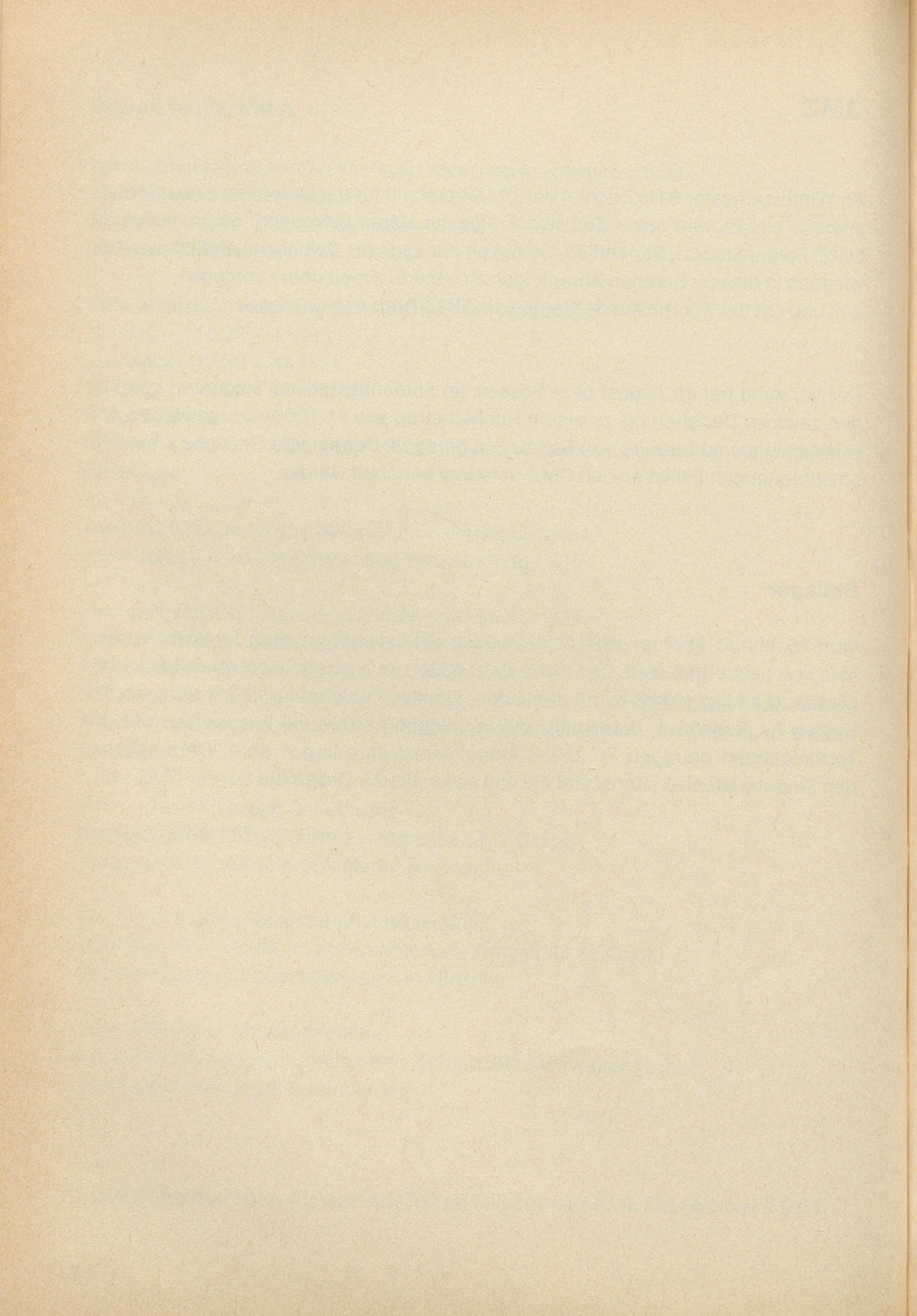
Ab Wintersemester 81/82 richtet der OMZ-Vorstand für die Studenten eine «Sprechstunde» ein. Es wird unser Ziel sein, Fragen zu klären betreffend: Studium, Schule, OMZ, Foren, Studios, Stipendien, Gültigkeit der Legi etc. Selbstverständlich nehmen wir auch in diesem Rahmen Anregungen zu unserer Arbeit gerne entgegen. Zeit und Ort der Sprechstunde werden am OMZ-Brett angeschlagen.

Der Vorstand hat im August beschlossen, an Studentinnen und Studenten in Notlagen zinslose Darlehen bis zu einem Höchstbetrag von Fr. 1000.— zu gewähren. Der Rückzahlungsmodus wird von Fall zu Fall geregelt. Begründete Gesuche können in entsprechenden Fällen an den OMZ-Vorstand gerichtet werden.

Skilager

Vom 15. bis 20. Februar 1982 findet wieder ein Skilager auf dem Torrenthorn oberhalb von Leukerbad statt. Das Haus steht mitten im alpinen Skigebiet, in Leukerbad besteht die Möglichkeit zum Langlaufen, Schlittschuhfahren und Schwimmen. Die Kosten für Bahnfahrt, Unterkunft und Verpflegung sowie die Wochenkarte für die Torrentbahnen betragen Fr. 230.—. Anmeldeformulare liegen ab 1. Dezember auf den Sekretariaten von Kosi und Aki und sollen bis 23. Dezember bei der OMZ sein.

Der OMZ-Vorstand



Veranstaltungen

finden ohne spezielle Angabe im grossen Saal des Konservatoriums statt.
Eintritt frei.

Konzertflügel Steinway & Sons, Vertretung Hug & Co. und Pianohaus Jecklin; Kon-
zertflügel Yamaha, Alleinvertretung Hug & Co.

Forumsveranstaltungen (Überblick)

18 – 19 Uhr

Wir hoffen, dass Lehrer und Studierende möglichst oft an diesen Stunden der Be-
gegnung teilnehmen!

Soweit die Detailprogramme schon vorliegen, sind diese auf den folgenden Seiten
publiziert.

- | | |
|-------------------------------|---|
| Dienstag, 27. Oktober 1981: | <i>Romantische Klaviermusik</i>
Klavierklasse Hans Schicker |
| Donnerstag, 29. Oktober 1981: | <i>Schweizer Kammermusik des 20. Jahrhunderts
für Frauenstimme und Instrumente</i>
Gesangsklasse Kathrin Graf und Instrumentali-
sten |
| Dienstag, 3. November 1981: | <i>Werke von Joh. Seb. Bach</i>
Violinklasse Heribert Lauer |
| Donnerstag, 5. November 1981: | <i>Sänger-Forum</i>
Studierende verschiedener Gesangsklassen
stellen sich vor |
| Dienstag, 10. November 1981: | <i>Schütz und Charpentier</i>
2 Werke um das Thema Tod und Jüngstes Ge-
richt
Vokalensemble und Instrumentalisten
Leitung: Peter Siegwart |

- Montag, 16. November 1981: *Rezital*
Celloklasse Markus Stocker
- Montag, 23. November 1981: *Kompositionen von Theobald Böhm,*
dem berühmtesten Flöten-Virtuosen und genia-
len Erfinder der Böhm-Flöte; mit kleiner Ausstel-
lung (zum 100. Todestag)
Flötenklasse Ursula Stalder-Burkhard
- Donnerstag, 26. November 1981: *Aus dem Kurs «Elektroakustische Musik mit*
Computer»
Leitung und Kommentar: Rainer Boesch
- Donnerstag, 3. Dezember 1981: *Das Klavierwerk von Mussorgsky*
(zum 100. Todesjahr)
Klavierklasse Hans Schicker
- Dienstag, 8. Dezember 1981: *Rezital*
Celloklasse Rolf Looser
- Donnerstag, 10. Dezember 1981: *Rezital*
Violinklasse Andrej Lütschg
- Dienstag, 15. Dezember 1981: *Werke von Johannes Brahms*
Absolventen des Brahms-Kurses Magliaso
1981 von Amadeus Schwarzkopf
- Donnerstag, 17. Dezember 1981: *Duos und Trios von Schubert, Brahms, Reger*
und Martinu
Kammermusikklasse Heribert Lauer
- Montag, 21. Dezember 1981: *Rezital*
Violinklasse Heiner Reitz
- Dienstag, 22. Dezember 1981: *Vom Waldhornduett bis zum Waldhornoktett*
Hornklasse Günther Schlund

Donnerstag, 22. Oktober 1981, 20.15 Uhr, Kirche Unterstrass

Konzertreifepfung Anton Loup, Orgel (Klasse Bernhard Billeter)

Mitwirkend:	Rosmarie Dahinden, Flöte
J.S. Bach	Toccatà und Fuge F-Dur
F. Martin	Sonata da chiesa für Flöte und Orgel
M. Kopelent	«Lob in der Frühe»
M. Reger	«Wie schön leucht' uns der Morgenstern» op. 40 Nr. 1 (Phantasie und Fuge)

Dienstag, 27. Oktober 1981, 18 Uhr

Forum Klavierklasse Hans Schicker

Romantische Klaviermusik

J. Brahms	Ballade op. 10 Nr. 2	Konrad Weiss
F. Schubert	aus der Sonate c-Moll op. posth: 1. Satz: Allegro	Kathi Kressebuch
A. Berg	Sonate op. 1	Annina Sax
F. Liszt	«Harmonies du soir» aus Etudes d'exécution transcendante	Attilio Wichert
F. Chopin	Polonaise As-Dur op. 53	Markus Kunkler
	Etude op. 25 Nr. 10	Helmut Wiegiehser
	3. Ballade As-Dur op. 47	

Montag, 2. November 1981, 20.15 Uhr

Konzert mit den Preisträgern der Musikpreise 1981 des Kiwanis-Club Zürich

Dienstag, 3. November 1981, 18 Uhr

Forum Violinklasse Heribert Lauer

Werke von Johann Sebastian Bach

Aus dem Violinkonzert E-Dur:

1. Satz: Allegro
2. Satz: Adagio

Christine Kirchrath
Ueli Bänziger

aus der Partita E-Dur:
Gavotte und Gigue

Doris Gull

aus dem Violinkonzert d-Moll für
2 Violinen:

1. Satz: Vivace
2. Satz: Largo, ma non tanto

Annina Trüb
Isabella Rey

aus der Solo-Sonate g-Moll:

Anita Jurinkovits

1. Satz: Adagio
2. Satz: Fuge

aus der Partita d-Moll:

- Allemanda
- Corrente
- Sarabande
- Giga

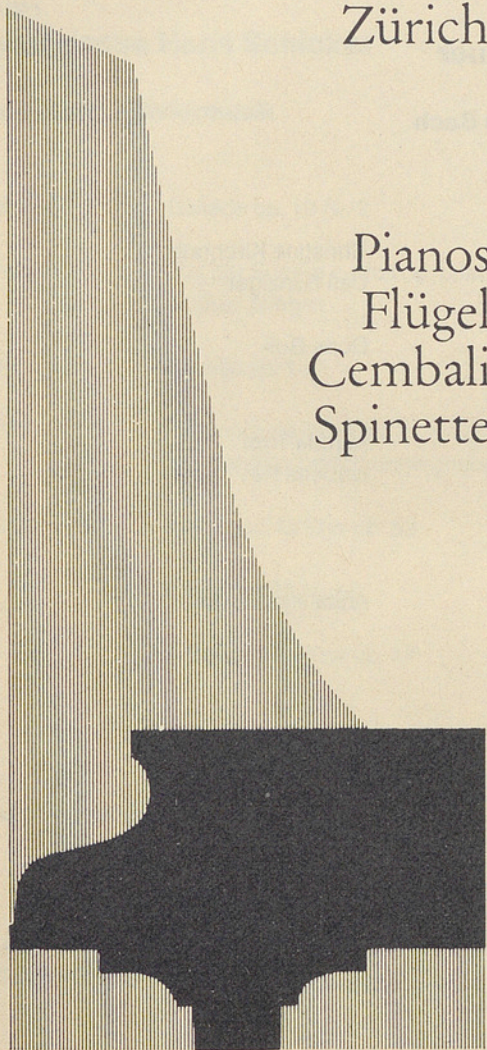
Martina Adler

aus dem Violinkonzert d-Moll für 2
Violinen:
3. Satz: Allegro

Martina Adler
Heribert Lauer

Otto Rindlisbacher
Zürich

Pianos
Flügel
Cembali
Spinette



8055 Zürich, Friesenbergstrasse 240
Telefon (01) 33 49 76 (blaues Haus)

Dienstag, 10. November 1981, 18 Uhr

Forum

Schütz und Charpentier

Zwei Werke um das Thema Tod und Jüngstes Gericht

H. Schütz «Musikalische Exequien»

M.-A. Charpentier «Extremum Dei Judicium»

Aufführung in Kammerbesetzung mit einem Vokalensemble des Konservatoriums:

Martina Bovet, Sopran
Cornelia Buechel, Sopran
Christina Fischer, Sopran
Verena Barbara Gohl, Alt
Beatrice Lienert, Alt
Alois Heer, Tenor
Bernhard Hunziker, Tenor
Fortunat Frölich, Bass
Gerhard Stamm, Bass
und Instrumentalisten

Leitung: Peter Siegwart

Freitag, 13. November 1981, 20.15 Uhr

Austauschkonzert

Orchestre à cordes du Conservatoire de musique de Genève

Leitung: Arpad Gerecz

- | | |
|------------|--|
| A. Vivaldi | Concerto pour 4 violons et cordes |
| J. Binet | Petit concert pour clarinette et cordes
Soliste: Sergio Menozzi |
| B. Britten | Prélude et fugue pour orchestre à cordes |
-

- | | |
|-----------|---------------------------------------|
| G. Ligeti | Ramifications pour orchestre à cordes |
| J. Suk | Sérénade pour cordes |

Samstag, 14. November 1981, 15 Uhr

Schüler der Allgemeinen Musikschule musizieren

Montag, 16. November 1981, 18 Uhr

Forum

Rezital: Celloklasse Markus Stocker

J. Chr. Bach	Aus dem Konzert c-Moll: 1. Satz: Allegro molto ma maestoso	Frances Burkardt Anita Gabrieli
B. Bartok	1. Rhapsodie für Violoncello und Klavier (1928) 1. Teil: Langsam 2. Teil: Schnell	Annemarie Reimann Eric Chumachenco
G.B. Sammartini	Sonate G-dur für Violoncello und Continuo Allegro non troppo Grave con espressione Vivace	Stefan Rinderknecht Beata Wetli
L. Boellmann	Variations symphoniques op. 23	Monika Haselbach Christian Stiner
G.Ph. Telemann	Sonate D-Dur für Violoncello und Continuo Lento Allegro Largo Allegro	Damaris Baltenschweiler
D. Schostakowitsch	Sonate op. 40 für Violon- cello und Klavier (1934) 1. Satz: Allegro non troppo 2. Satz: Allegro	Marie-Louise Ott Robert Matti

Donnerstag, 19. November 1981, 20.15 Uhr, Grossmünster

Konzertreifepfung Irene Halter, Orgel (Klasse Hans Vollenweider)

Mitwirkend:	Hans-Peter Frehner, Flöte
J.S. Bach	Präludium und Fuge e-Moll BWV 548 «Liebster Jesus, wir sind hier» BWV 731
F. Martin	Sonata da chiesa für Flöte und Orgel
H. Vollenweider	Fantasie 1980
M. Reger	Fantasie über den Choral «Halleluja! Gott zu loben, bleibet meine Seelenfreud!» op 52/3

Sonntag, 22. November 1981, 20 Uhr, Kirche Wila (Tösstal)

Cembalo- und Ensembleklasse Martha Gmünder

Werke von Ludwig Senfl, György Ligeti, Georg Kröll und J.S. Bach

Felix Egloff
Ruth Schaad
Geri Bollinger

Jürg Lanfranconi
Barbara Reichlin
Durih Stupan

Tenor, Blockflöten, Krummhörner, Kornamuse, Dulzian, Laute, Diskant- und Bassgambe, Cembalo und Schlagzeug.

Montag, 23. November 1981, 18 Uhr

Forum Flötenklasse Ursula Burkhard

Werke von Theobald Böhm

(9.4.1794 bis 25.11.1881), dem berühmten Flötenvirtuosen und genialen Erfinder der Böhmflöte, verbunden mit Kommentaren und einer kleinen Ausstellung zu seinem 100. Todestag.

Mitwirkend:	Dorothea Isler, Klavier Cornelia Büchel, Sopran (Klasse Kathrin Graf) Thomas Bolliger, Gitarre (Klasse Walter Feybli)	
Th. Böhm	Divertissement sur deux airs suisses op. 11 für Flöte und Klavier aus «Souvenirs des Alpes» op. 31: Andante pastorale (Nr. 5) für Flöte und Klavier	Karin Binder Jaqueline Zbinden
A. Liste	«Sehnsucht nach dem Rigi» für Singstimme und Gitarre, mit einer obligaten Flöte, eingerichtet von Th. Böhm	Jacqueline Zbinden
F. Schubert	Das Fischermädchen (aus «Schwanen- gesang»), originale Version	Cornelia Büchel
	Das Fischermädchen arrangiert für Flöte und Klavier von Th. Böhm	Jacqueline Zbinden

Th. Böhm	Fantasie über ein Thema von Schubert (Trauerwalzer op. 9) op. 21 für Flöte und Klavier	Ingrid Müller
	aus dem Konzert in G-dur op. 1: Andante und Allegro	Heidi Basler
	Air Suisse op. 20 Variations brillantes für Flöte und Klavier	Susanne Köfer

Samstag, 28. November 1981, 15 Uhr

Flötenklasse Gudrun Racine

Mitwirkend:	Paul Labhart, Klavier (Klasse Ruth Hiltmann) Esther Schneider, Klavier (Klasse Ruth Hiltmann) Christiane Werffeli, Klavier (Klasse Cécile Hux) Nathalie Fahr, Akkordeon Markus Gsell, Klarinette	
	Appenzeller Tänze	Corinne Fahr Nathalie Fahr und Ensemble
M. Blavet	aus der Sonate h-Moll für Flöte und Continuo: Menuett – Variation 1 Variation 2	Kerstin Rüegg Christiane Werffeli

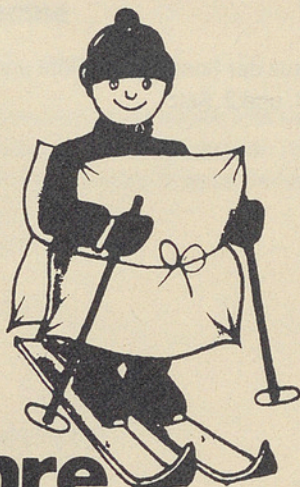
Th. Böhm	Etude Nr. 23	Martin Wittwer
G.P. Chaubet	Jacasserie Trio pour flûtes	Christa Buchmann Regula Boller Margrit Bertschinger
J. Haydn	aus dem Konzert D-Dur: 1. Satz	Urs Graf Christiane Werffeli
W.A. Mozart	aus «Die Zauberflöte, nach einer Ausgabe von 1792» für 2 Flöten	Evi Cincera Renato Gentinetta
C. Debussy	La soirée dans Grenade Jardin sous la pluie	Paul Labhart
A. Honegger	Rhapsodie für 2 Flöten, Klarinette und Klavier	Rita Peloso Jürg Kielholz Markus Gsell Paul Labhart
D. Milhaud	aus der Sonatine für Flöte und Klavier: 1. und 2. Satz	Irene Kobler Esther Schneider

inter Versicherungstreuhand AG

Zeltweg 50, 8032 Zürich
Postfach, 8029 Zürich
Telefon 01 252 37 17

Postcheckkonto 80-1972
Bank: Zürcher Kantonalbank
Telegramme: Intervers

Beratung in allen Versicherungsfragen.
Neutrale Revision Ihres Versicherungsportefeuilles.
Prüfung von Deckungsüberschneidungen.
Hilfe bei Schadenfällen.
Abschluss sämtlicher Versicherungen.



Fahre
versichert.

ZÜRICH
VERSICHERUNGEN



Donnerstag, 3. Dezember 1981, 18 Uhr

Forum Klavierklasse Hans Schicker

Das Klavierwerk von Modest Mussorgsky (1839–1881)

Albumblatt Die Näherin In der Krim Ein Kinderscherz	Adrian Frey
Intermezzo h-Moll Gopak	Christian Meldau
Im Dorfe Eine Träne Reise-Eindrücke von der Krim	Katrin Barouch
Scherzo cis-Moll Impromptu passionné	Evelyne L'Eplattenier
Bilder einer Ausstellung	Markus Eichenberger
Promenade Gnomus Promenade Das alte Schloss Die Tuilerien (Spielende Kinder) Bydlo Promenade Ballett der Küchlein in ihren Eierschalen Samuel Goldenberg und Schmuyle Der Marktplatz von Limoges Catacombae Con mortuis in lingua mortua Die Hütte der Baba Yaga Das Grosse Tor von Kiew	

Freitag, 4. Dezember 1981, 20.15 Uhr, Kirche Enge

Orgelklasse Erich Vollenwyder

J.S. Bach: III. Teil der Klavierübung

Präludium in Es-Dur

Kyrie, Gott Vater in Ewigkeit BWV 669

Christe, aller Welt Trost BWV 670

Kyrie, Gott heiliger Geist BWV 671

Allein Gott in der Höh' sei Ehr' BWV 676

Dies sind die heil'gen zehn Gebote BWV 678

Wir glauben all' an einen Gott BWV 680

Vater unser im Himmelreich BWV 682

Christ unser Herr zum Jordan kam BWV 684

Aus tiefer Not schrei ich zu dir BWV 686

Jesus Christus unser Heiland BWV 688

Tripelfuge in Es-Dur

Kathrin Augustiny

Eric Chumachenco

Gisela Kaufmann

Christoph Rehli

Ueli Steiger

Beat Dähler

Gilberto Fischli

Roswitha Hächler

Katharina Bryner

Felix Egloff

Diego Fasolis

Samstag, 5. Dezember 1981, 15 Uhr

Schüler der Allgemeinen Musikschule musizieren

Dienstag, 8. Dezember 1981, 18 Uhr

Forum Violoncelloklasse Rolf Looser

Werke von J.S. Bach

Mitwirkend: Jasna Bürgin und
Ruth Helbling, Violoncello

Sonate No. 3 in g-Moll
für Cello und Cembalo (Gamben-Sonate)
Vivace - Adagio - Allegro

Kunigund Kohler
Roman Cantieni

Präludium und Fuge in g-Moll BWV 867
(Original in b-Moll) aus dem
Wohltemperierten Klavier (fünfstimmig)

Solo-Suite No. 3 in C-Dur
Prélude - Allemande
Courante - Sarabande - Bourrées - Gigue

Ursula von Dach
Alfred Scherer

Präludium und Fuge in D-Dur BWV 888
(Original in A-Dur, dreistimmig)

Präludium und Fuge in a-Moll BWV 849
(Original in cis-Moll, fünfstimmig)

Freitag, 11. Dezember 1981, 20.15 Uhr, Kirche Enge

Orgelklasse Erich Vollenwyder

J.S. Bach	Toccata F-Dur aus der Sonate Nr. 6 in G-Dur: 1. Satz	Kenneth Mauerhofer Peter Baumann
J. Töpfer	Fantasie c-Moll	Daniel Willi
M. Reger	Ave Maria op. 63 Introduktion und Passacaglia d-Moll	Gabriele Brazzola Wilma Verver
C. Franck	Pièce héroïque	Charlotte Hügi-Hofer
F. Liszt	Präludium und Fuge über B-A-C-H	Margrit Fluor
L. Vierne	Carillons de Westminster	Rosmarie Huwiler
J. Alain	Variations sur un thème de Janequin	Markus Weber
L. Janacek	Postludium	Daniela Rajmonova
P. Eben	Finale aus der «Sonntagsmusik»	Felix Gubser

Samstag, 12. Dezember 1981, 15 Uhr

Klavierklasse Robert Appert

Programm nach Ansage

Samstag, 12. Dezember 1981, 17 Uhr

Trompetenklasse Rudolf Suter

Mitwirkend: Marianne Kehrwecker, Klavier
 Erich Fischer, Pauke

Trompetenmusik in verschiedenen Besetzungen

Werke von Scheidt, Balay, Diabelli, Tscherepnin, Schein, Joplin u.a.

Samstag, 12. Dezember 1981, 17 Uhr, Stadthofsaal Uster
Sonntag, 13. Dezember 1981, 16 Uhr, Tonhalle Zürich

Sinfoniekonzert

Orchester von Konservatorium und Musikakademie Zürich

Solist: Harry Goldenberg, Violine

Leitung: Peter Wettstein

G. Rossini Overture zu «Der Barbier von Sevilla»
1792–1868

R. Armbruster Konzert für Violine und Orchester (1981)
1931 Uraufführung

G. Fauré Aus «Pelléas et Mélisande»:
1845–1924 Prélude
 Sicilienne
 Molto Adagio

A. Dvorak Slawische Tänze op. 46 Nr. 5–8
1841–1904

Montag, 14. Dezember 1981, 20.15 Uhr

Konzertreifepfung
Liselotte Juon, Klavier (Klasse Urs Voegelin)

- Mitwirkend: Martina Bovet, Sopran
- J. Haydn Sonate C-Dur, Hob. XVI: 48
- Andante con espressione
 Rondo: Presto
- R. Schumann Sechs Lieder
 Märzveilchen, op. 40 Nr. 1
 Jasminstrauch, op. 27 Nr. 4
 Aufträge, op. 77 Nr. 5
 Geisternähe, op. 77 Nr. 3
 Die letzten Blumen starben, op. 104 Nr. 6
 Meine Rose, op. 90 Nr. 2
- O. Messiaen Deux Préludes
 Plainte calme
 Instants défunts
- M. Ravel Jeux d'eau

Dienstag, 15. Dezember 1981, 18 Uhr

Forum

Johannes Brahms Absolventen des Brahmskurses von Amadeus Schwarzkopf in Magliaso (1981)

- | | | |
|--|--|---|
| Drei Lieder: | Mädchenlied
Es träumte mir
Herbstgefühl | Christina Fischer, Sopran
Elisabeth Bachmann, Klavier |
| Intermezzo op. 116, Nr. 4
Capriccio op. 116, Nr. 3 | | Sonja Bratoljic |
| Drei Lieder: | Am Sonntag morgen
Therese
Vergebliches Ständchen | Cordelia Rorschacher, Sopran |
| Aus dem Klaviertrio op. 8, H-Dur: 1. Satz
Allegro con brio | | Lucia Canonica, Violine
Monika Haselbach, Violoncello
Annina Sax, Klavier |
| Vier Duette aus «Volkslieder»: | Ach englische Schäferin
Der Reiter
Feins Liebchen du sollst
Guten Abend | Bernhard Hunziker, Tenor
Eva Nievergelt, Sopran |
| Variationen über ein Thema von Robert Schumann
für Klavier zu 4 Händen op. 23 | | Monika Frey
Bernadette Meyer |

Donnerstag, 17. Dezember 1981, 20.15 Uhr

Konzertreifepfung
Ursula Büttiker, Flöte (Klasse André Jaunet)

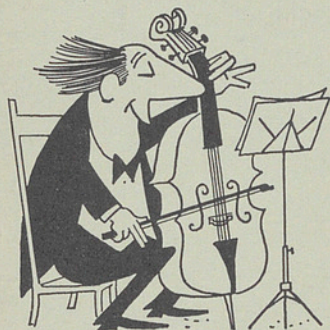
Samstag, 19. Dezember 1981, 15 Uhr

Klavierklasse Batya Goral

Klaviervariationen von J.S. Bach, R. Schumann, J.P. Kirnberger, W.A. Mozart, L. van Beethoven, F. Schubert, D. Kabalewski, I. Berkowicz, N. Silwanski und P. Lajos

Montag, 21. Dezember 1981, 20.15 Uhr

Konzertreifepfung
Martina Adler, Violine (Klasse Heribert Lauer)



Ein Cello
tönt
ganz wunderbar –
der Bühler
druckt
das ganze Jahr.

bühler
druck

Gutenbergstrasse 6
8027 Zürich
Telefon 01-201 36 00



**Unsere Meister
machen
es möglich,
dass Meister
meisterhaft
spielen
können.**

Wer ein Instrument bei uns kauft, dessen Freude daran bleibt ungetrübt. Dafür garantieren unsere Instrumentenbauer, Stimmer und Techniker. Sie verstehen ihr Handwerk meisterhaft. Und das wissen die Instrumentalisten zu schätzen. Besonders die Meister unter ihnen. Deshalb kommen sie auch zu uns. Denn je makelloser ihr Instrument, desto makelloser ihr Spiel.

Musik Hug

**Das grosse Musikhaus
mit dem
umfassenden Reparaturservice**

Zürich, Limmatquai 26-28
Tel. 01 251 68 50
Zürich, Füsslistrasse 4, Tel. 01 221 25 40

P. P.
8001 Zürich

ZENTRALBIBLIOTHEK

ZAEHRINGERPLATZ 6
8025 ZUERICH

P. P.
8001 Zürich

ZENTRALBIBLIOTHEK

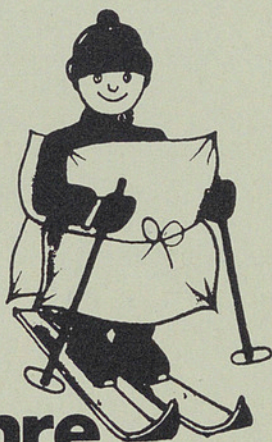
ZAEHRINGERPLATZ 6
8025 ZUERICH

inter Versicherungstreuhand AG

Zeltweg 50, 8032 Zürich
Postfach, 8029 Zürich
Telefon 01 252 37 17

Postcheckkonto 80-1972
Bank: Zürcher Kantonalbank
Telegramme: Intervers

Beratung in allen Versicherungsfragen.
Neutrale Revision Ihres Versicherungsportefeuilles.
Prüfung von Deckungsüberschneidungen.
Hilfe bei Schadenfällen.
Abschluss sämtlicher Versicherungen.



Fahre versichert.

ZÜRICH
VERSICHERUNGEN



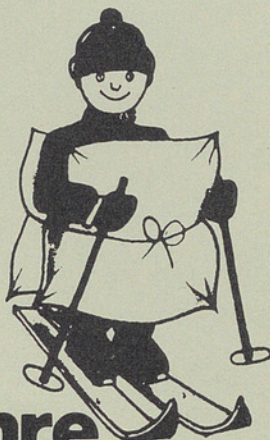
P. P.
8001 Zürich

inter Versicherungstreuhand AG

Zeltweg 50, 8032 Zürich
Postfach, 8029 Zürich
Telefon 01 252 37 17

Postcheckkonto 80-1972
Bank: Zürcher Kantonalbank
Telegramme: Intervers

Beratung in allen Versicherungsfragen.
Neutrale Revision Ihres Versicherungsportefeuilles.
Prüfung von Deckungsüberschneidungen.
Hilfe bei Schadenfällen.
Abschluss sämtlicher Versicherungen.



Fahre versichert.

ZÜRICH
VERSICHERUNGEN



P. P.
8001 Zürich

ZENTRALBIBLIOTHEK

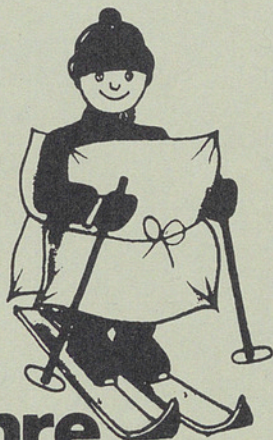
ZAEHRINGERPLATZ 6
8025 ZUERICH

inter Versicherungstreuhand AG

Zeltweg 50, 8032 Zürich
Postfach, 8029 Zürich
Telefon 01 252 37 17

Postcheckkonto 80-1972
Bank: Zürcher Kantonalbank
Telegramme: Intervers

Beratung in allen Versicherungsfragen.
Neutrale Revision Ihres Versicherungsportefeuilles.
Prüfung von Deckungsüberschneidungen.
Hilfe bei Schadenfällen.
Abschluss sämtlicher Versicherungen.



Fahre versichert.

ZÜRICH
VERSICHERUNGEN



P. P.
8001 Zürich

ZENTRALBIBLIOTHEK

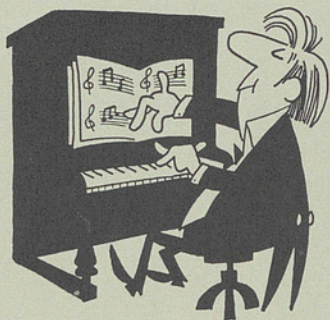
ZAEHRINGERPLATZ 6
8025 ZUERICH

P. P.
8050 Zürich

ZENTRALBIBLIOTHEK

ZAEHRINGERPLATZ 6
8025 ZUERICH

P. P.
8050 Zürich



Das Pianospiel
hat Harmonie –
den Bühler Druck
bereut man nie!

bühler
druck

Gutenbergstrasse 6, 8027 Zürich
Telefon (01) 201 36 00

P. P.
8050 Zürich

ZENTRALBIBLIOTHEK

ZAEHRINGERPLATZ 6
8025 ZUERICH



Gitarrenspieler
sind meist jung —
auch Bühler Druck
ist stets im Schwung!

bühler
druck

Gutenbergstrasse 6
8027 Zürich, Telefon (01) 201 36 00

P. P.
8050 Zürich



ZENTRALBIBLIOTHEK

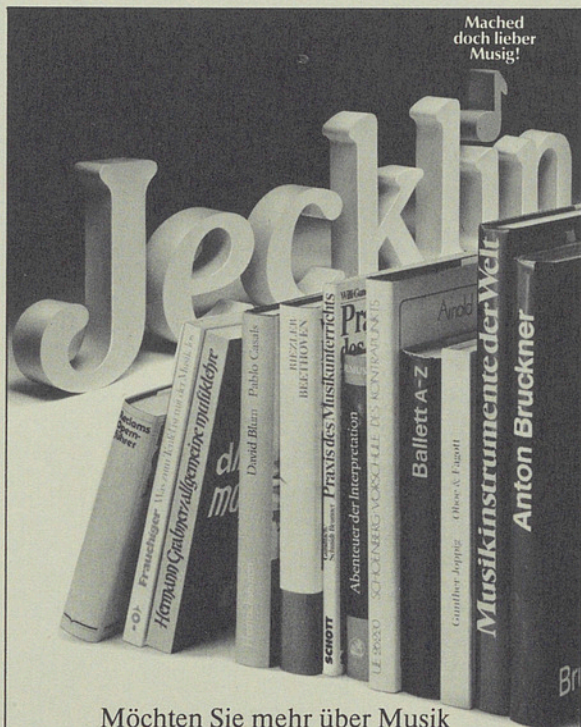
ZAEHRINGERPLATZ 6
8025 ZUERICH



Das Harfenspiel
ist ziemlich schwer —
ein Bühler Druck
begeistert sehr.

bühler
druck

Gutenbergstrasse 6
8027 Zürich, Telefon (01) 201 36 00



Möchten Sie mehr über Musik erfahren, über Komponisten und ihre Werke, über Instrumente oder Interpreten? In unserer Musikalienabteilung finden Sie ein vielfältiges Angebot von Musikbüchern. Vom kleinen Konzertführer über Biographien und theoretische Werke bis zu kostbaren Bildbänden und musikwissenschaftlicher Literatur.

Wir laden Sie herzlich ein, bei uns zu stöbern. Und sollte ein gewünschter Titel nicht vorrätig sein, bemühen wir uns gern, ihn zu beschaffen.

Jecklin
Zürich 1, am Pfauen
Telefon 01 47 35 20
Zürich-Bahnhofplatz,
Tivoli, Glatt, Baden,
Chur, St. Gallen